Struktur SL (Stand 03. 04. 2007, PA Klagenfurt)

Jedes große Rechteck steht für eine Workload von 6 Credits, kleine Rechtecke symbolisieren jeweils 3 Credits. Doppelt umrandet sind jene Module, bei denen Synergien mit der VL/HL-Ausbildung möglich sind.

Eingangsphase (4 Wochen im Oktober)	Lernen und Lehren	Lebenswelten und sozialwiss. Forschung	Umgang mit Heterogenität (Teil 1)	Umgang mit Heterogenität (Teil 2)	Schulentwicklung und Evaluation
				Humanwiss. Wahlpflichtmodul	Humanwiss. Wahlpflichtmodul
Grundlagen der Humanwissenschaften (ASP, EW, PP, PS, RK/RE, UW)	Ästhetisches Denken und Handeln	Ästhetisch-kreative Bildung	Ästhetische Reflexion	Wahlpflichtmodul Förderkonzepte	Wahlpflichtmodul
	Naturwiss. Denken und Handeln				Wahlpflichtmodul
Grundlagen der Kulturtechniken	Grundkonzepte der Sonder- bzw. Förderpädagogik	Förderpädagogik. Diagnose. Pädagogische Intervention Teil 1	Förderpädagogik. Pädagogische Intervention Teil 2	Lernen in der Sekundarstufe. Sprache und Mathematik.	Wahlpflicht-modul: Förderstrategien
Kontinuumsmodul 1a Erwerb von Fertigkeiten/Fähigkeiten	Kontinuumsmodul 1b Erwerb von Fertigkeiten/Fähigkeiten	Kontinuumsmodul 2a Erwerb von Fertigkeiten/Fähigkeiten	Kontinuumsmodul 2b Erwerb von Fertigkeiten/Fähigkeiten	Kontinuumsmodul 3a Erwerb von Fertigkeiten/Fähigkeiten	Kontinuumsmodul 3b Erwerb von Fertigkeiten/Fähigkeiten
Funktionale, soziale und personale Kompetenzen (Teil 1a)	Funktionale, soziale und personale Kompetenzen (Teil 1b)	Funktionale, soziale und personale Kompetenzen (Teil 2a)	Funktionale, soziale und personale Kompetenzen (Teil 2b)	Wahlpflichtmodul Schulprakt. Studien	Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 6
Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1	Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 2	Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 3	Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 4	Kontinuumsmodul Schulprakt. Studien 5 (Schwerpkt. ASO Oberstufe)	**„Bachelor-Arbeit“** Zwischenbericht Diplomandenseminar
				„Bachelor-Arbeit“ Diplomandenseminar	

1. Studienabschnitt | **2. Studienabschnitt**

Abkürzungen: VL = Lehramt für Volksschulen ◆ SL = Lehramt für Sonderschulen ◆ ME = Musikerziehung ◆ BE = Bildnerische Erziehung ◆ WT = Werken – Techn. Bereich ◆ WX = Werken – Textiler Bereich ◆ ASP = Allg. Sonderpädagogik ◆ ◆ EW = Erziehungswissenschaft ◆ PP = Pädagog. Psychologie ◆ PS = Pädagog. Soziologie ◆ UW = Unterrichtswissenschaft ◆ RP = Religionspädagogik ◆ FW = Fachwissenschaft ◆ FD = Fachdidaktik ◆

Modulthema: Eingangsphase
Studieneingangsphase für den Studiengang Lehramt an Sonderschulen

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 4 Wochen in jedem Wintersemester (Beginn 1. Oktober)	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Feststellung der Eignung gemäß Hochschul-Zulassungs-Verordnung (HZV)	
Anzahl der Credits: 6 (1FD+3SP+1ES+1HW)	
Bildungsziel(e):	**Die Studierenden sind zur Selbsteinschätzung hinsichtlich der Eignung zum weiteren Studium sowie der Ausübung des Lehrberufes zu führen. Dabei werden folgende Bereiche fokussiert:** - **Studien- und Berufsorientierung der Studierenden,** - **Unterstützung der Studierenden bei der Bewältigung der leistungsmäßigen, organisatorischen und sozialen Anforderungen des ersten Studienjahres,** - **Einführung in die Studienfachbereiche nach § 10 HCV,** - **Hinführung der Studierenden zur Selbsteinschätzung hinsichtlich der Eignung zum weiteren Studium durch erste Kontakte mit der Praxis;**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden sollen eine Selbsteinschätzung hinsichtlich ihrer Potenziale (persönliche Eignung und Eignung zum spezifischen Studium zum Sonderschullehrer/zur Sonderschullehrerin) treffen können:**
	• **persönliche Eignung der Aufnahmebewerberin bzw. des Aufnahmebewerbers nach Einschätzung von Persönlichkeitseigenschaften (CCT) wie Kommunikationsfähigkeit, sozialer Kompetenz, Konfliktbewältigungsfähigkeit, Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Geduld, Belastbarkeit usw.,**
	  o **nach Beurteilung der gesundheitlichen Eignung,**
	  o **der Sprach-, Sprech- und Stimmleistung,**
	  o **der körperlich-motorischen Eignung,**
	  o **der musikalisch-rhythmischen Eignung,**
	  o **der Selbsteinschätzungskompetenz;**
	• **Eignung zum Studium**
	  o **durch Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift,**
	  o **durch Kompetenzen im Umgang mit dem PC**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	25	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	25	Stunden
Schulpraktische Studien	75	Stunden
Ergänzende Studien	25	Stunden
Summe	150	Stunden

Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Förderpädagogik – Förderdiagnostik – Förderpädagogische Maßnahmen: BORCHERT, J. (1996): Pädagogisch-therapeutische Interventionen. Göttingen. LEDL, V. (1994): Kinder beobachten und fördern. Wien. RITTMEYER Chr. (2005): Kompendium Förderdiagnostik. Donauwörth. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 1999): Didaktisch-methodische Ansätze der Förderpädagogik. Horneburg. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 2002): Förderpädagogik Mathematik. Horneburg.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☒ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Hospitation, Beratung.	
Leistungsnachweise:	**Präsentation – z. B. Portfolio über die persönlichen Erfahrungen und den persönlichen Lernprozess in der Studieneingangsphase**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Schule als Ort des Förderns**	8V+4S	8Betr.+8	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung grundlegender Kenntnisse zu einzelnen Fachdidaktiken und Klärung der vorhandenen eigenen Potenziale.			
Bildungs-inhalte:	**Einführung in die Fachdidaktik Mathematik/Deutsch/ Sachunterricht/Lebende Fremdsprache*:*** Übersicht über fachspezifische Ziele, Inhalte und Anforderungen im Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen – Deutsch/Mathematik/Sachunterricht/Lebende Fremdsprache: Einführung in die *Fachdidaktik und Fachwissenschaft:* Übersicht über die Studieninhalte und -anforderungen; Sinndimension - Bildungssinn, grundlegende Einführung in Bildungsziele und Lehr- bzw. Lerninhalte des jeweiligen Faches in der Volksschule. *Überprüfung* der Sprachbeherrschung in Wort und Schrift. *Überprüfung* der Sprach-, Sprech- und Stimmleistung. **Einführung in die Fachdidaktik Musikerziehung/Bildnerische Erziehung/Werkerziehung/Bewegung und Sport*:*** Übersicht über fachspezifische Ziele, Inhalte und Anforderungen im Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen - Musikerziehung/Werkerziehung/Bildnerische Erziehung/Bewegung und Sport. Einführung in die *Fachdidaktik und Fachwissenschaften:* Übersicht über die Studieninhalte und -anforderungen; Bildungssinn, Bildungsziele und Lehr- bzw. Lerninhalte des jeweiligen Faches in der Sonderschule. *Überprüfung* der musikalisch-rhythmischen Eignung; *Überprüfung* der körperlich-motorischen Eignung;			
Titel:	**Schulpraktische Studien in der Eingangsphase**	8V+24S	7Betr.+44	75
Bildungs-ziele:	Vermittlung von Einblicken in den schulpraktischen Alltag eines(r) Sonderschulpädagogen/-in. Eindrücke über die Vielfalt des pädagogischen, sonderpädagogischen und sozialpädagogischen Berufsfeldes gewinnen.			

Bildungs-inhalte:	**1. Einheit** Erste Konfrontation mit dem Berufsfeld. **Hospitation:** • in unterschiedlichen Schultypen und Schulformen (insbesondere in Integrationsklassen) und • in einer Einrichtung der Kindergartenpädagogik. **Exkursion:** - in außerschulische sozialpädagogische Einrichtungen. **Praxisreflexion:** - Schulalltag als Lebenswelt von Schüler/innen und Lehrer/innen. **2. Einheit** Schwerpunkt – Deutsch/Mathematik/Sachunterricht/Lebende Fremdsprache: Einführung in das Lernfeld Unterricht. **Hospitation:** Von der intuitiven zur gezielten Unterrichtsbeobachtung. **Praxisreflexion:** Versuch einer Systematisierung der beobachteten Unterrichtskriterien in konsensualer Zusammenarbeit mit den Studierenden. **Planungswerkstatt:** Grundlegendes zu Planung und Unterricht. **Praxisforschung:** Erste, tastende Wege zur Dokumentation von persönlichen Beobachtungen, Interpretationen, Reflexionen und Handlungsideen. **3. Einheit** Schwerpunkt – Musikerziehung/Werkerziehung/Bildnerische Erziehung/Bewegung und Sport: Einführung in das Lernfeld Unterricht. **Hospitation:** Von der intuitiven zur gezielten Unterrichtsbeobachtung. **Praxisreflexion:** Versuch einer Systematisierung der beobachteten Unterrichtskriterien in konsensualer Zusammenarbeit mit den Studierenden. **Planungswerkstatt:** Grundlegendes zu Planung und Unterricht. **Praxisforschung:** Erste, tastende Wege zur Dokumentation von persönlichen Beobachtungen, Interpretationen, Reflexionen und Handlungsideen **4. Einheit** **Hospitation:** Entdecken wichtiger Kriterien für die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht durch gezielte teilnehmende Unterrichtsbeobachtung. **Praxisreflexion:** Beobachtete Unterrichtswirkungen im Zusammenhang mit Aspekten der Ergänzenden Studien; **Planungswerkstatt:** Information und Diskussion über Einsatzmöglichkeiten von Lernspielen, Lernmaterialien und Übungsmaterialien, von OH-Folien, von Power-Point Präsentationen und e-Learning; **Praxisforschung:** Präsentation von Erfahrungen und Lernprozessen in der Studieneingangsphase.			
Literatur:	MILLER, Reinhold (1999) : Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz Verlag. HENTIG, Hartmut von (2003): Die Schule neu denken. Eine Übung in pädagogischer Vernunft. Weinheim: Beltz Verlag.			

Titel:	**Interkulturelle Kompetenzen im Zeitalter der Globalisierung**	8V+4S	16	25
Bildungsziele:	Erfassen weltweiter und global-lokaler Vernetzungen, Einsicht in die Notwendigkeit globalen Handelns gewinnen, Befähigung zum interkulturellen Dialog, Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Kultur als Voraussetzung um Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit gegenüber Menschen anderer Kulturen zu vermindern, Förderung von Empathie gegenüber Migranten/innen.			
Bildungsinhalte:	Vermittlung von Wissen und Sensibilisierung für weltweite Zusammenhänge, Globales Lernen als ganzheitliches und integratives Lernkonzept, Diskussion des Begriffs Kultur in unterschiedlichen Kontexten, Ursachen und Gründe für die Migration innerhalb und außerhalb Europas, Initiieren von globalen nachhaltigen Entwicklungen. Diskussion und Bearbeitung von Themen auf lokaler, regionaler, nationaler und globaler Ebene (Globaler Würfel). Qualifizierung der Schüler/innen für eine global vernetzte Welt.			
Literatur:	FILLITZ, Thomas (Hrsg., 2003): Interkulturelles Lernen. Zwischen institutionellem Rahmen, schulischer Praxis und gesellschaftlichem Kommunikationsprinzip. Innsbruck. SCHEUNPFLUG, Annette und SCHRÖCK, Nikolaus (2000): Globales Lernen. Einführung in eine pädagogische Konzeption zur entwicklungsbezogenen Bildung. Stuttgart.			
Titel:	**Ich als Sonderpädagoge/in**	2V+4S	8	12,5
Bildungsziele:	Reflexion der eigenen Persönlichkeitsstruktur und der eigenen Persönlichkeitsdynamik unter dem Aspekt der individuellen Lernbiographie, um in berufsspezifischen Situationen im Umgang mit anderen Personen und/oder Personengruppen verantwortlich und wirksam handeln zu können.			
Bildungsinhalte:	Reflexion eigener Menschenbilder, Haltungen, Handlungsstrategien. Soziale Wahrnehmungsfallen wie z.B. Rosenthaleffekt, Attribuierungen, Halo-Effekt. Ausloten eigener Stärken und Schwächen in Bereichen personaler und sozialer Kompetenz.			
Literatur:	MCKAY, M., FANNING, P., HONEYCHURCH, C. und SUTKER, C. (2000): Selbstwert. Paderborn: Junfermann.			
Titel:	**Der/die Sonderpädagoge/in als Mitglied eines Expertenteams**	2V+4S	8	12,5
Bildungsziele:	Individuelle- und Gruppenkompetenz sowie fördernde und hindernde Faktoren von Teamarbeit beschreiben können. Methoden der Teamentwicklung kennen lernen.			
Bildungsinhalte:	Merkmale der Kleingruppe; Rangordnung und Führung in der Kleingruppe; Gruppenbildung und Gruppenverhalten – auch im Zusammenhang mit Leistungsverhalten; abweichendes Verhalten; Individualisierung und Konformität; Einfluss von Familie und peer groups.			
Literatur:	SCHÄFERS, B.(1994): Einführung in Gruppensoziologie. Göttingen RENZ, B./ MARKWALD, U. (2003): Teambildung: Berlin.			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Grundlagen der Humanwissenschaften

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6 (6HW)	
Bildungsziel(e):	**Grundlegende Kenntnisse der humanwissenschaftlichen Begriffs- und Theoriebildung sowie den Beitrag der einzelnen Sozial- und Bildungswissenschaften (Religionspädagogik, Erziehungswissenschaften, Unterrichtswissenschaften, Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie und Sonderpädagogik) zur Professionalisierung des Lehrer/innenberufes vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **wissen um die Bedeutung der Funktionen der Soziologie,** • **erklären anhand von Beispielen soziologische Grundbegriffe,** • **reflektieren Ziele, Normen und Werte der Erziehung,** • **begründen Grundpositionen unterrichtlichen Entscheidens und Handelns,** • **interpretieren die relevanten Entwicklungsprozesse des Kindes,** • **reflektieren religiöse Themen, beschreiben die pluriforme Religionspraxis und treten über Glaubens- und Sinnfragen in Dialog,** • **können den Paradigmenwechsel „Aussonderung – Integration - Inklusion“ nachvollziehen und begründen.** • **können Inklusion als Realisierung des Rechts auf Gleichstellung erkennen und Veränderungen in Richtung einer inklusiven Gesellschaft reflektieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	150	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
Schulpraktische Studien.
In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflicht-

modul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.			
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Erziehungswissenschaften: KRÜGER, Heinz-Hermann u.a. (Hrsg., 1998): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen. DIETRICH, Theo (1998): Zeit- und Grundfragen der Pädagogik. Bad Heilbrunn/Obb. Unterrichtswissenschaften: ARNOLD, Karl-Heinz u.a. (Hrsg., 2006): Handbuch Unterricht. Bad Heilbrunn/Obb. SCHRÖDER, Hartwig (2002): Lernen – Lehren – Unterricht. München. Soziologie: WÖSSNER, Jakobus (1979): Soziologie. Einführung und Grundlegung. Graz. ELIAS, Norbert (1996): Was ist Soziologie? Weinheim. Psychologie: ZIMBARDO, P. G. und GERRING, R. J. (2004): Psychologie. München: Pearson. BERK, J. P. J (2005): Entwicklungspsychologie. München: Pearson. Sonderpädagogik: BOBAN, Ines und Hinz, Andreas (Hrsg., 2004): Gemeinsamer Unterricht im Dialog. Vorstellungen nach 25 Jahren Integrationsentwicklung. Weinheim. GRUBER, Heinz und LEDL, Viktor (1992): Allgemeine Sonderpädagogik. Grundlagen des Unterrichts für Schüler mit Schulschwierigkeiten und Behinderungen. Wien. Religionspädagogik: NEUES HANDBUCH RELIGIONSPÄDAGOGISCHER GRUNDBEGRIFFE (2002). München. POLLAK, Regina (Hrsg., 2002): Megatrend Religion? Neue Religiösitäten in Europa. Ostfildern.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☐ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel:	**Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaften**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Einblick in ausgewählte Grundbegriffe und Zeitfragen gewinnen und über Ziele, Normen und Werte der Erziehung im Zusammenhang mit der Lehrer/innenrolle reflektieren.			
Bildungsinhalte:	Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Erziehungs- und Bildungsziele. Normen und Werte in der Erziehung. Erziehungsinstitutionen und ihre Verantwortung. Erziehungsmittel. Geschichte der Erziehungswissenschaft.			
Titel:	**Grundlagen und Grundbegriffe der Unterrichtswissenschaft**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Vermittlung von Grundbegriffen der allgemeinen Didaktik. Erarbeitung von Grundpositionen unterrichtlichen Entscheidens und Handelns.			
Bildungsinhalte:	Einführung in unterrichtstheoretische Grundeinsichten und Grundbegriffe. Inhaltsfragen des Unterrichts, mit den Schwerpunktsetzungen "Didaktische Grundsätze" und "Unterrichtsprinzipien". Grundeinsichten zu den Zielformulierungen des Unterrichts, Unterrichtsformen, Unterrichtsgliederungen und Unterrichtsmedien. Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses.			
Titel:	**Grundlagen der Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungspsychologie**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Erarbeitung grundlegender, berufsrelevanter psychologischer Erkenntnisse. Entwicklungsprozesse des Kindes wahrnehmen und angemessen interpretieren können, sowie biologische, soziale und kulturelle Determinanten in der Entwicklung analysieren und erklären.			
Bildungsinhalte:	Psychologische Aspekte menschlichen Informationsaustausches mit seiner sozialen und materiellen Umwelt. Sensomotorische Kreisprozesse und ihre Funktion beim menschlichen Lern- und Entwicklungsprozess. Psychosoziale Entwicklung. Sprachentwicklung als interaktionistischer Prozess. Sexualentwicklung. Entwicklungspotential: Kreativität und künstlerischer Ausdruck. Determinanten des Entwicklungsgeschehens. Integrationsprozesse und die Entwicklung der Kognition. Von der nonverbalen Sprache bis zum abstrakten Denken.			
Titel:	**Grundlagen der Pädagogischen Soziologie**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Kennenlernen, Klärung und Abgrenzung des humanwissenschaftlichen Bereiches „Soziologie“. Professioneller Umgang mit fachspezifischem Vokabular.			
Bildungsinhalte:	Begriffsklärung Soziologie. Funktionen der Soziologie. Soziologische Grundbegriffe (Sozialisation, Gesellschaft und Schicht, Autorität).			

Titel:	**Grundlagen der Religionspädagogik**	V + 2	et r. +	25

Bildungs-ziele:	Religiöse Dimension der Wirklichkeit erschließen. Religiöse Bildung und Wissenschaft im Gestaltungsprozess aufeinander beziehen. Religion in modernen Gesellschaften als pluriforme Religionspraxis beschreiben. Moderne religiöse Suchbewegungen wahrnehmen. Zum Umgang mit religiösen Traditionen und Multikulturalität fähig werden.			
Bildungs-inhalte:	Die religiöse Dimension als Aspekt einer ganzheitlichen Bildung in der pluralen Gesellschaft. Religionspädagogik als Grundlagenwissenschaft. Manifestation von Religion an profanen und heiligen Orten. Brauchtum und Festkultur. Individualisierung, Tradition und multikulturelle Situation.			
Titel:	**Von der Aussonderung über die Integration zur Inklusion**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Paradigmenwechsel erkennbar machen: Aussonderung – Integration – Inklusion. Stabilisieren und entwickeln eines humanistischen Menschenbildes. Spezifische Kenntnisse über schulische und außerschulische Handlungsfelder im Bereich der Förderpädagogik erwerben. Mit Hilfe von Lebenslaufstudien sollen Studierende erfahren, inwieweit Bedingungen präventiv zu schaffen sind, um Selbstbestimmung als Ziel des Lernens zu erreichen.			
Bildungs-inhalte:	Einführung in den Gegenstandsbereich der Sonderpädagogik im Sinne einer „integrativen- inklusiven“ Pädagogik. Kritische Auseinandersetzung mit Menschenbildern (Ringvorlesung). Kritische Auseinandersetzung mit der Begrifflichkeit „Behinderung“ und den Folgen. „Behindertenarbeit konkret“ – Kennen lernen unterschiedlicher Grundkonzepte der Betreuung und Förderung.			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Grundlagen der Kulturtechniken und Fachdidaktiken

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6 (1BA+1HW+4FD)	
Bildungsziel(e):	**Grundlagen unterrichtlichen Handelns bei der Einführung von Kulturtechniken im Anfangsunterricht sowie grundlegende Kenntnisse aus den einzelnen Fachdidaktiken zur Professionalisierung des Lehrer/innenberufes erwerben.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **kennen die Problematik von Leistungsfeststellung und –beurteilung,** • **erkennen Bildungsbeeinträchtigungen und können grundlegende förderpädagogische Interventionen planen und bereitstellen,** • **können unterschiedliche Modelle zur Sprachentwicklung des Kindes reflektieren,** • **kennen von Bedingungen individueller Lernvoraussetzungen beim Erwerb von Kulturtechniken und reflektieren geeignete Förderkonzepte und Unterrichtsmethoden** • **kennen die primären und sekundären Sprachentwicklungsstörungen,** • **können die Begriffe „Teilleistungen/ Teilleistungsschwäche/ Teilleistungsstörung“ und „Phonologische Bewusstheit“ reflektieren,** • **arbeiten am Ausbau der eigenen Sprachkompetenz (Europ. Sprachenportfolio -B1),** • **fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen für den jeweiligen Fachbereich kennen,** • **verstehen theoretische und praxisorientierte Grundlagen zur Anbahnung mathematischer Lernprozesse,** • **besitzen methodisch-didaktische Grundkenntnisse im Bereich des Trägerfaches Sachunterricht,** • **kennen die Grundlagen des Fremdsprachenerwerbs und das gezielte Anwenden der Körpersprache im Fremdsprachenunterricht** • **verfügen über nonverbale Kommunikationstechniken und verschiedensten Präsentationsfertigleiten, die für Motivation und Freude für ein Fremdsprachenlernen verantwortlich sind** • **können kurze Unterrichtsauftritte reflektieren,** • **arbeiten an ihre eigenen Sprachkompetenz (Europ. Sprachenportfolio - B1).**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	50	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	100	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Bachelor Arbeit	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Sonderpädagogik – Pädagogik für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf: BRÜGELMANN, H. (1992): Kinder auf dem Weg zur Schrift. Eine Fibel für Lehrer und Laien. Bottighofen. GÜNTHNER, W. (1999): Lesen und Schreiben an der Schule für Geistigbehinderte. Dortmund. Sprachheilkunde: HÜLSHOFF, Thomas (2005): Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. München. WIRTH, Günter (2000): Sprachstörungen, Sprechstörungen , Kindliche Hörstörungen. Köln. GROHNFELDT, Manfred (2003): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Stuttgart. Bd. 1 – 5. Deutsch: BARTNITZKY, H. (2000): Sprachunterricht heute. Berlin. FORSTER, M. und MARTSCHINKE, S.(2003): Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. Donauwörth: Auer. Mathematik: RADATZ, Hendrik und Schipper, Wilhelm (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover. LEHRPLAN DER SONDERSCHULEN Sachunterricht: BECK, G. und RAUTERBERG, M. (2005): Sachunterricht. Eine Einführung. Geschichte, Probleme, Entwicklungen. Berlin. KAISER A. und Pech D. (Hrsg., 2004): Basiswissen Sachunterricht. Hohengehren. Bd. 1 – 6. REEKEN, D. von (Hrsg., 2004): Handbuch Methoden im Sachunterricht. Hohengehren. Lebende Fremdsprache: LÖFFLER, Renate (1991): Spiele im Englischunterricht. München. MEIXNER, Christl. (2001 – 2006): One, two what`s in my shoe?. Baden. GERNGROSS, Günter (1997 – 2005): Playway to English. Innsbruck. LEHRPLAN DER SONDERSCHULE BREWSTER, E. (1991): The Primary English Teacher´s Guide. London.
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☐ Übungen ☒ Selbststudium ☐ Lehrausgänge/Exkursionen ☒ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch/Englisch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Fördern oder auslesen?**	4V+2S	2Betr.+6	12,5
Bildungs-ziele:	Auseinandersetzung mit Problemen der Leistungsfeststellung und –beuteilung. Faktoren kennen, welche die Theorie und Praxis der Leistungsbeurteilung beeinflussen.			
Bildungs-inhalte:	Von der Leistungsgesellschaft zur Leistungsschule. Sinn des Prüfens und Beurteilens. Messqualität von Prüfungen und Noten. Leistungsbeurteilung als Bewerten; Benotungsmodelle. Anlage und Planung von Prüfungen; Sonderprobleme der Leistungsüberprüfung. Prüfungs- und Aufgabenanalyse.			
Titel:	**Modelle unterstützenden Lernens**	4V+2S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Erkennen von Bildungsbeeinträchtigungen und Bereitstellen förderpädagogischer Maßnahmen im Sinne von Differenzierung und Individualisierung.			
Bildungs-inhalte:	Analyse der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernstörungen und Lernbehinderungen. Vertiefung von Kompetenzen in der Diagnostik, sowie in der spezifischen Didaktik und kritische Auseinandersetzung als Prinzip des Umgangs mit Heterogenität. Lehrplananalysen, Grundproblematik von Stufenlehrplänen. Vergleich von Regelschul- und Sonderschullehrplänen.			
Titel:	**Bedingungen individueller Lernvoraussetzungen**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülern/-innen gezielt fachkompetent einschätzen können. Angebote machen können, um Handlungsabläufe und die Entwicklung von Handlungsrepertoirs zu unterstützen. Erkennen, welche Angebote zur Aneignung von elementaren Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kommunikation (verbale und nonverbale), des Lesens, Schreibens und Rechnens sinnvollerweise im Einzelfall bereit zu stellen sind.			
Bildungs-inhalte:	Graphomotorischer Voraussetzungen. Emotionale Bedingungen zum Erlernen von Kulturtechniken im engeren und weiteren (lebenspraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten) Sinne. Schrittweises Vorgehen unter Bedachtnahme unterschiedlicher Entwicklungsschritte: Symbolverständnis - Sprach-Analyse - Schrift-Aufbau - Schrift-Verwendung - Buchstaben-Kenntnis - Baustein-Gliederung - Sicht-Wortschatz - Text-Gebrauch. Aufbau von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Mengen. Zahlen und Ziffern. Förrdermaterialien und Arbeitsmittel zur Förderung selbstständiger Arbeitsweisen.			
Titel:	**Einführung in die Sprachheilkunde**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung von grundlegenden Positionen, Konzepten und Inhalten der Sprachbeeinträchtigtenpädagogik. Sprachentwicklungsprozesse des Kindes aus mehrdimensionaler Sicht wahrnehmen und angemessen interpretieren können.			

Bildungs-inhalte:	Sprache aus mehrdimensionaler Sicht. Die Sprachentwicklung des Kindes. Einführung in die Grundpositionen, Grundinhalte und Grundkonzepte der Sprachbeeinträchtigtenpädagogik. Ursachen, Erscheinungsformen und Störungsbilder von Sprach-, Sprech- und Redestörungen. Einführung in den Gegenstandsbereich der „Phonologischen Bewusstheit“ und der „Teilleistungen – Teilleistungsschwächen – Teilleistungsstörungen“. Exkursionen bzw. Lehrausgänge. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Titel:	**Erfahrung und Umgang mit Sprache**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung theoretischer und praxisorientierter Grundlagen für eine Aktivierung und Erweiterung der Sprach- und Sprechfähigkeiten. Schaffung von Grundlagen zum Erwerb sprachlichen Handelns.			
Bildungs-inhalte:	Faktoren kommunikativer Aspekte des mündlichen Sprachhandelns im Unterricht. Mündlichkeit als zentrales Medium (alltagskommunikativ, metakommunikativ, informell und formell in versch. Situationen) zur Förderung der expressiven und rezeptiven Sprachleistungen. Feststellung der Sprach- und Sprechkompetenzen (Sprachscreening), Förderplanerstellung, Fördermaterialien. Umgang mit Sprach- und Sprechschwierigkeiten – Methoden und Verfahren zur Sprach- und Sprechförderung unter Berücksichtigung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen. Sprachreflexion. Didaktische Modelle zur Kommunikation. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Titel:	**Mathematik als Kulturtechnik für Kinder mit SPF**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Einsichten gewinnen in die Denkentwicklung des Kindes sowie in theoretische und praxisorientierte Grundlagen zur Anbahnung mathematischer Lernprozessen für Kinder mit SPF. Einsichten die historische Entwicklung der Mathematik und Fachdidaktik. Fähigkeit zur Lehrplaninterpretation.			
Bildungs-inhalte:	Geschichte der Zahlen und der Mathematik. Entwicklung der Ziffernschreibweise und Algorithmen. Methoden des 19. und 20. Jahrhunderts. Mathematische Informationsverarbeitung beim Sonderschulkind. Fachdidaktische Grundsätze.			
Titel:	**Sachunterricht – Einführung: Welterfahrung für Kinder mit SPF**	4V+2S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Erwerb von Grundlageninformationen aus dem Bereich des Sachunterrichts.			
Bildungs-inhalte:	Einführung in das Trägerfach. Stellung im österreichischen Lehrplan und exemplarische Umsetzungsmöglichkeiten zeitgemäßen Sachunterrichts. Inhalte, Intentionen, Konzeptionen, fachspezifische Methoden, kommunikative Medien im zeitgemäßen Sachunterricht. Herausforderungen an die Welt der Kinder und der Umgang mit Schlüsselproblemen. Europäische Dimension. Literaturrecherche.			
Titel:	**Fremdsprachenlernen mit Freude im Anfangsunterricht**	4V+2S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Einsichten gewinnen über theoretische und praxisorientierte Grundlagen zum Erwerb einer Fremdsprache bei Kindern mit SPF. Bereitstellen grundlegender Handlungsansätze zum freudvollen Fremdsprachenerwerb im Anfangsunterricht. Die eigene Körpersprache in Unterrichtseinheiten gezielt einsetzen, beobachten und evaluieren können. Wissen über den Einsatz von action stories, total physical response sowie das Aufbauen einer positiven Lernatmosphäre in der Klasse;			

Bildungs-inhalte:	Die Sprachentwicklung des Kindes unter dem Aspekt des Fremdspracherwerbs. Grundlagen des Fremdspracherwerbs beim Kind. Mündliches, fremdsprachliches Sprachhandeln im Zusammenhang mit sozialen Grundbedürfnissen. Die Körpersprache der Lehrperson als Mittel zur (freudvollen) Steuerung fremdsprachlicher Kommunikation. TPS, non verbale Kommunikation. Vorführung von Action stories, Unterrichtssequenzen gemäß verschiedenen Themen des Sonderschulehrplans.			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Kontinuumsmodul 1a: Erwerb von Fertigkeiten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 3(3FD)	
Bildungsziel(e):	**Vermittlung theoretischer und elementarer praktischer Kenntnisse des Instrumentalspiels, der Musikerziehung und des Schwimmunterrichts.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können die Methodik des Schwimmens anwenden, Bewegung kompetent korrigieren und richtig Demonstrieren,** • **können Notenbilder rhythmisch richtig auf dem Instrument umsetzen und einfache Kinderlieder melodisch-rhythmisch richtig begleiten und singen,** • **beherrschen die Grundlagen der Elementaren Musiklehre,** • **können einfache Kinderlieder rhythmisch und melodisch richtig singen (a capella).**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der Modulleiste Kontinuumsmodul: Kontinuumsmodul 1a S-14, Kontinuumsmodul 1b S-25, Kontinuumsmodul 2a S-34, Kontinuumsmodul 2b S-44, Kontinuumsmodul 3a S-55, Kontinuumsmodul 3b S-66.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Instrumentalmusik RUSS, Wolfgang (1994): Gitarre spielen. Folk, Blues, Pop, Rock auf der akustischen Gitarre. Niederhausen/Ts. TESCHNER, Hans Joachim (1990): Fridolin. Eine Schule für junge Gitarristen. Bd.1. Renewed. KIENBAUM, Jens und HUPPERTZ, Hans-Werner (2006): Die Gitarren AG. Gitarrenschule für Gruppen und Klassen. Brühl: AMA. HEUMANN, Hans-Günther (2002): Klavierspielen – mein schönstes Hobby. Bd. 1 und 2. Mainz: Schott. WIETERNIK-LEHNER, Angela und SATZKE, Wilfried (1998): Alle Tasten im Schrank! Wien: Doblinger. ENGEL, Gerhard und LINDE, Hans-Martin: Spiel und Spaß mit der Blockflöte (barocke Griffweise). Band 1 und Spielbuch. Mainz: Schott.

	FORTIN, Viktor (1992): For Teens. Altblockflöte im Gruppenunterricht. Wien. MAIERHOFER, Lorenz und KERN, Renate u. Walter (2005): Sim sala sing. Das Liederbuch für die Volksschule. Innsbruck: Helbling. Bewegung und Sport: CASTELLANI, S. (1993): Schulschwimmen. BMUK. 5. überarbeitete Auflage. Wien. Musikdidaktik SCHWARZ, Otto (2005[5]): Da Capo. Musik verstehen von Anfang an. Bd. 1 und 2. Höfen. BESSLER, Jeromy (1998): Elementare Musiklehre für Anfänger und Fortgeschrittene. Bonn: Voggenreiter NYKRIN, Rudolf (2004): Mit Musik kenn ich mich aus. Mainz: Schott ZIEGENRÜCKER, Wieland (1997): ABC Musik. Allgemeine Musiklehre. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Instrumentalkompetenz und Schulpraktische Instrumentalkompetenz (Gitarre 1, Klavier 1, Flöte 1)**	2V+10Ü	3Betr.+13	25
Bildungsziele:	Einführung in die theoretischen und praktischen elementaren Grundprinzipien des Instrumentalspiels unter Berücksichtigung individueller Vorkenntnisse. Hinführung zum kontinuierlichen Üben.			
Bildungsinhalte:	**Gitarre** Kennen lernen der Gitarre, Haltung und Stimmung. Anschlagtechnik, Spielen von einstimmigen Melodien. Anwendung und Vertiefung der musiktheoretischen Grundlagen. Umgang mit Fingersätzen und Griffsymbolen. Akkordspiel (einfache Kadenz). Erlernen einfacher Zupfmuster und Schlagtechniken. Methodische Anleitung zum regelmäßigen selbstständigen Üben. **Klavier** Tonerzeugung am Klavier, Erklärung der Klaviatur, Spielen von Tonleitern, Dreiklängen und Umkehrungen und einfacher Kadenzen. Aufzeigen der einfachsten Arten der Liedbegleitung(rechte Hand Melodiespiel, linke Hand Akkorde) .Umgang mit Fingersätzen und Akkordsymbolen. Methodische Anleitung zum regelmäßigen selbstständigen Üben. **Blockflöte** Kennen lernen der Altblockflöte, (Körper-)Haltung, instrumentenspezifische Notation; Atemführung und -technik; Tongebung; Grifftechnik; Fingerfertigkeit; Spielen von einstimmigen Melodien; Anwendung und Vertiefung der musiktheoretischen Grundlagen; Methodische Anleitung zum regelmäßigen selbstständigen Üben (auch mit schulpraktischem Bezug); Erfindungsübungen (auch mit grafischer Notation); leichte Stücke; Kanons, Lieder in verschiedenen Tonarten (auswendig und nach Noten); Liedspiel und vokale Gestaltung.			
Titel:	**Bewegen und Spielen im Wasser, Anfängerschwimmen**	2V+10S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Vermittlung von Bewegungshandlungen im Wasser. Richtiges Vorzeigen, Schwimmfehler erkennen und korrigieren können.			
Bildungsinhalte:	Spielerische Wassergewöhnung und Wasserbewältigung. Spezielle Methodik des Schwimmens – Grob- und Feinform von mindestens 2 Schwimmtechniken (unter Beachtung verschiedenster Behinderungen, Fehleranalyse, Fehlerkorrektur, Baderegeln).			
Titel:	**Musikalisches Grundwissen für den sonderpädagogischen Bereich**	2V+8S	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Vermittlung von elementaren Kenntnissen von Musik, Fähigkeit zu musikalischem Handeln. Grundlagen zum Umgang mit den diversen Schulinstrumenten;			
Bildungsinhalte:	Elementare Musiklehre. Rhythmusschulung. Singen allein und mit anderen. Kennen lernen und richtige Handhabung der Orff-Instrumente. einfache Formen des Klassenmusizierens.			

Prüfung(en) laut Prüfungsordnung			
SUMME:			**75**

Modulthema: Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 1a

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 3 (3ES)	
Bildungsziel(e):	**Vermittlung von Computerkompetenz.** **Verbale und nonverbale Kommunikation zur Gestaltung des Lehrverhaltens gezielt anwenden.** **Schulpraktische Gebrauchsgrafiken (z.B.: Österreichische Schulschrift) unterrichtsadäquat einsetzen.**
Bildungsinhalte:	**Grundlagen der Angewandten Informatik.** **Verbale und nonverbale Moderationstechniken.** **Gebrauchsgrafische Gestaltungstechniken.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können grundlegende Informationstechnologien kompetent anwenden,** • **können grafische Präsentationsformen zur Unterrichtsgestaltung anwenden,** • **können Artikulations- und Phonationsfertigkeiten für die gehobene Standardsprache anwenden,** • **können rhetorische Grundfertigkeiten für die Unterrichtssprache nutzen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	75	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Funktionale, soziale und personale Kompetenzen: Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1b, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2b.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Informationstechnologien: HEROLD, H., LURZ, B. und Wohlrab, J. (2006): Grundlagen der Informatik. München. GUMM, H. und SOMMER, M. (2006): Einführung in die Informatik. München. SCHNEIDER, U. und WERNER, D. (2004): Taschenbuch der Informatik. München, Wien. BRUNS, K. und MEYER-WEGENER, K. (2004): Taschenbuch der Medieninformatik. München, Wien. Präsentation und Moderation/Sprechtraining/Schulpraktische Gebrauchsgrafik: ROSSIE, M. (2002): Sprechertraining. München. BALSER-EBERLE, V. (1993): Sprechtechnisches Übungsbuch. Wien.

	AMON, I. (2001): Die Macht der Stimme. Graz. SALBERG, B. (1993): Die Schrift: Gestaltung - Anwendung. Köln. HEROLD, H., LURZ, B. und Wohlrab, J. (2006): Grundlagen der Informatik. München. SCHNEIDER, U. und WERFNER, D. (2004): Taschenbuch der Informatik. München, Wien. Schulpraktische Gebrauchsgrafik SALBERG, Barbara (1993): Die Schrift: Gestaltung - Anwendung. Köln: DuMont.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Angewandte Informatik 1**	2V+10Ü	16	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung von Computerkompetenz. Vermittlung von Grundkenntnissen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT): Benutzung von Computern, um Informationen abzufragen, zu bewerten, zu speichern, zu produzieren, zu präsentieren und auszutauschen, über Internet zu kommunizieren und an Kooperationsnetzen teilzunehmen.			
Bildungs-inhalte:	Grundlagen der Informationstechnologie I, Computerbenutzung und Dateimanagement. Computeranwendungen: Textverarbeitung, Präsentation, Bildbearbeitung. Information und Kommunikation: Internet. Schule und Computer: Computerunterstütztes Lernen, eLearning. Rechtliche und ethische Grundsätze.			
Titel:	**Sprechtraining**	2V+10Ü	16	25
Bildungs-ziele:	Beherrschung der gehobenen Standardsprache und der Grundlagen der Stimmhygiene. Vermittlung von Grundlagen der Phonation, Artikulation und adäquate Atmung beim richtigen Stimmgebrauch.			
Bildungs-inhalte:	Sprechstimmentraining. Übungen zur Unterrichtssprache und freien Rede.			
Titel:	**Schulpraktische Gebrauchsgrafik**	2V+8Ü	17,5	25
Bildungs-ziele:	Grundlegende Fertigkeiten zur Steuerung von Unterrichts-Prozessen. Entwicklung von graphischen Präsentationstechniken. Fertigkeiten zur ästhetischen Organisation und Produktion. Beherrschung der Österreichischen Schulschrift.			
Bildungs-inhalte:	Schreibtraining verschiedener gestaltungsgrafischer Techniken für den Unterricht.			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Schulpraktische Studien 1

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1.Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6 (6SP)	
Bildungsziel(e):	**Elementare Kenntnisse und Fertigkeiten unterrichtlichen Handelns.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können** • **einzelne Unterrichtssequenzen mit Unterstützung des Ausbildungsteams planen und durchführen,** • **Entwicklungsportfolios zur Dokumentation des Lernprozesses erstellen.** • **Sie haben die grundlegende Fähigkeit zur systematischen und kontinuierlichen Reflexion über die fachlichen und didaktischen Dimensionen unter dem Aspekt der persönlichen Schwerpunktsetzung entwickelt.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	150	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Inhaltlicher Bezug zu Eingangsphase, Grundlagen der Humanwissenschaften, Grundlagen der Kulturtechniken, Funktionale, soziale und personale Kompetenzen			
Literatur:	BOVET, Gislinde und HUWENDIEK, Volker (Hrsg., 2004): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen Scriptor. MILLER, Reinhold (1999): Beziehungsdidaktik. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. GRELL, Jochen und GRELL, Monika (2001): Unterrichtsrezepte. 3. Auflage. Weinheim, Basel. Beltz Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Lehrübungen	
Leistungsnachweise:	**- 100 % Teilnahme an der Lehrpraxis** **- Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte)** **- Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten** **- Führung einer Praxismappe (Situations- und Sachanalysen, Planungen, Medien/Unterrichtsmaterialien, eigene sowie Gruppen-**		

	Reflexionen usw.) **- Vorlage eines Portfolios, abschließendes Portfoliogespräch** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch / Englisch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Lehrpraxis 1 (Übung)**	24Ü	2Betr.+55	75
Bildungs-ziele:	Orientierung im Berufsfeld (Schultypen). Erleben der Komplexität von Unterricht. Entwicklung der Fähigkeit zur Kontaktaufnahme mit den Schüler/innen sowie zur Kooperation innerhalb eines Teams. Durchführung umschriebener, begrenzter Unterrichtssequenzen mit Unterstützung des Ausbildungsteams.			
Bildungs-inhalte:	Die Schul- und Klassensituation, Unterrichts- und Sozialformen, fachspezifische Lehrformen, Einstiegsmöglichkeiten, Differenzierungs- und Fördermaßnahmen. Gezielte Beobachtung von Schüler/innenverhalten, von Lehrer/innenverhalten, von unterrichtlichen Settings.			
Titel:	**Planungswerkstatt 1 (Übung)**	14Ü	2Betr.+12,5	25
Bildungs-ziele:	Entwicklung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Planung und Durchführung umschriebener, begrenzter Unterrichtsaufgaben.			
Bildungs-inhalte:	Planung und Organisation von Unterricht in schriftlicher Form – Erziehungs- und Unterrichtsziele formulieren: Erstellen einer Situationsanalyse und einer Sachanalyse. Formulierung von Unterrichts-, Stunden- und Teilzielen – Umsetzung von Forderungen des Lehrplans – Unterrichtsmedien – Didaktische Grundsätze – Unterrichtsprinzipien.			
Titel:	**Praxisreflexion/Unterrichtsanalyse 1 (Seminar)**	14S	2Betr.+12,5	25
Bildungs-ziele:	Erwerb der Grundlagen für die Beobachtung, Analyse und Reflexion des Unterrichts.			
Bildungs-inhalte:	Gezielte Analyse der Lehrpraxis. Methodik von Beobachtung und Analyse. Reflexion des Schüler/innenverhaltens im Unterricht, der Rolle des Lehrers/der Lehrerin, über Unterrichtsziele (fächerübergreifende und fachspezifische, Stunden- und Teilziele), über Lernzielkontrolle, über eingesetzte Unterrichtsmedien, über Unterrichts- und Sozialformen. Besprechung der Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie der Unterrichtsvoraussetzungen: Erstellen der konkreten Situationsanalyse und Sachanalyse. Formulierung von konkreten Unterrichts-, Stunden- und Teilzielen. Entwerfen konkreter Planungsmuster, Beispielsplanungen, Übungen zur kooperativen Unterrichtsplanung. Reflexion der Arbeit in verschiedenen Schultypen.			
Titel:	**Der PC als Werkzeug in der Unterrichtsplanung**	16Ü	2Betr.+11	25
Bildungs-ziele:	Aufbauend auf den technischen Grundkenntnissen des ECDL sollen informationstechnischen Werkzeuge im Bereich der Unterrichtsvorbereitung an praktischen Beispielen eingesetzt werden können.			
Bildungs-inhalte:	Einsatz informationstechnischer Werkzeuge zur Erstellung von Unterrichtsplanungen und Unterrichtsmedien. Finden und Benutzen von Internetquellen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				

SUMME:			**150**

Modulthema: Lernen und Lehren

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Studiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription im 2.Semester	
Anzahl der Credits: 6 (3HW+3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel grundlegende Inhalte einzelner Sozial- und Bildungswissenschaften (EW, UW, PP, SP und Fachdidaktiken) zur Professionalisierung des Lehrer/innenberufes sowie zu den Begriffen Lernen und Lehren zu vermitteln.** **Im Kontext dazu werden Lernumwelten und interne bzw. externe Lern- und Erziehungsbedingungen analysiert und reflektiert. Vermittlung mathematischer, naturwissenschaftlich-technischer Grundkenntnisse.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **verfügen über Grundeinsichten in das komplexe Unterrichtsgeschehen,** • **können religionspädagogisch relevante Lerndimensionen im Erziehungs-, Sozialisations- und Unterrichtsprozess wahrnehmen und reflektieren,** • **können Lernprozesse erklären und Voraussetzungen für Lernen und Verhalten erkennen und interpretieren,** • **verfügen über Methodenkenntnis des Schriftspracherwerbs und praxisorientierte Grundlagen für den Umgang mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb,** • **kennen unterschiedliche Methoden zur Erarbeitung einfacher Rechenoperationen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	75	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
Schulpraktische Studien.
In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.

Literatur: Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen);

	Speziell: Unterrichtswissenschaften: PETERSSEN, Wilhelm H. (1992): Handbuch Unterrichtsplanung. Linz. HEPTING, Roldand (2004): Zeitgemäße Methodenkompetenz im Unterricht. Bad-Heilbrunn/Obbladen. Religionspädagogik: RELIGIONSPÄDAGOGIK IN EINER VERÄNDERTEN WELT (2002). Wien. MÖLLER, R. (2000): Die religionspädagogische Ausbildung von Erzieherinnen. Stuttgart, Berlin, Köln. Psychologie: EDELMANN, W. (1994): Lernpsychologie. Beltz. PINEL, J. P. J. (1997): Biopsychologie. Heidelberg: Spektrum. Deutsch: FORSTER, M. und MARTSCHINKE, S. (2003): Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit. Auer Verlag: Heidelberg. BREUER, H. und WEUFFEN, M. (2002): Lernschwierigkeiten am Schulanfang. Weinheim: Beltz. FRÖHLER, H. (2003): Elementardidaktik auf Erfolgskurs; Helbling. SCHENK, Chr. (1997): Lesen und Schreiben lehren und lernen. Hohengehren: Schneider. KÜSPERT, P und SCHNEIDER, W. (2003): Hören, lauschen, lernen; Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter. Göttingen: Vanderhoeck & Ruprecht. Mathematik: RADATZ, Hendrik und SCHIPPER, Wilhelm (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover. PACHER, Lieselotte (1991): Rechenspiele. Wien. Bd. 1. WONGEL, Günter und HORN, Barbara (1998): Mein doppeldickes Spiel- und Rechenbuch. Hamburg.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Literaturstudium	
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Grundeinsichten in das komplexe unterrichtliche Ablaufgeschehen und Grundlagen im Bereich Lehren und Lernen gewinnen, beziehungsweise Unterrichtsprozesse wahrnehmen und reflektieren.			
Bildungsinhalte:	Erarbeitung von Unterrichtssituationen (Einstiegs-, Erarbeitungs- und Festigungsphase) auf Basis von lerntheoretischen Grundlagen. Kennenlernen von Planungsparametern nach allgemein didaktischen Prinzipien, wobei die Lehrplananalyse und die methodisch-didaktische Analyse als Grundlage dienen. Durchführen von Planungsaufgaben (kurz-, mittel- und langfristige Planung). Koordination bei Teamplanungen. Verschiedener aktuelle didaktische Modelle. Evaluierung des Unterrichts. Lernerfolgskontrolle. Funktionen und Formen der allgemeinen Leistungsbeurteilung.			
Titel:	**Wege religiöser Bildung und Erziehung**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Religionspädagogisch relevante Lerndimensionen im Erziehung-, Sozialisations- und Unterrichtsprozess wahrnehmen. Eigene religiöse Biografie reflektieren. Anthropogen und soziokulturell geprägte Gottesbilder darstellen und diese als Konstruktion im Denken, Sprechen und Handeln erkennen können. Gottesbilder verstehen und kategorisieren.			
Bildungsinhalte:	Religion in pädagogischen Prozessen des Lehrens und Lernens als Hilfe zur Persönlichkeitsbildung. Religiöses Lernen in Familie, Schule, Gesellschaft. Die Sinn- und Gottesfrage in Bildung und Religion. Schulische und außerschulische Lernräume. Menschliche Gebrechlichkeit und Erfahrung der Vorläufigkeit im Bildungsprozess. Lehrausgang und Exkursion.			
Titel:	**Lernpsychologie I**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Lern- und Speicherprozesse erklären, sowie neurologische und psychologische Entwicklungsprozesse als Voraussetzungen für Lernen und Verhalten erkennen und interpretieren können.			
Bildungsinhalte:	Biologische und physiologische Grundlagen psychischer Vorgänge. Wichtige Befunde neurophysiologischer und endokrinologischer Forschung und deren Bezug zur Neuropsychologie. Neurophysiologische Grundlagen. Grundlagen der psychologischen Lernforschung: Wahrnehmung, Bewusstsein, Gedächtnis, Lernen. Störungen beim Lernen und Behalten.			
Titel:	**Welterschließung über Sprache und Literatur**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Methodenkenntnis über unterschiedliche Formen des Schriftspracherwerbs;			
Bildungsinhalte:	Methodische Konzeptionen und elementare Inhalte im Anfangsunterricht. Vermittlungsmethoden und Fördermöglichkeiten des Lesen- und Schreibenlernens unter Berücksichtigung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen. Computergestützte Förderprogramme. Textkunde und handlungs- und produktionsorientierte Texterschließung. Textrezeption. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			

Titel:	**Problembereiche im Schriftspracherwerb**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Praxisorientierte Grundlagen für den Umgang mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb erlangen.			
Bildungs-inhalte:	Besondere Schwierigkeiten der Kinder im Schriftspracherwerb – Individuelle Fördermaßnahmen bei Leseschwierigkeiten. Pädagogische Diagnose, Fördermaßnahmen, Förderplanerstellung. Wichtige Lernvoraussetzungen für den Schriftspracherwerb (Wahrnehmung, Sprache, Phonologische Bewusstheit, Graphomotorik). Fördermöglichkeiten und entsprechende Trainingsprogramme. Methoden und Verfahren zur Sprach- und Sprechförderung.			
Titel:	**Entwicklung mathematischer Begriffe, Operationen und Gesetze**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Kenntnis unterschiedlicher Methoden zur Erarbeitung, Veranschaulichung und Festigung der ersten Rechenoperationen. Herstellen von Planungsmodellen, Arbeitsblättern und Lernspielen.			
Bildungs-inhalte:	Methoden zur Erarbeitung der ersten Additionen, Subtraktionen, Multiplikationen und Divisionen. Einmaleinsarbeit und Insätzchen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Ästhetisches Denken und Handeln im Bereich der Sonderschule

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 2. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul „Ästhetisches Denken und Handeln im Bereich der Sonderschule“ hat das Ziel Methoden zu vermitteln, mit denen ästhetisches Denken und Handeln in Gang gesetzt werden können um frei von Unterwerfung und von Handlungszwängen ein Feld ungebunden verfügbarer Energien im Sinne ästhetischer Bildung zu öffnen. Dadurch soll ein Umgang mit oft vernachlässigten Momenten von Ambivalenz, Unberechenbarkeit, Kontingenz, Offenheit und Prozessualität gefunden werden.** **Die Studierenden kennen die Verfahren der Fertigung, sowie die Problematik der natürlichen und synthetischen Textilien.** **Die Studierenden sollen technisches Denken und Handeln in den Bereichen Bauen / Wohnen, Maschinentechnik und Produktgestaltung unter einem ästhetischen Gesichtspunkt erlernen.**
Bildungsinhalte:	**Sensibilisierung des Seh-, Tast-, Geruchs-, und Geschmackssinns.** **Visualisieren musikalischer Eindrücke.** **Körpersprache und Pantomime.** **Planung, Durchführung und Analyse von technischen Themen: Papier, Karton und Holz.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können Inhalte und Ziele der Sinnesschulungen reflektieren und analysieren,** • **können Inhalte und Ziele der technische Kreativität und Ästhetik reflektieren und analysieren,** • **stellen fachkompetent didaktisches Materialien für den Unterricht in Deutsch, Mathematik, Sachunterricht her.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Denken und Handeln S- 22, Ästhetisch-kreative Bildung S-32, Ästhetische Reflexion S-42, Förderkonzepte ASO Oberstufe S-53, Wahlpflichtmodul Fachdidaktik 2 S-64.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen);

	Speziell: Bildnerische Erziehung: WELSCH, Wolfgang (1990): Ästhetisches Denken. Stuttgart. S. 41 – 78. GRIEBEL, Chr. (2006): Kreative Akte. München. BLOHM, M. u. a. (Hrsg., 2006): Über Ästhetische Forschung. München. KIRCHER, C. u. a. (Hrsg., 2006): Ästhetische Bildung und Identität. München. Werkerziehung-Textil: HERZOG, Marianne (2003): Mehrperspektivischer Textilunterricht. Seelze-Velber. Kallmeyer Verlagsbuchhandlung GmbH. Werkerziehung-Technisch: NEISER, Birgit und PELIKAN, Andrea (1995): Mach' was draus! Einfälle statt Abfälle. Düsseldorf: Edition Moses. HASENBECK, Maja (1995): Mit allen Sinnen Basteln für Kinder. Berlin: Sportverlag.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☐ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Mit allen Sinnen wahrnehmen: Spielerische Aktivitäten im Bereich aller Sinne**	2V+10S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	In Projektbesprechungen, Gruppen- und Einzelarbeit, sollen die Studierenden ihre Arbeiten zum Thema "Sinnesschulung" präsentieren und zur Diskussion stellen. Indem sich die Studierenden an gemeinsamen Projekten beteiligen sollen sie sich Methoden der fachlichen Kommunikation und Vermittlung aneignen.			
Bildungs-inhalte:	Sensibilisierung des Seh-, Tast-, Geruchs-, und Geschmackssinns. Visualisieren musikalischer Eindrücke. Körpersprache und Pantomime.			
Titel:	**Technik und Ästhetik**	2V+10S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Bereiche des Bauens und Wohnens, Maschinentechnik und Produktgestaltung kennen lernen. Anbahnen technischen Denkens und Handelns unter ästhetischen Aspekten. Selbstständiges Problemlösen und praktische Umsetzung.			
Bildungs-inhalte:	Technische Kreativität und Ästhetik. Wissenserwerb in Verbindung mit praktischer Arbeit und einer ersten Schwerpunktsetzung Papier/Karton und Holz.			
Titel:	**Vom Faden zur Fläche: Die Entstehung der Textilien**	2V+8S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Kennenlernen der Lehraufgaben des Faches. Gewinnung von Einblick in die Verfahren der Fertigung sowie in die Problematik der natürlichen und synthetischen Textilien und deren Bedeutung für den Mensch. Grundprobleme der Gesellschaft und Kultur in den Tätigkeiten des Kleidens, Wohnens, der Produktgestaltung sowie des beruflichen Arbeitens erschließen.			
Bildungs-inhalte:	Faden-, schnurbildende und flächengestaltende Herstellungsverfahren. Materialien für den Förderunterrricht in Deutsch, Mathematik, Sachunterricht usw. entwickeln. Wissenserwerb in Verbindung mit praktischer Arbeit anhand verschiedener Techniken. Funktionsorientiertes Gestalten und produktives Arbeiten soll auf kulturschaffendes, sinnorientiertes und sozial verantwortbares Leben vorbereiten. Erfahrungen gewinnen, die zur Alltagsbewältigung und Steigerung der Lebensqualität beitragen. Produktiv-kreatives Werken. Herstellung von Lernspielen in unterschiedlichen Techniken.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Naturwissenschaftliches Denken und Handeln

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 2. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Umsetzung naturwissenschaftlichen Denkens und Handelns im Unterricht.** **Erwerb von Wissen um die Zusammenhänge in der Natur und Deutungsmustern von Naturphänomenen.** **Erwerb von forschend-entdeckenden und praktisch-handelnden Grundlageninformationen.** **Erkennen der Bedeutung von Zahlen zur Beschreibung der Welt.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der jeweiligen Lehrverantaltungen.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können:** • **handelnden Lernens und Erkenntnisgewinn aus verschiedenen Naturwissenschaften umsetzen,** • **exemplarisch außerschulischer Lernorte und Erfahrungen außerhalb der Schulrealität reflektieren,** • **mit Natur anhand ausgewählter Beispiele kritisch umgehen,** • **naturwissenschaftlich-technische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachspezifische Grundkenntnisse im unterrichtlichen Lernen anwenden,** • **eigene Lernzuwächse und Lernwege beschreiben,** • **didaktisiertes Lernmaterial fachgerecht einsetzen.** • **unterschiedliche Moderationstechniken umsetzen** • **Lernmaterialien und Multimediaangeboten fachgerecht anwenden.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachdidaktik und Fachwissenschaften	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Mathematik: RADATZ und SCHIPPER (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Schroedel. LORENZ, Jens H. (1999): Kinder entdecken die Mathematik, Westermann. SELTER, Christoph und SPIEGEL, Hartmut (2005): Wie Kinder rechnen. Klett.

	ERSTES RECHNEN VON 1 BIS 20. Tessloff. Sachunterricht: HEMPEL, M. (2002): Lernwege der Kinder. Subjektorientiertes Lernen und Lehren in der Grundschule. Hohengehren. KAISER, A., und PECH, D. (Hrsg., 2004): Basiswissen Sachunterricht. Die Welt als Ausgangspunkt des Sachunterrichts. Hohengehren. Bd. 6. RABENSTEINER, G. und RABENSTEINER, P.-M. (2005): Kooperative Lehr- und Lernkultur. Hohengehren. KLEIN, M. (2007): Exkursionsdidaktik. Hohengehren. MEIER, R., UNGLAUBE, H. und FAUST-SIEHL, G. (Hrsg., 1997): Sachunterricht in der Grundschule. Frankfurt am Main. Sachunterricht: KAISER, Astrid. (2004): Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler. POTT, E. (1992): Der große Naturführer Österreich. München, Wien. KILLERMANN, Wilhelm (1995): Biologieunterricht heute. Donauwörth.		
Lehr- und Lernformen:	☒Vorlesungen	☐ Proseminare	☒Seminare
	☐ Übungen	☒Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Vom Zählen zum Rechnen**	6V+4S	3Betr.+14,5	25
Bildungs-ziele:	Auseinandersetzung mit den Grundlagen mathematischen Denkens und Handelns.			
Bildungs-inhalte:	Mathematik und mathematisches Denken. Die Geschichte der Arithmetik und die historische Entwicklung des Zahlbegriffs. Die handlungsorientierte Entwicklung des Zahlbegriffs bei Kindern. Zahlendarstellung - Stellenwertsysteme. Elementare Rechenoperationen.			
Titel:	**SU-Biologie und Umweltkunde**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Erwerb von Wissen um die Zusammenhänge in der Natur.			
Bildungs-inhalte:	Die Rolle der Biologie im Wandel der Zeiten.			
Titel:	**Erfassen, Begreifen und Deuten von Naturphänomenen/Handlungsorientiertes Arbeiten im werkstattorientierten Seminar**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Erwerb von Wissen um die Zusammenhänge in der Natur und Deutungsmsutern von Naturphänomenen. Umsetzung geeigneter unterrichtskonzepte. Erwerb von forschend-entdeckenden und praktisch-handelnden Grundlageninformationen. Projektorientierte Erarbeitung und Umsetzung im werkstattorientierten Seminar. Entwicklung neuer Denkstrukturen durch Analyse und Herstellung von Lernmaterialien und online-Medien			
Bildungs-inhalte:	Wissen um unterschiedliche Weltbilder, historische Persönlichkeiten, Erfindungen …, Erfassen, Begreifen und Deuten von Naturphänomenen in der Realbegegnung und sozialwissenschaftlicher Probleme in Theorie und Praxis. Klärung von Fragen zu Technik und Natur. Arbeitstechnik: „Fragen zur Welt“. Untersuchung ausgewählter naturkundlich-technischer und sozio-kultureller Sinnzusammenhänge. Entdeckendes, erfahrungsorientiertes, handlungsorientiertes, projektorientiertes Arbeiten im werkstattorientierten Seminar. Ausarbeitung von Kriterien, die Lernmaterialien aufweisen müssen. Erstellung von didaktisierten Lernmaterialien. Behandlung und Diskussion unterschiedlicher Zugangsmöglichkeiten zur belebten und unbelebten Natur. Vermittlung und Vertiefung von Methodenkompetenzen zur Steigerung von Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz. Medieneinsatz im Unterricht. Vertiefung fachspezifischer Grundlagen und Arbeitsweisen sowie Erwerb kommunkativer Methoden.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: **Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 2. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (3HW+3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel Grundfragen der Sonder- und Förderpädagogik (einschließlich Integrationspädagogik bzw. Inklusion) sowie grundlegende Konzepte und Methoden der Prävention, Früherkennung, Förderung und Vermeidung oder Reduktion von Lernbarrieren von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, Behinderungen oder Benachteiligungen zu vermitteln. Im Kontext dazu werden die Grundlagen des Paradigmenwechsels – von der Förderung als Defizitausgleich zur Förderung als (sonder-) pädagogischer Auftrag - zu einer ressourcenorientierten Schulentwicklung angeboten.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **kennen Konzepte der Sonderpädagogik, Förderpädagogik, Integration und Inklusion und können diese in der Praxis reflektieren,** • **kennen Konzepte der Pädagogik für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und können diese Basisqualifikationen für eine angemessene pädagogische Förderung nützen,** • **kennen Konzepte der Lernförderung bzw. pädagogische Maßnahmen zur Prävention und Behebung von Lernbehinderungen,** • **kennen Konzepte der Rhythmischen Erziehung und können diese für die Entwicklungsprozesse eines Kindes nützen,** • **kennen grundlegenden Maßnahmen und Verfahren zur Feststellung von Fördernotwendigkeiten für Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen,** • **kennen Erscheinungsformen, Ursachen und Bedingungen von Sprachbeeinträchtigungen,** • **können phonetisch-phonologische, grammatikalisch-syntaktische, lexikal-semantische und pragmatische Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens identifizieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	75	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Integrationspädagogik: BIEWER, Gottfried (2001): Vom Integrationsmodell für Behinderte zur Schule für alle Kinder. Neuwied. SCHÖLER, J. (1993): Integrative Schule, Integrativer Unterricht. Ratgeber für Eltern und Lehrer. Reinbek bei Hamburg. FEYRER, E. (1998): Behindern Behinderte?. Innsbruck. Pädagogik für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf: KEHRER, Hans. (1982): Bibliographie über den kindlichen Autismus. Weinheim. HARTMANN, B. (1997): Mutismus. Berlin. HARTMANN, B. (1995): Epilepsien im Schulalltag. Fragen, Antworten und Informationen. Basel. Lernbehindertenpädagopgik: CÁRDENAS, B. (1998): Diagnostik mit Pfiffigunde. Dortmund. BARTH, K. (2000): Lernschwächen früh erkennen im Vorschul- und Grundschulalter. München. LAUTH, G. W., GRÜNKE, M. und BRUNSTEIN, J. C. (Hrsg., 2004): Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis. Göttingen. Sprachheilkunde: HÜLSHOFF, Th. (2005): Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. München. WIRTH, G. (2000): Sprachstörungen, Sprechstörungen , Kindliche Hörstörungen. Köln. GROHNFELDT, M. (2003): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Stuttgart. Bd. 1 – 5. Förderpädagogik – Förderdiagnostik – Förderpädagogische Maßnahmen: BORCHERT, J. (1996): Pädagogisch-therapeutische Interventionen. Göttingen. LEDL, V. (1994): Kinder beobachten und fördern. Wien. RITTMEYER Chr. (2005): Kompendium Förderdiagnostik. Donauwörth. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 1999): Didaktisch-methodische Ansätze der Förderpädagogik. Horneburg. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 2002): Förderpädagogik Mathematik. Horneburg.
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☒ Übungen ☒ Selbststudium ☒ Lehrausgänge/Exkursionen ☐ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden: - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls - zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Grundkonzepte der Integrations- bzw. Förderpädagogik**	8V+2S	2Betr-+15,5	25
Bildungsziele:	Grundkonzepte der Integrationspädagogik kennen und in der Praxis reflektieren. Den Paradigmenwechsel - von der Förderung als Defizitausgleich zur Förderung als Grundrecht zur ressourcenorientierten Weiterentwicklung – verstehen und unterrichtlich entsprechend handeln. Erwerb von Basisqualifikationen, die zur angemessenen pädagogischen Förderung von Schülern/-innen - mit speziellen Förderschwerpunkten oder sonderpädagogischem Förderbedarf - in schulischen Einrichtungen benötigt werden, andererseits auch zur Arbeit in vor- und nachschulischen präventiven und rehhabilitativen Bereichen dienen.			
Bildungsinhalte:	Paradigmenwechsel - von der Förderung als Defizitausgleich zur Förderung als Grundrecht zur ressourcenorientierten Schulentwicklung. Grundkonzepte der Integrationspädagogik: Die Sicherung von Bildung und Erziehung bei Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bedarf an pädagogischer Unterstützung – ohne Ausnahme. Der aktuelle Stand der schulischen Integration in Kärnten und Österreich. Binnendifferenzierung als Grundprinzip integrativen Unterrichts. Offene Formen der Unterrichtsgestaltung und Team-Teaching. Grundgedanken zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung in einer Schule ohne Ausgrenzung.			
Titel:	**Lernen bei Kindern mit erhöhtem Förderbedarf**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Vertiefte Klärung der Begrifflichkeiten wie "geistige Behinderung“, Syndrome u.ä. sowie Reflexion von wesentlichen Haltungen. Spezielle Kenntnisse über Erscheinungsformen und Ursachen geistiger Behinderung. Den Unterricht von Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen bzw. Benachteiligungen kennen und einschätzen lernen, um hierauf sinnvolle pädagogische Akzente setzen zu können. Die Abgrenzung geistiger Behinderung zu anderen Erscheinungsbildern ziehen können.			
Bildungsinhalte:	Differenzierung der dialogischen von der defektologische Haltung. Förderdiagnostische und förderpädagogische Aspekte bei Kindern mit unterschiedlichen Syndromen: Autismus, Mutismus, Hospitalismus, Down-Syndrom u. a. (Sekundäre Begleiterscheinungen). Klärung und Bearbeitung von Begriffen wie: "geistig behindert", "mehrfach behindert", "Bildungs- und Schulunfähigkeit" und deren kritische Auseinanderesetzung. Grundlegendes zur Lernorganisation in der Klassensituation.			

Titel:	**Analyse von Entwicklungs- und Lernbedingungen und Lernprozessanbahnung**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Lernprobleme aus verschiedenen Perspektiven deuten und angemessene Fördermaßnahmen ableiten können. Bedingungen des Aufwachsens im Zusammenhang mit deren Konsequenzen für das Lernen einzuschätzen und hierauf pädagogische Interventionsschritte setzen. Reflexion eigener Werte, Haltungen und Handlungsmuster, die bei der Anbahnung von Lernprozessen wesentlich sind. Fördersysteme im Bereich Lernen - von der Frühförderung bis ins Erwachsenenalter kennen.			
Bildungsinhalte:	Auffällige Lern- bzw. Denkprozessentwicklung. Mögliche behindernde Faktoren und das Schaffen positiver Bedingungsfaktoren. (Sonder-) Pädagogische Maßnahmen zur Vorbeugung und Behebung von Lernbehinderungen. Möglichkeiten mit Hilfe des Computers und weiterer elektronischer Hilfsmittel. Elternarbeit – Eltern - Schülerbegleitung. Lernförderung von der Frühförderung bis zur beruflichen Eingliederung.			
Titel:	**Rhythmische Erziehung – selbsterfahrungsorientiert, ganzheitlich, kreativ**	2V+10Ü	3Betr.+13	25
Bildungsziele:	Rhythmische Erziehung als fächerübergreifendes Prinzip erleben, begreifen und reflektieren, um Entwicklungsprozesse für die Persönlichkeit in kognitiven, motorischen und affektiv-sozialen Bereichen zu entwickeln und zu fördern. Erwerb von Selbstkompetenz für die im Lehrberuf notwendigen Schlüsselqualifikationen über persönliches Erleben und Handeln.			
Bildungsinhalte:	Einführung: Grundlagen und Methoden der rhythmischen Erziehung. Kennenlernen verschiedener Bewegungsbegleitungen. Lernen durch Erleben und Handeln mit den Mitteln der rhythmischen Erziehung: Bewegung, Musik, Sprache und Material.			
Titel:	**Grundkonzepte der Förderdiagnostik – Theorie der schulpädagogischen Förderdiagnostik**	8V+4S	3Betr.+13	25
Bildungsziele:	Erwerb grundlegender theoretischer und praktischer Kenntnisse hinsichtlich der Feststellung von Fördernotwendigkeiten bei beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern sowie zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs bei Schülerinnen und Schülern der Volksschule bzw. Hauptschule. Förderung der Bereitschaft zur Kooperation.			
Bildungsinhalte:	Gesetzliche Grundlagen für die Feststellung eines „Sonderpädagogischen Förderbedarfs“. Diagnostik als interdisziplinäres Geschehen pädagogsche/ sonderpädagogische/ förderpädagogische Diagnosemöglichkeiten. Aktualisieren der Konzepte der „Teilleistungen“ und der „Phonologischen Bewusstheit“. Studienfachbereichsübergreifend: Fallbeispiele aus der Schulpraxis – Von der Beobachtung zum Verfassen eines Kurzprotokolls (Grobdiagnose).			
Titel:	**Erscheinungsformen und Ursachen von Sprachbeeinträchtigungen**	8V+4S	3Betr.+13	25
Bildungsziele:	Vermittlung von Kenntnissen einer pädagogisch orientierten Sprachpathologie sowie von Grundkonzepten der pädagogischen Sprachdiagnostik und Sprachförderung bei Kindern und Jugendlichen.			

Bildungs-inhalte:	Probleme der Einteilung von Störungsbildern und ihrer Bedingungshintergründe. Erscheinungsformen, Ursachen und Bedingungen von Sprachbeeinträchtigungen. Phonetisch-phonologische, grammatiklalisch-syntaktische, lexikal-semantische und pragmatische Beeinträchtigungen der Sprache und des Sprechens. Grundlagen der Diagnose und Förderung bei Sprachbeeinträchtigungen im Kindes- und Jugendalter. Exkursionen bzw. Lehrausgänge. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Kontinuumsmodul 1b: Erwerb von Fertigkeiten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 2. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel, die theoretischen und praktischen Kenntnisse des Instrumentalspiels zu erweitern und grundlegende sonderpädagogische Planungskonzepte für die Bereiche Musikerziehung sowie Bewegung und Sport zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können kurz-, mittel-, langfristige Planungen für den Bereich Bewegung und Sport entwerfen und umsetzen,** • **können fachkompetent Methodische Reihen einsetzen sowie unterschiedliche Sportgeräten nutzen und kompetent helfen und sichern,** • **können Noten in Bass- und Violinschlüssel fließend lesen und auf dem Instrument umsetzen,** • **entwickeln technische Fertigkeiten und beherrschen einfachen Liedbegleitungen,** • **können melodisch und rhythmisch richtig zum Instrument singen,** • **kennen die Grundlagen der Liederarbeitung in der Klasse mit Unterstützung des Instruments,** • **beherrschen weitere Teilgebiete der Musiklehre,** • **kennen den Musiklehrplan der ASO,** • **können Musikunterricht inkl. fachspezifischer Sachanalyse- planen und durchführen,** • **können einfache Rhythmusostinati und Stabspielbegleitungen entwickeln,** • **können schwierigere Kinderlieder rhythmisch und melodisch richtig singen (a capella).**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
In Vernetzung mit der Modulleiste Kontinuumsmodul: Kontinuumsmodul 1a S-14, Kontinuumsmodul 1b S-25, Kontinuumsmodul 2a S-34, Kontinuumsmodul 2b S-44, Kontinuumsmodul 3a S-55, Konti-

nuumsmodul 3b S-66.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Bewegung und Sport: ANDRECS, H. und REDL, S. (1976): Forschen, Lehren, Handeln. Wien. LEHRPLAN FÜR SONDERSCHULEN (1999). BUCHER, W. (1983): 1008 Spiel und Übungsformen. Schorndorf. Musikdidaktik HELMS, Siegmund (2002): Handbuch des Musikunterrichts. Primarstufe. Kassel: Bosse. SCHWARTING, Jutta (1995): Musik und Musikinstrumente zur Förderung des entwicklungsgestörten und des behinderten Kindes. Heidelberg: Universitätsverlag Winter. Instrumentalmusik KIENBAUM, Jens und HUPPERTZ, Hans-Werner (2006): Die Gitarren AG. Gitarrenschule für Gruppen und Klassen. Brühl: AMA. SCHEIT, Karl (1983): Lehr- und spielbuch für Gitarre. 1. und 2. Teil. Wien. NEGES, Ferdinand (1997): Supermix. First Collection. Wien,München. MOSER, Franz und ALBERT, Alfred (1989): Lied und Gitarre. Liedbegleitung und Instrumentalspiel. Linz. HEUMANN, Hans-Günther (2002): Klavierspielen – mein schönstes Hobby. Bd. 1 und 2. Mainz: Schott. WIETERNIK-LEHNER, Angela und SATZKE, Wilfried (1998): Alle Tasten im Schrank! Wien: Doblinger. ENGEL, Gerhard und LINDE, Hans-Martin: Spiel und Spaß mit der Blockflöte (barocke Griffweise). Band 1 und Spielbuch. Mainz: Schott. FORTIN, Viktor (1992): For Teens. Altblockflöte im Gruppenunterricht. Wien. MAIERHOFER, Lorenz und KERN, Renate u. Walter (2005): Sim sala sing. Das Liederbuch für die Volksschule. Innsbruck: Helbling.
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☒ Übungen ☒ Selbststudium ☐ Lehrausgänge/Exkursionen ☐ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Instrumentalkompetenz und Schulpraktische Instrumentalpraxis (Gitarre 2, Klavier 2, Flöte 2)**	12Ü	3Betr.+13	25
Bildungsziele:	Vertiefung und Erweiterung der theoretischen und praktischen Grundprinzipien des Instrumentalspiels unter Berücksichtigung der individuellen Vorkenntnisse. Hinführung zum kontinuierlichen Üben.			
Bildungsinhalte:	**Gitarre** Vertiefung des Instrumentalspiels. Phrasierung und dynamische Gestaltungsmöglichkeiten. Differenzierte Anschlagstechniken. Akkordspiel (erweiterte Kadenz), Erweiterung von Zupfmustern und Schlagtechniken. Transposition und Kapodastereinsatz. Liedbegleitung für die Unterrichtspraxis. Selbstständige Erarbeitung von Kinderliedern mit Hilfe des Instruments. Methodische Anleitung zum täglichen Üben. . **Klavier 2:** Vertiefung des Instrumentalspiels. Phrasierung und dynamische Gestaltungsmöglichkeiten. Differenzierte Anschlagstechniken (staccato, legato, portato).Unabhängigkeitsübungen der rechten und linken Hand. Erweiterte Kadenz. Weiterführende Liedbegleitung für die Unterrichtspraxis, Dominantseptakkord, Mollseptakkorde. Selbstständige Erarbeitung von Kinderliedern mit Hilfe des Instruments. Methodische Anleitung zum täglichen Üben. Mindestens vier alte und vier neue Kinderlieder singen und begleiten können. **Blockflöte 2:** Kennenlernen der Sopranblockflöte; (Körper-) Haltung; instrumentenspezifische Notation; Atemführung und -technik; Tongebung; Grifftechnik; Fingerfertigkeit; Spielen von einstimmigen Melodien; Anwendung und Vertiefung der musiktheoretischen Grundlagen; methodische Anleitung zum regelmäßigen selbstständigen Üben (auch mit schulpraktischem Bezug); Erfindungsübungen (auch mit grafischer Notation); leichte Spielstücke; Kanons, Lieder in verschiedenen Tonarten (auswendig und nach Noten); Liedspiel und vokale Gestaltung			
Titel:	**„Planungsgrundlagen im Fach Bewegung und Sport“ einschließlich „Motorische Grundlagen“**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Erwerb von Planungskompetenz. Anbahnen von Körperbewusstsein unter dem Aspekt einer guten Haltung. Sach- und Methodenkompetenz zur Vermittlung der im Lehrplan an Sonderschulen vorgesehenen Fertigkeiten. Bewusstseinsbildung für die Durchführung eines bewegungsintensiven und sicherheitsorientierten Unterrichts im Fach Bewegung und Sport.			

Bildungs-inhalte:	Die psychophysische Belastbarkeit des Grundschulkindes. Der Lehrplan im Fach Bewegung und Sport. Lang-, mittel- und kurzfristige Planung. Unterrichts-, Organisations- und Aufstellungsformen. Intensivierungs- und Differenzierungsmaßnahmen. Methodische Übungsreihen. Entwickeln von Körperbewusstsein, Körperwahrnehmung, Aufbau von Körperspannung, Schulung von Raum- und Rhythmusgefühl. Beherrschen ausgewählter Fertigkeiten aus dem Bereich Integrtions- und Behindertensports. Methodische Übungsreihen zu ausgewählten Beispielen und deren Anwendung. Richtiger Geräteauf- und –abbau.			
Titel:	**Musik - Sonderpädagogik als Gegenstand fachspezifischen Handelns**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Der Bildungsauftrag der Musikerziehung. Beherrschen fachspezifischer Grundlagenkenntnisse des musikdidaktischen Handelns, von Leitlinien der Planung und Durchführung von Musikunterricht in der Sonderschule unter Berücksichtigung der Integration. Konzepte des Klassenmusizierens.			
Bildungs-inhalte:	Ziele und Aufgaben der Musikerziehung in der Sonderschule. Lehrplan für Musik in der Sonderschule, Unterrichtsplanung (Sachanalyse, fachspezifische Unterrichtstechniken, …). Die Bedeutung der Musikerziehung in der Sonderschule für die Entfaltung der emotionalen, psychomotorischen, kreativen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten. Einführung in die musikalischen Aktionsformen unter Berücksichtigung des beeinträchtigten Kindes. Differenzierter Umgang mit diversen Schulinstrumenten und Einsatz von Body-percussion. Auswählen und Arrangieren von Begleitsätzen für den Unterricht in der Sonderschule.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: **Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 1b**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 2. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3ES)	
Bildungsziel(e):	**Vermittlung von Computerkompetenz und Medienkompetenz.** **Beherrschung grundlegender Fertigkeiten des nonverbalen Lehrverhaltens in Unterrichtsprozessen.** **Kennenlernen führungspsychologischer Grundlagen.**
Bildungsinhalte:	**Grundlagen von Informationstechnologie und Multimedia.** **Trainingsskills zum Nonverbalen Classroom-Management.** **Videotraining für Präsentationen und Moderationen und Unterrichtssequenzen.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können erweiterte Informationstechnologien für den Unterrichtsprozess nützen,** • **wenden darstellerische Handlungs- und Vortragstechniken in der Unterrichtsgestaltung an,** • **weisen verbale Ausdrucksfähigkeit in der Unterrichtssprache nach,** • **können angemessen kommunizieren und eigenen und fremden Unterricht kriteriumsbezogen evaluieren** • **kennen Motive und Leitbilder des europäischen Einigungsprozesses.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	75	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Funktionale, soziale und personale Kompetenzen: Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1b, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2b.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Informatik und Multimedia: HEROLD, H., LURZ, B. und WOHLRAB, J. (2006): Grudlagen der Informatik. München. GUMM, H. und SOMMER, M. (2006): Einführung in die Informatik. München. SCHNEIDER, U. und WERNER, D. (2004): Taschenbuch der Informatik. München, Wien. BRUNS, K. und MEYER-WEGENER, K. (2004): Taschenbuch der Medieninformatik.

	München, Wien. Präsentation und Moderation/Körpersprache: SCHÄFFNER, K. H. (1993): Reden – Verhandeln - Präsentieren. Wien. MOLCHO, S. (1988): Körpersprache im Beruf. München. ARGYLE, M. (2002): Körpersprache & Kommunikation. Paderporn. Qualitätsentwicklung: RETTER (2002): Studienbuch–Pädagogische Kommunikation. Bad Heilbrunn. RIECKE–BAULECKE und MÜLLER (2003): Schulmanagement. Braunschweig. Europäische Bildung: DEMORGON, J. u. a. (2001): Europakompetenz lernen. Interkulturelle Ausbildung und Evaluation. Frankfurt/Main.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Angewandte Informatik 2**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung von Computerkompetenz. Vermittlung von Grundkenntnissen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT): Benutzung von Computern, um Informationen abzufragen, zu bewerten, zu speichern, zu produzieren, zu präsentieren und auszutauschen, über Internet zu kommunizieren und an Kooperationsnetzen teilzunehmen.			
Bildungs-inhalte:	Grundlagen der Informationstechnologie II. Computeranwendungen: Präsentation, Tabellenkalkulation, Datenbanken. Schule und Computer: Computerunterstütztes Lernen, eLearning, interaktive Lernprogramme. Aktuelle Trends: Multimedia, Hypermedia, Robotik, KI			
Titel:	**Körpersprache/Auftrittsverhalten**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Signale der Körpersprache erkennen, interpretieren und in Rede und Vortrag einsetzen. Analysen von Körpersprache in verschiedenen sozialen Lebensräumen und menschlichen Entwicklungsstufen.			
Bildungs-inhalte:	Analyse von Videosequenzen aus der Schulpraxis. Erprobung verschiedener Techniken der Unterrichtsdarbietung in simulierten Unterrichtssituationen.			
Titel:	**Kommunikation/ Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung**	2V+4S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Kommunikative Kompetenzen fördern und eigenen und fremden Unterricht kriteriumsbezogen evaluieren.			
Bildungs-inhalte:	Selbst- und Fremdbild (Johari-Window). Grundlagen der Kommunikation und der Kooperation anhand schulischer Gesprächssituationen. Erkennen und Bearbeiten von Kommunikationsproblemen und –störungen. Teamteaching.			
Titel:	**Europäische Bildung**	4V+2S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Kenntnis der Motive und Leitbilder des europäischen Einigungsprozesses. Kenntnis der europäischen Institutionen. Kompetenz zur Überwindung von Vorurteilen, zur Verhinderung von Ausgrenzung und zur Förderung von Integration. Förderung der Studierendenmobilität.			
Bildungs-inhalte:	Europäische Identität, Globalisierung, Europäische Werte. Institutionen und Entwicklungen der europäischen Integration. Bedeutung der Erinnerung für die Demokratie. Informationen zum Dialog der Kulturen. Erarbeitung von methodisch-didaktischen Konzepten zum Thema „Vielfalt und Differenz“. Motivation sowie Information zur Teilnahme an Sokrates/Erasmus- Programmen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: **Schulpraktische Studien 2**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Schulpraktische Studien1"	
Anzahl der Credits: 6 (6SP)	
Bildungsziel(e):	**Den sozialen, ethischen und wissenschaftlichen Kontext unterrichtlichen Handelns erfassen.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können** • **einzelne Unterrichtssequenzen mit Unterstützung des Ausbildungsteams planen und durchführen,** • **über ein elementares Methodenrepertoire für unterrichtliches Handeln verfügen,** • **Werte und Haltungen reflektieren und diskutieren,** • **das Forschungstagebuch in vereinfachter Form führen,** • **Entwicklungsportfolios zur Dokumentation des eigenen Lernprozesses erstellen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	150	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Lernen und Lehren, Musisch-kreatives Arbeiten, Funktionale, soziale und personale Kompetenzen, Didaktiken	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen) GEISSLER, K. A. (2000): Schlusssituationen. Weinheim, Basel. HENNIG, Cl. und EHINGER, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth. KLEMENT, K. und TEML, H. (1996): Schulpraxis reflektieren. Innsbruck, Wien. KLEMENT, K., LOBENDANZ, A. und TEML, H. (2002): Schulpraktische Studien. Innsbruck, Wien, München, Bozen. ALTRICHTER, H. und POSCH, P. (1990): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn. BOVET, G. und HUWENDIEK, V. (Hrsg., 2004): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin. MILLER, R. (1999): Beziehungsdidaktik. Weinheim, Basel. GRELL, J. und Grell, M. (2001): Unterrichtsrezepte. Weinheim, Basel. ALTRICHTER, Herbert und POSCH, Peter (1990): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag. BOVET, Gislinde und HUWENDIEK, Volker (Hrsg., 2004): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik

	und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen Scriptor. MILLER, Reinhold (1999): Beziehungsdidaktik. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. GRELL, Jochen und Grell, Monika (2001): Unterrichtsrezepte. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Lehrübungen	
Leistungsnachweise:	- 100 % Teilnahme an der Lehrpraxis; - Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte); - Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten; - Führung einer Praxismappe (Situations- und Sachanalysen, Planungen, Medien/Unterrichtsmaterialien, eigene sowie Gruppen-Reflexionen usw.); - Systematische und kontinuierliche Führung eines Forschungstagebuches; - Vorlage eines Entwicklungsportfolios, abschließendes Portfoliogespräch; - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung;		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Lehrpraxis 2 (Übung)**	30Ü	3Betr.+49,5	75
Bildungsziele:	Durchführung von fachdidaktisch fundierten Unterrichtssequenzen und Unterrichtseinheiten aus allen Gegenstandsbereichen mit Unterstützung des Ausbildungsteams. Reflexion eigener Werte und Haltungen im Kontakt mit Schüler/innen. Aufbau von Fähigkeiten zur Kontaktpflege mit Schüler/innen innerhalb und außerhalb des Unterrichts (z.B. Pausenaufsicht, Entlassung, …). Erweiterung von Konfliktlösungsstrategien. Entwicklung der Fähigkeit zur Kooperation.			
Bildungsinhalte:	Unterricht nach fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kriterien. Lernzielformulierungen. Fachspezifische Unterrichtsfolgen durchführen (Gliederung der Unterrichtseinheit, Verlaufsschritte, Methoden, Sozialformen, Medien, didaktischer Kommentar). Grundlagen erziehlicher Kompetenz wie z. B. Konflikte wahrnehmen, aufgreifen, lösen.			
Titel:	**Praxisreflexion, Praxisberatung 2 (Übung)**	16Ü	3Betr.+10	25
Bildungsziele:	Gewinnen von humanwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen aus beobachtetem und durchgeführtem Unterricht mittels wertorientierter Reflexion. Formulieren und Umsetzen neuer Handlungsstrategien. Zunehmend eigenständige und konkrete Planung von Unterrichtssequenzen und Unterrichtseinheiten.			
Bildungsinhalte:	Gestaltung von Lernumgebungen nach lernpsychologischen Erkenntnissen und sachlich-materiell bzw. personell-sozialer Orientierung (Situations- und Sachanalyse). Konkrete Planung und Evaluation von Unterricht nach fachspezifischen Kriterien: Lernziel formulieren (fachspezifische und fachübergreifende Richtziele, Stundenziele, Teilziele). Fachspezifische Unterrichtsfolgen konzipieren (Gliederung der Unterrichtseinheit, Verlaufsschritte, Methoden, Sozialformen, Medien, didaktischer Kommentar). Werteorientierte Reflexion. Reflexion aufgetretener Konflikte und Überlegung geeigneter Maßnahmen.			
Titel:	**Planungswerkstatt - Praxisforschung 2 (Seminar)**	10V+12Ü	3Betr.+30,5	50
Bildungsziele:	Kennenlernen des Praxisforschungskonzeptes. Entwicklung einer permanent selbst-forschenden Haltung in Bezug auf das berufliche Handeln. Planungsinstrumente für Unterrichtssequenzen und Unterrichtseinheiten entwickeln und anwenden.			
Bildungsinhalte:	Gegenstand und Ziele der Praxisforschung. Reflexion und Aktion als wesentliche Kennzeichen von Praxisforschung. Beobachten und Interpretieren von Lernprozessen. Gedächtnisprotokoll und teilnehmende Beobachtung. Anlegen und systematisches und kontinuierliches Führen eines Forschungstagebuches (harte, weiche Datendifferenzierung, Schreibmodi differenzieren, Clustern). Planungsinstrumente wie Ziel- und Lehrplanvernetzung, Verlaufsplanung, Einstieg in die Pädagnostik (Beobachtung und Analyse).			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				

SUMME:			**150**

Modulthema: **Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription im 3.Semester	
Anzahl der Credits: 6 (3HW+3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel aus humanwissenschaftlicher Sicht Grundfragen betreffend des Zusammenlebens der Menschen, ihr zwischenmenschliches Handeln und Verhalten, die umgebende Kultur sowie Rollen und Normen zu beschreiben und zu analysieren. Eigene situationsangemessene Handlungsstrategien werden entworfen und umgesetzt. Ein Grundrepertoire an sozialwissenschaftlichen Methoden ist anzubahnen und zu erproben.** **Aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht werden die Intentionen des Moduls gestützt.**
Bildungsinhalte:	**Aktuelle Herausforderungen in der Pädagogik. Wertesysteme im Wandel und deren Bedeutung für die Erziehung. Gesellschaftspolitische und historische Bedingtheiten des Unterrichts sowie deren Veränderbarkeiten. Schule als Institution der Gesellschaft. Bildungs- und Erziehungsansprüche der Eltern. Maßnahmen zu zukunftsorientierter Berufs- und Ausbildungswahl. Integrierende, stabilisierende und kritische Funktion der Religion. Differenzierung der dialogischen von der defektologischen Haltung. Förderdiagnostische und förderpädagogische Aspekte. Umgang mit Belastungssituationen. Grundkenntnis zu Krisen, Krisenverlauf und Krisenintervention.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **erarbeiten Lösungsmöglichkeiten für aktuelle pädagogische Herausforderungen,** • **kennen Maßnahmen zu zukunftsorientierter Berufs- und Ausbildungswahl,** • **entwickeln Handlungsstrategien für den Unterricht aufgrund praxisorientierter Forschung,** • **setzen Modelle zum kooperativen Handeln in der Unterrichtspraxis um,** • **fördern das Kind in seiner Subjektwerdung,** • **erfassen Lebenslagen von benachteiligten Kindern und Jugendlichen in ihrem familiären und gesellschaftlichen Kontext,** • **haben Methodenkompetenz für gesellschaftliches und politisches Lernen im Sachunterricht,** • **sind in der Lage, zu Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung zu erziehen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	75	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Pädagogische Soziologie: FROMM, E. (1978): Haben oder Sein. Stuttgart. FORRESTER, V. (1997): Der Terror der Ökonomie. Wien. SENNETT, R. (2006): Der flexible Mensch. Berlin. Erziehungswissenschaften: GUDJONS, Herbert (2003): Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn/Obb. MILLER, Reinhold (2001): Lehrer lernen. Weinheim, Basel. Religionspädagogik: LEXIKON DER RELIGIONSPÄDAGOGIK (2001). Neukirchen-Vluyn. II Bde. RELIGIONSPÄDAGOGIK IN EINER VERÄNDERTEN WELT (2002). Wien. Deutsch: BERGK, M.(2000): Rechtschreibenlernen von Anfang an; Frankfurt am Main. FRÖHLER, H. (2005): Neue Wege in der Rechtschreibdidaktik. Wien. MANN, Chr. (1998): LRS Legasthenie. Weinheim: Beltz. Mathematik: RADATZ, Hendrik und SCHIPPER, Wilhelm (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover: Schrödel. LORENZ, Jens und RADATZ, Hendrik (2003): Handbuch des Förderns im Mathematikunterricht. Hannover: Schrödel. WITTMANN, Erich Ch. und MÜLLER, G. N. (2005): Handbuch produktiver Rechenübungen. Stuttgart: Klett. Bd. 2. REGELEIN, Silvia (1988): Spielen im Mathematikunterricht. Ansbach: Progel. BACHER, Kerstin und EGOULI, K. (2000): Jedes Kind ist anders. Donauwörth: Auer. Sachunterricht: SAMPL, H. (1999): Kärntner Umweltbericht. Klagenfurt: Amt der Kärntner Landesregierung. KLUGE, N. (1997): Sexualunterricht in der Grundschule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. HÄNNL, Heinz und TEZNER, Herbert (1985): Welt des Lebens. Graz. Bd. 4.
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☐ Übungen ☒ Selbststudium ☐ Lehrausgänge/Exkursionen ☒ andere Lehr-/Lernformen: Literaturstudium
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Familie, Schule und Beruf – Drei getrennte Lebenswelten?**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Analyse der realen Lebenssituation im Bereich der beiden Lebenswelten „Familie und Schule“. Erkennen von Übereinstimmungen und Widersprüchen. Entwicklung von Modellen zum kooperativen Handeln. Erarbeiten von Einblicken in Grundfragen und Grundprobleme der Berufs- und Arbeitswelt.			
Bildungsinhalte:	Schule als Institution der Gesellschaft. Funktionen der Schule. Bildungs- und Erziehungsansprüche der Eltern. Formen der Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Schulklasse als soziales Gebilde. Soziogramm. Maßnahmen kennenlernen, dieSchüler/innen zu bewusster, vernünftiger und zukunftsorientierter Berufs- und Ausbildungswahl befähigen.			
Titel:	**Erziehungsinstanzen in der Entwicklung des Kindes**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Familie und Schule als zentrale Lernsituationen und Sozialisationsinstanzen kennen lernen, sie aber auch unter bestimmten Bedingungen als Problem- und Störfelder in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen begreifen, sowie das pädagogische Verhaltensrepertoire der Studierenden zu erweitern.			
Bildungsinhalte:	Familie und Schule als zentrale Lern- und Erziehungsinstitutionen und deren förderliche und hemmenden Einflüsse auf die Entwicklung. Bedeutung von so genannten „Miterziehern“ (z.B. Peergroup, Massenmedien). Schule als Organisation von Lern- und Erziehungsprozessen (z.B. Lehrer-Schüler-Interaktion, Erziehungs- und Unterrichtsstile). Schüler-Schüler-Interaktion.			
Titel:	**Gesellschaftliche und religiöse Lebenswelten**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Mit Milieus der Erlebnisgesellschaft, mit ethischen Konfliktsituationen umgehen lernen. Das Kind in seiner Subjektwerdung fördern. Regeln verstehen und anwenden. Sich mit anthropologischen und ethischen Aspekten auseinandersetzen. Grundfragen behindertenpädagogischer Ethik kennen lernen.			
Bildungsinhalte:	Integrierende, stabilisierende und kritische Funktion der Religion in der Lebenswelt. Alltagsreligiosität und Lebenswelt. Kulturelle Überlieferung, Sozialisation und Identitätsbildung. Wahrnehmung des Kindes als Objekt unterschiedlicher Einflüsse in seiner Subjektwerdung. Ethisches Bilden der Persönlichkeit. Bilden des Gewissens und der Verantwortung. Behinderung und Menschenwürde.			

Titel:	**Erfahrung und lustbetonter Umgang mit Sprache und Schrift**	8V+2S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung von Grundkenntnisse über Schriftkompetenz: Orthografie und Grammatik als Gegenstand sprachlicher Normierung und Sprachreflexion;			
Bildungs-inhalte:	Methoden und Verfahren zur Vermittlung und Entwicklung von normgerechtem Schreiben (Grundwortschatzarbeit, Rechtschreibstrategien, Wörterbucharbeit, Fehleranalysen, Diktatformen) unter Berücksichtigung von Kindern mit Beeinträchtigungen. Umgang mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. Methodisch-didaktisches Vorgehen bei Rechtschreibschwierigkeiten (Feststellung/pädagogische Diagnose, Planung von individuellen Fördermaßnahmen (Förderplanerstellung). Evaluierte Rechtschreibtrainingsprogramme. Möglichkeiten aktivierender und motivierender Schreibprozesse. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Titel:	**Fehlervermeidung und Fehlerdiagnose bei schriftlichen Rechenverfahren**	8V+2S	3Betr.+14,5	25
Bildungs-ziele:	Kenntnis unterschiedlicher Methoden zur Erarbeitung von Operationen, Rechenregeln und Rechenverfahren in schriftlicher Form. Bescheid wissen über die Dyskalkulie mit Fähigkeit zur Fehlerdiagnose und Kompetenz zu individueller Förderung.			
Bildungs-inhalte:	Methodische Stufenfolge zur Erarbeitung der schriftlichen Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division. Herstellen von Arbeitsblättern und Lernspielen. Konzepte für Fördermaßnahmen.			
Titel:	**Der Mensch und seine Umwelt**	8V+4S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Aneignung naturwissenschaftlicher und methodischer Kompetenzen zur schulpraktischen Umsetzung der Themen Umwelterziehung, Gesundheitserziehung und Sexualerziehung in der Sonderschule.			
Bildungs-inhalte:	Problematik der Wasser- und Luftverschmutzung, Abfallwirtschaft, Lärmschädigung. Gesunde Ernährung. Hygiene. Suchtprävention. Altersgemäße Sexualerziehung.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Ästhetisch-kreative Bildung

Kurzzeichen des Moduls:	Art: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in den 2. Studienabschnitt	
Anzahl der Credits: 6 (6FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel grundlegende Konzepte, Methoden und Techniken zur Bewältigung handlungs- und gestaltungsorientierter Aufgaben im förderpädagogisch orientierten Unterricht aus den Bereichen Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Werkerziehung- Technik, Werkerziehung- Textil zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **erarbeiten sich - bezogen auf den österreichischen Sonderschullehrplan - Darstellungsformen und Techniken der Bildnerischen Erziehung,** • **haben grundlegende Kenntnisse über die Handhabung von Geräten (Druckerpresse, Fotolabor, PC),** • **erwerben Fähigkeiten zur Entwicklung eigener künstlerischer und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder,** • **analysieren textiltechnische Prozesse,** • **produzieren auf Basis von Kenntnissen über textile Fertigungstechniken eine Fläche,** • **können musikalische Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des beeinträchtigten Kindes planen und praktisch umsetzen,** • **analysieren Stimmstörungen beim Kind und kennen Stimmschulungskonzepte für die Klasse,** • **kennen und analysieren musikdidaktische und fachwissenschaftliche Zeitschriften,** • **beherrschen die Grundformen der Dirigiertechnik,** • **kennen alternative Formen des Klassenmusizierens,** • **können Kinderlieder mit gesteigertem Schwierigkeitsgrad melodisch und rhythmisch richtig singen,** • **können Merkmale behindertengerechter Architektur nennen,** • **können unterschiedliche textile Verfahren analysieren und reflektieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Denken und Handeln S- 22, Ästhetisch-kreative Bildung S-32, Ästhetische Reflexion S-42, Förderkonzepte ASO Oberstufe S-53, Wahlpflichtmodul Fachdidaktik 2 S-64.
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Musikdidaktik THEILEN, Ulrike (2004) : Mach Musik! Rhythmische und musikalische Angebote für Menschen mit schweren Behinderungen. München: Reinhardt. THEILEN, Ulrike (1999): Mach doch mit! Lebendiges Lernen mit schwerbehinderten Kindern. München: Reinhardt. SALMON, Shirley und SCHUMACHER, Karin (Hrsg., 2001): Symposion Musikalische Lebenshilfe. Hamburg: Books on Demand GmbH. Bildnerische Erziehung: EUCKER, J., HINKEL, H. und ZUNKER, A. (2003): Kunst in der Grundschule. (Lernmaterialien). FRIEDRICH, Astrid (2004): Drucken mit Kindern. Druckwerkstatt. Für die 1. bis 4. Klasse Grundschule. (Lernmaterialien). Kempen: BVK. DIETL, M.-L. (2004): Kindermalerei. Zum Gebrauch der Farbe am Ende der Grundschulzeit. Werkerziehung-Technisch: KLANT, Michael und WALCH, Josef (2005): Praxis Kunst, Plastik. Hannover: Schroedel Verlag. ATKIN, J. (2006): Basiswissen Töpfern. Praxisnahe Beispiele. JACKSON, Albert. (2002): Handbuch der Holzbearbeitung. Ravensburg: Maier. JACKSON, Albert (1998): Werkstoff Holz - Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Berlin: Urania-Ravensburger. Werkerziehung-Textil: GILLOW, John und SENTENCE, Bryan (1999): Atlas der Textilien. Bern, Stuttgart: Verlag Paul Haupt.
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☐ Übungen ☒ Selbststudium ☒ Lehrausgänge/Exkursionen ☐ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Spezielle Aspekte sonderpädagogischen Lehrens und Lernens im Rahmen der Musikerziehung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Kenntnis unterschiedlicher musikdidaktischer Konzepte, didaktisch-methodische Strukturierung von Unterrichtssequenzen aus den verschiedenen Lernbereichen der Musikerziehung unter besonderer Berücksichtigung des beeinträchtigten Kindes. Selbstständiges Leiten von Ensemblegruppen.			
Bildungs-inhalte:	Musikunterricht unter Einbeziehung der musikalischen Aktionsformen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen und Gestalten. Entwurf und Erprobung verschiedener musikdidaktischer Konzepte unter Einbeziehung aller didaktischen Handlungsfelder (Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transformation) und Organisationsformen (Integration, Differenzierung). Studium, Analyse und Anwendung aktueller fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Literatur. Alternative Formen des Klassenmusizierens unter besonderer Berücksichtigung des beeinträchtigten Kindes			
Titel:	**Ästhetische Praxis**	22S	4Betr.+29,5	50
Bildungs-ziele:	Die Studierenden sollen, bezogen auf den österreichischen Sonderschullehrplan, sich Darstellungsformen und Techniken erarbeiten, die auch für den Unterricht in der Schule relevant sind. Die Studierenden sollen sich grundlegende Kenntnisse über die Handhabung von Geräten (Druckerpresse, Fotolabor, PC) erwerben. Die Studierenden sollen fähig sein eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder entwickeln zu können.			
Bildungs-inhalte:	Der Erwerb von grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Malerei, Zeichnen und Druckgrafik, Plastik und Raum, Fotografie, Film und Video, neue Medien und Schrift. Interpretation des Sonderschullehrplans.			
Titel:	**Bauen und Wohnen**	22S	4Betr.+29,5	50
Bildungs-ziele:	Thematisierung des Bereiches Bauen und Wohnen für unterschiedliche Wohnbedürfnisse unter Berücksichtigung therapeutischer Gesichtspunkte.			
Bildungs-inhalte:	Bauen und Wohnen in Verbindung gebracht mit Statik und behindertengerechter Architektur. Planen und Anfertigen von Modellen. Herausarbeiten von Plansymbolen anhand von verschiedenen Beispielen. Ausarbeiten von entsprechenden Unterrichtskonzepten im Sonderschulbereich speziell in der Oberstufe.			

Titel:	**Flächenherstellungstechniken: Alte Tradition - modernes Handwerk**	12S	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Gewinnung von Erfahrung in der Anwendung von Werkzeugen und Werkstoffen. Bewusstmachen von Entstehungsprozessen durch Entwurf, Planung und Fertigung an Werkaufgaben. Grundprinzipien der Herstellungsverfahren entdecken. Werken als förderpädagogische Maßnahme in Hinblick auf Persönlichkeitsbildung. Lebensbewältigung durch Eingliederung in die Gemeinschaft.			
Bildungs-inhalte:	Einblick in die Vielfalt textiler Verfahren durch Einbeziehung von Produkten der Volks- und Textilkunst. Auseinandersetzung mit Ausdrucks- und Gebrauchswert. Anwendung von Wahrnehmungs- und Gestaltungskriterien. Vom kreativen Entwurf zum eigenen Produkt. Schulung der Feinmotorik.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: **Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose und Intervention 1**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in den 2. Studienabschnitt	
Anzahl der Credits: 6 (2HW+4FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel Kenntnisse und Fertigkeiten zur Erfassung und Reflexion von Heterogenität mit förderpädagogischen Mitteln zu vermitteln sowie aus Lernstands- und Lernprozessanalysen die Grundlagen für die Planung, Durchführung und Evaluierung individueller Förderpläne zu entwickeln. Im Kontext dazu werden Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung, welche den individuellen Lernfortschritt und die individuellen Lernbedingungen festhalten analysiert und reflektiert.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **kennen die Grundlagen der psychologischen Testtheorie,** • **können sonderpädagogische und psychologische Aussagen eines Gutachten fachgerecht interpretieren und für förderpädagogische Maßnahmen nützen,** • **haben die Fähigkeit verschiedene förderpädagogische Diagnoseverfahren angemessen anzuwenden,** • **können förderpädagogische Interventionskonzepte und Interventionsmöglichkeiten analysieren und reflektieren,** • **können Inhalte der Rhythmischen Erziehung für ein ganzheitliches und mehrdimensionales Lernen nutzen,** • **können Verfahren der förderpädagogischen Diagnostik von Sprach-, Sprech- und Redebeeinträchtigungen anwenden und interpretieren,** • **können förderdiagnostische Befunde in Förderinterventionen für den Bereich Sprache umsetzen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	50	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	100	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädago-

gische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Psychologie: KRANZ, H. T. (2001): Einführung in die klassische Testtheorie. Eschborn/Main: Klotz. Sonderpädagogik – Lernbehindertenpädagogik: WARNKE , A., HEMMINGER, U. und SCHNECK, S. (2002): Legasthenie. Leitfaden für die Praxis. Göttingen. Förderpädagogik – Förderdiagnostik – Förderpädagogische Maßnahmen: BORCHERT, J. (1996): Pädagogisch-therapeutische Interventionen. Göttingen. LEDL, V. (1994): Kinder beobachten und fördern. Wien. RITTMEYER Chr. (2005): Kompendium Förderdiagnostik. Donauwörth. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 1999): Didaktisch-methodische Ansätze der Förderpädagogik. Horneburg. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 2002): Förderpädagogik Mathematik. Horneburg. Sprachheilkunde: HÜLSHOFF, Th. (2005): Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. München. WIRTH, G. (2000): Sprachstörungen, Sprechstörungen , Kindliche Hörstörungen. Köln. GROHNFELDT, M. (2003): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Stuttgart. Bd. 1 – 5.
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☒ Übungen ☒ Selbststudium ☒ Lehrausgänge/Exkursionen ☐ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Diagnose in der Psychologie**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Grundlagen der Testtheorie kennen. Theoriegeleitete Auswahl diagnostischer Verfahren und Interpretation von Ergebnissen im Einzelfall. Kompetente Interpretation von Gutachten.			
Bildungs-inhalte:	Einführung in diagnostische Methoden der Psychologie – Schwerpunkte: kognitive Basiskompetenzen, sozial-emotionale Kompetenzen. Zusammenhänge zwischen Pädagnostik und psychologischer Diagnostik. Interpretation von Ergebnissen und Gutachten.			
Titel:	**Pädagogische Diagnostik und Förderkompetenz**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Grundlegende Kenntnisse über Pädagnostik. Grundkonzepte von Sensorischer Integration, Teilleistungs- und Wahrnehmungsstörungen kennen. Unterrichtskonzepte und didaktische Ansätze zur Lernförderung kennen (und anwenden können). Interdisziplinäre Zusammenarbeit aufbauen und pflegen können.			
Bildungs-inhalte:	Grundinformation über Methoden pädagogischer Förderdiagnostik. Erfassung von Teilleistungs- bzw. Wahrnehmungsstörungen – Interventionsmöglichkeiten. Unterrichtskonzepte und didaktische Ansätze zur Lernförderung. Experten die für die Arbeit mit Kindern wichtig sind. Kriterien interdisziplinärer Zusammenarbeit.			
Titel:	**Förderdiagnostik – angewandte Förderdiagnostik**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Erweiterung der Kenntnisse über verschiedene förderpädagogische Diagnosemöglichkeiten sowie deren Handhabung und Anwendung (Handling und Setting).			
Bildungs-inhalte:	Theorie und Praxis förderpädagogischen Handelns – Fallbeispiele aus der Schulpraxis. Handhabung und Anwendung verschiedener förderdiagnostischer Materialien aus der Förderpädagogik. Verfassen eines Verlaufs- und Ergebnisprotokolls an Hand praktischer Beispiele.			
Titel:	**Förderpädagogische Maßnahmen**	4S+6Ü	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Kennenlernen verschiedener Interventionskonzepte und Interventionsmöglichkeiten bei Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf. Durchführen von Analysen bezüglich geförderter Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten an Hand verschiedener Förder- und Therapiematerialien.			
Bildungs-inhalte:	Analysen von verschiedenen Förder- und Therapieprogrammen sowie unterschiedlicher Förder- und Therapiematerialien. Kennenlernen verschiedener pädagogischer und medizinisch-therapeutischer Angebote. Strukturierung von Förder- und Therapiematerialien nach Komplexität. Lehrausgänge bzw. Exkursionen. Förder- und Therapiematerial – Grundlagen. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			

Titel:	**Rhythmische Erziehung – Planung und Gestaltung**	12Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Rhythmische Erziehung in den schulischen Alltag einbeziehen, durch ganzheitliches, mehrdimensionales, spielendes, vernetzendes, fächerübergreifendes, bewegtes und bewegendes Lernen. Ausbildung von Planungs- und Handlungskompetenzen für den Unterricht an Sonderschulen sowie für den integrativen Unterricht an Regelschulen.			
Bildungs-inhalte:	Ziele und Inhalte der rhythmischen Erziehung kennen lernen; Wechselbeziehung von Bewegung, Musik, Sprache und Material erleben. Rhythmische Erziehung für Lernsituationen im integrativen Unterricht als auch im Unterricht mit lernbeeinträchtigten und verhaltensauffälligen Kindern planen, gestalten und umsetzen.			
Titel:	**Sprachheilkunde – Diagnostik, Prävention und Evaluation**	12S	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung von grundlegenden Konzepten und Inhalten der sprachheilpädagogischen Diagnostik, Prävention und Evaluation. Grundlagen der sprachheilpädagogischen Förderung und Betreuung vermitteln sowie ein methodisch-didaktisches Handlungsrepertoire für die Erziehungs- und Unterrichtspraxis aufbauen. Lehrausgänge und Exkursionen.			
Bildungs-inhalte:	Begriffsklärung Diagnostik, Prävention und Evaluation in der Sprachheilpädagogik. Selbstverständnis förderdiagnostischen Vorgehens. Förderdiagnostik und förderpädagogische Intervention bei ausgewählten Sprach- und Sprech- und Redebeeinträchtigungen. Menschenbild in sprachheilpädagogischen Handlungsfeldern. Therapie und Rehabilitation - Betreuung und Förderung;			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Kontinuumsmodul 2a: Erwerb von Fertigkeiten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 3. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel, handlungs- und produktionsorientierte Konzepte und Methoden zu vermitteln, um selbstständige Lösungsansätzen im förderpädagogischen und integrativen Unterricht aus den Bereichen Instrumentalmusik, Bewegung und Sport und Lebende Fremdsprache Englisch entwickeln zu können.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können „Kleine Spiele“ kompetent einsetzen und beherrschen die Regeln und die Grundelemente der „Großen Spiele“,** • **können Lieder nach Anleitung transponieren und einen Kapodaster (Gitarre) richtig einsetzen,** • **entwickeln gesteigerte technische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Instrumentalspiel,** • **können unterrichtsrelevantes Liedgut selbstständig erarbeiten,** • **beherrschen Liedbegleitungen mit gesteigertem Anforderungsniveau,** • **beherrschen handelndes und beschreibendes Lernen in der Fremdsprache für die Bereiche Natur und Technik,** • **können Lernmaterialien für den Fremdsprachenunterricht herstellen und gezielt einsetzen,** • **kennen unterschiedliche alternative Lehr- und Lernformen für den Unterricht aus Lebender Fremdsprache.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:
In Vernetzung mit der Modulleiste Kontinuumsmodul: Kontinuumsmodul 1a S-14, Kontinuumsmodul 1b S-25, Kontinuumsmodul 2a S-34, Kontinuumsmodul 2b S-44, Kontinuumsmodul 3a S-55, Kontinuumsmodul 3b S-66.

Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Instrumentalmusik

	KIENBAUM, Jens und HUPPERTZ, Hans-Werner (2006): Die Gitarren AG. Gitarrenschule für Gruppen und Klassen. Brühl: AMA Verlag. LANGER, Michael (1990): Achtung, frischer Saitenwind. Wien. BRUCKNER, Chris und Karl (1998): When night falls. Gospels & Spirituals. Easy arrangements for guitar solo. Wien. FURGBER, Michaele und WENNINGES, Oliver (2001): Lollipop. Liederbuch für die Grundschule. Berlin. HEUMANN, Hans-Günther (2002): Klavierspielen – mein schönstes Hobby. Mainz: Schott. Bd. 1 und 2. WIETERNIK-LEHNER, Angela und SATZKE, Wilfried (1998): Alle Tasten im Schrank! Wien: Doblinger. ENGEL, Gerhard und LINDE, Hans-Martin: Spiel und Spaß mit der Blockflöte (barocke Griffweise). Band 1 und Spielbuch. Mainz: Schott. FORTIN, Viktor (1992): For Teens. Altblockflöte im Gruppenunterricht. Wien. MAIERHOFER, Lorenz und KERN, Renate u. Walter (2005): Sim sala sing. Das Liederbuch für die Volksschule. Innsbruck: Helbling. Bewegung und Sport: LANG, H. (1992): Spielen - Spiele - Spiel. Schorndorf. GREGOR, B., ROTHINGER, S. und Schwarz, H. (1995): Wertvolle Spiele. Wien. Lebende Fremdsprache: BREWSTER, Jean und GIRARD, Denis (1992): The Primary English Teacher´s Guide. London. GRINNER, K. (1997): Exhibitions in English. Linz. STICH, Bernhard (1988): Englisch im Spiel. Mülheim: Verl. an der Ruhr WRIGHT, A. (1999): Very Young Learners. Oxford.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☐ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch/Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Instrumentalkompetenz und Schulpraktische Instrumentalpraxis (Gitarre 3, Klavier 3, Flöte 3)**	10Ü	3Betr.+14,5	25
Bildungsziele:	Selbstständiges Erarbeiten von unterrichtsrelevantem Liedgut. Befähigung, das Instrument in methodisch-didaktisch geeigneter Weise in der Schulpraxis einzusetzen. Festigung der Instrumentaltechniken. Selbstbewusstes musikalisches Agieren mit Stimme und Instrument.			
Bildungsinhalte:	**Gitarre** Instrumentalspiel aus verschiedenen Epochen. Steigende technische Anforderungen. Erkennen musikalischer Formen. Differenzierte Liedbegleitung (Zupfmuster, Schlagtechnik) mit erweiterten Akkorden. Selbstständiges Erarbeiten von Liedbegleitungen zu eigenem Gesang mit didaktischer Ausrichtung auf den Einsatz in der Grundschule. Gezielte Anwendung von Transposition und Kapodaster. **Klavier** Transponieren von Liedern. Differenzierteres Begleiten (rechte Hand Melodiespiel und zusätzliche Fülltöne, linke Hand Bass) Übungen für die Kräftigung und Beweglichkeit der Finger. Steigende technische Anforderungen. Selbstständiges Erarbeiten von Liedbegleitungen zu eigenem Gesang mit didaktischer Ausrichtung auf den Einsatz in der Grundschule. Mindestens acht Lieder, den Inhalten der Lieder gemäß, unterschiedlich singen und begleiten können. **Blockflöte** Alt- und Sopranblockflöte (paralleles Anwenden); mehrstimmiges Instrumentalspiel; steigende technische Anforderungen; Erkennen musikalischer Formen; selbstständiges Erarbeiten von Liedern und Spielstücken auf beiden Blockflöten; didaktisch-methodischer Einsatz in der Grundschule; Dreiklangs-Zerlegungen in verschiedenen Tonarten (auch mit grafischer Notation); Tonraumübungen in verschiedenen Tonarten; melodisch-rhythmische Hörerziehung; leichte mehrstimmige Spielstücke und Lieder aus dem Jahreskreis; auswendiges Spielen von einfachen Liedmelodien in verschiedenen Tonarten auf beiden Blockflöten.			
Titel:	**Spiele mit allen Sinnen, Kleine Spiele, Staffelspiele und Große Spiele**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Erwerb von Sach- und Methodenkompetenz für die Organisation und Durchführung von Spielen und Wettkämpfen im Bewegungsunterricht. Themen aus dem Bereich Integration- und Behindertensport. Entwickeln von Spielfähigkeit und vielseitigem Spielkönnen. Erwerb von Sach- und Methodenkompetenz für die Organisation und Durchführung von Spielen und Wettkämpfen im Bewegungsunterricht laut des Lehrplans an Sonderschulen. Adaptierungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.			

Bildungs-inhalte:	Aufwärmspiele, Kleine Spiele, Methodische Spielreihen zur Vorbereitung auf die Großen Sportspiele. Entwicklung von allgemeiner und spezieller Spielfähigkeit, Spielorganisation, Regelbewusstsein, Vermittlung erzieherischer Aspekte durch Spiel. Adaptierungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung. Methodische Spielreihen zur Vorbereitung auf die Großen Sportspiele. Entwicklung von allgemeiner und spezieller Spielfähigkeit, Spielorganisation, Regelbewusstsein, Vermittlung erzieherischer Aspekte durch Spiel (fair-play, soziales Lernen, etc...).			
Titel:	**Naturwissenschaftliches Denken und Handeln im Fremdsprachenunterricht**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Erwerb von Wissen um die Zusammenhänge in der Natur; Erwerb von Sachwissen und Deutungsmustern von Naturphänomenen (natural disasters …); Erwerb von Kenntnissen zur Umsetzung integrativen Englischunterrichts in den Gesamtunterricht; Fähigkeit zur Umsetzung geeigneter Unterrichtskonzepte mit unterschiedlicher Differenzierung;			
Bildungs-inhalte:	Erfassen, Begreifen und Deuten von Naturphänomenen in der Realbegegnung und sozialwissenschaftlicher Probleme in Theorie und Praxis mit Blickrichtung zum integrativ geführten Fremdsprachenunterricht. Klärung von Fragen zu Technik und Natur in der lebenden Fremdsprache. Wortschatzübungen, Fragen stellen, Theorien bilden in einer Fremdsprache. Motivation zum bilingualen Unterricht und zum Team-teaching mit Differenzierung.			
Titel:	**Didaktische Werkstätte für den Fremdsprachenunterricht**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Erwerb und Erweiterung fachspezifischer Grundkompetenz und Methoden zur Herstellung von didaktisiertem Lernmaterial für einen praxisorientierten und offenem Fremdsprachenunterricht.			
Bildungs-inhalte:	Erarbeitung von didaktischen Konzepten zu unterschiedlichen Lernmaterialien. Spiele im Englischunterricht. Einsatz und Präsentation diverser Materialien sowie deren Evaluierung. Kenntnisse zum offenen Lernen in der LF (Stationenbetrieb, Planarbeit…).			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 2a

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Josef Till	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 3. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (1HW+2ES)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel in einer pluralen Welt Normen und Recht aus religiöser und rechtswissenschaftlicher Sicht (Schulrecht) sowie Medienkompetenz kritisch zu analysieren und zu reflektieren.**
Bildungsinhalte:	**Grundlagen von Informationstechnologie und Multimedia. Gesetzliche Grundlagen der Schulorganisation und Vermittlung juristischer Rahmenbedingungen anhand von Fallbeispielen. Grundbedingungen religiöser Bildung, Erziehung und Sozialisation; religiöse und moralische Entwicklung**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können vertiefte Kenntnisse der Informationstechnologie und Multimedia für den Unterricht anwenden,** • **kennen die schulrechtlichen Grundlagen (Gesetze und Verordnungen) für den APS-Bereich,** • **können Inhalte und Methoden der Friedenspädagogik in der Erziehungs- und Unterrichtspraxis planen, anwenden und evaluieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	25	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	50	Stunden
Summe	75	Stunden

Schulpraktische Studien.
In Vernetzung mit der Modulleiste Funktionale, soziale und personale Kompetenzen: Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1b, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2b.

Literatur:

Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen);

Speziell:
Informatik und Multimedia:
HEROLD, H., LURZ, B. und WOHLRAB, J. (2006): Grudlagen der Informatik. München.
GUMM, H. und SOMMER, M (2006): Einführung in die Informatik. München.
SCHNEIDER, U. und WERNER, D. (2004): Taschenbuch der Informatik. München, Wien.
BRUNS, K. und MEYER-WEGENER, K. (2004): Taschenbuch der Medieninformatik. München, Wien.

Schulrecht:
BREZOVICH, Branimir (2006): Schulrecht – kurz gefasst. 7., neubearb. Aufl. Stand d. Rechtslage: 1. September 2006. Linz: Trauner.

	Religionspädagogik: LEHNER-HARTMANN, Andrea (2002): Wider das Schweigen und Vergessen. Innsbruck, Wien. SCHWEITZER, Friedrich (2003): Postmoderner Lebenszyklus und Religion. Gütersloh.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung** - **Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und die positive Beurteilung über das Modul „Funktionale, soziale und personale Kompetenzen“ führt zur Vergabe von 3 Credits**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Multimedia**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Erwerb von Medienkompetenz. Sicheres und kritisches Anwenden der Technologien für die Informationsgesellschaft (TIG, Arbeit, Freizeit und Kommunikation.			
Bildungs-inhalte:	Medienwissenschaft, Medientechnik: Grundlagen der analogen und digitalen Audio- und Videotechnik, digitale Bild- und Tonbearbeitung, digitaler Videoschnitt; Software-Tools zur Bearbeitung von Ton, Bildern, Animationen und Videos. Medienproduktion: Planung und Gestaltung von computerunterstützten Präsentationen und Realisierung interaktiver Computerprogramme.			
Titel:	**Einführung in das Schulrecht**	12V	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Vermitteln der wichtigsten rechtlichen Grundlagen für die künftige Tätigkeit als Pflichtschullehrer/In.			
Bildungs-inhalte:	Schulgesetze und Verordnungen an Hand von Fallbeispielen.			
Titel:	**Aufwachsen in einer pluralen Gesellschaft**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Religionspädagogisch verantwortete und sprachlich bedeutsame religiöse Lernprozesse initiieren. Dialogische Grundstruktur religiösen Lernens im Umgang mit Pluralität anwenden. Ethisches und religiöses Grundbewusstsein vermitteln. Normverständnis, Sachgerechtigkeit, Zivilcourage und Tugenden entwickeln. Friedens- und Medienpädagogik als wichtigen Bestandteil religiös-erzieherischer Praxis begreifen.			
Bildungs-inhalte:	Glaube und Identität in der Kindheit und im Jugendalter. Grundbedingungen religiöser Bildung, Erziehung und Sozialisation. Verständnis für den modernen Lebenszyklus. Kultur des Friedens und Grenzen der Friedenserziehung. Aspekte des friedlichen/friedlosen Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Religionen, Kulturen und gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Toleranz in Lehrer/innenbildung. Gesetze zur Wahrung religiöser Erziehung. Relevanz von Medien im religiösen Prozess			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Schulpraktische Studien 3

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r):): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Schulpraktische Studien 2"	
Anzahl der Credits: 6 (6 SP)	
Bildungsziel(e):	**Didaktische, methodische und fachliche Kompetenz unterrichtlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung von Innerer Differenzierung und Individualisierung erwerben.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können** • **einzelne Unterrichtseinheiten mit konkretem Differenzierungs- und Individualisierungsaspekt planen und durchführen,** • **erweitertes Methodenrepertoire für unterrichtliches Handeln nützen,** • **das Forschungstagebuch systematisch und kontinuierlich führen,** • **Instrumente der erweiterten Datenerhebung (Videoaufzeichnung) und Datenanalyse anwenden.** • **Sie besitzen grundlegende Kenntnisse über individuelle Förderpläne und können mit ihnen arbeiten.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	150	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Module des ersten Studienabschnittes im Bereich der „Schulpraktische Studien“, Module des ersten Studienabschnittes im Bereich der Humanwissenschaften und Didaktiken, Praxisforschung und Schulentwicklung, Schulmanagement und Schulorganisation, „Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1“	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen) Speziell: GEISSLER, K. A. (2000): Schlusssituationen. Weinheim, Basel. HENNIG, Cl. und EHINGER, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth. KLEMENT, K. und TEML, H. (1996): Schulpraxis reflektieren. Innsbruck, Wien. KLEMENT, K., LOBENDANZ, A. und TEML, H. (2002): Schulpraktische Studien. Innsbruck, Wien, München, Bozen. ALTRICHTER, H. und POSCH, P. (1990): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn. BOVET, G. und HUWENDIEK, V. (Hrsg., 2004): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin. MILLER, R. (1999): Beziehungsdidaktik. Weinheim, Basel.

	GRELL, J. und GRELL, M. (2001): Unterrichtsrezepte. Weinheim, Basel.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Lehrübungen	
Leistungsnachweise:	- 100 % Teilnahme an der Lehrpraxis - Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte) - Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten; - Führung einer Praxismappe (Situations- und Sachanalysen, Planungen, Medien/Unterrichtsmaterialien, eigene sowie Gruppen-Reflexionen usw.); - Verfassen einer eigenen subjektiven Theorie über Praxis; - Vorlage eines Portfolios, abschließendes Portfoliogespräch;		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Lehrpraxis 3 (Übung)**	30Ü	3Betr.+49,5	75
Bildungs-ziele:	Erprobung unterrichtlichen Handelns im Sinne des Gesamtunterrichts – Erweiterung des didaktisch-methodischen Handlungsrepertoires.			
Bildungs-inhalte:	Unterrichts- und Organisationsformen, Unterrichtsverfahren, -methoden. Didaktische Modelle der inneren Differenzierung und Individualisierung im Sinne des Förderns. Klassenklima und Führungsverhalten (Gesprächsformen, Rollenverständnis, Grenzen setzen, Konfliktsituationen aufgreifen, lösen ...). Gezielter Medieneinsatz.			
Titel:	**Praxisberatung und –reflexion 3**	14Ü	3Betr.+11,5	25
Bildungs-ziele:	Gewinnen von humanwissenschaftlichen und fachdidaktischen Erkenntnissen aus beobachtetem und durchgeführtem Unterricht. Erweiterung der Reflexionskompetenz in Bezug auf eigene und fremde Lehrpraxis sowie praxisforschende Tätigkeit gewinnen. Formulieren neuer Handlungsstrategien.			
Bildungs-inhalte:	Grundformen des Lehrens und Lernens aus humanwissenschaftlicher Sicht: Differenzierung, Individualisierung, Stufen der Lernprozesssteuerung (vom gebundenem Unterricht zum selbstgesteuertem Lernen). Fachspezifisches und fachübergreifendes Lehren und Lernen. Analyse problematischer Erziehungssituationen und Besprechung möglicher Maßnahmen und Reflexion der selbst gewählten Schwerpunkte mit Auswirkungen für weiteres Handeln.			
Titel:	**Planungswerkstatt 3**	4V+8Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Eigenständiges Planen von Unterrichtseinheiten unter dem besonderen Aspekt der inneren Differenzierung und Individualisierung. Erstellen von kooperativen Unterrichtsplanungen.			
Bildungs-inhalte:	Unterschiedliche Planungsmodelle fokussiert auf Differenzierungs- und Individualisierungsaspekte. Fachspezifische und fachübergreifende Unterrichtskonzepte. Auseinandersetzen mit unterschiedlichen Lehrplänen. Besprechung über Einsatz und Herstellung von differenzierten Lern- und Übungsmaterialien.			
Titel:	**Praxisforschung 3**	4V+8Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Kennenlernen weiterer Methoden zur Datenerhebung (Videoaufzeichnung) und Datenanalyse. Kompetenzerwerb zur Veröffentlichung subjektiven Wissens über die berufliche Praxis. Fähigkeit zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien.			
Bildungs-inhalte:	Systematische und kontinuierliche Führung eines Forschungstagebuches. Methoden zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien: Verfahren der subjektiven Relevanz. Formulieren von Forschungsfragen, forschungsleitenden Fragen und Hypothesen, Videoaufzeichnung(en) von Unterricht, Transkription, Metaphern- u. Kategorienbildung. Kommunikative Validierung. Triangulation von Daten. Dokumentation von Daten.			

Prüfung(en) laut Prüfungsordnung			
SUMME:			**150**

Modulthema: Umgang mit Heterogenität 1

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 4. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (5HW+1FD)	
Bildungsziel(e):	**Erkennen von kulturtypischen und ethnospezifischen Lebensfeldern im Alltag. Wahrnehmen von Menschenbildern und Respektieren der Vielfalt menschlichen Seins. Erkennen von Vorurteilen und Stereotypen und Entwickeln von Maßnahmen zur Gegensteuerung. Inklusion soll als Realisierung des Rechts auf Gleichstellung erkannt und Veränderungen in Richtung einer inklusiven Gesellschaft reflektiert werden. Aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht werden Kenntnisse zur Umsetzung von Heterogenität im Unterricht vermittelt.**
Bildungsinhalte:	**Auswirkungen des Wertewandels auf die Erziehung. Grundformen menschlichen Verhaltens und ihre Ausformung in Belastungssituationen. Bedeutung von Normen und Werthaltungen im gesellschaftlichen Kontext. Person- und Anderssein in Schule, Kirche und Gesellschaft. Entstehungsgrundlagen, differente Entwicklungsbedingungen und die Folgen.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **Können verschiedene Erziehungsbedingungen und deren Auswirkungen analysieren und interpretieren,** • **handeln wirksam und verantwortungsvoll im Umgang mit anderen Personen und/oder Personengruppen,** • **nehmen Individualisierung und Differenzierung als pädagogische Herausforderungen an,** • **entwickeln professionelle Kompetenz, um Pluralität und Heterogenität zu erkennen,** • **kennen Symptome und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und nützen pädagogisch-psychologische Erklärungs- und Handlungsansätze im unterrichtlichen Geschehen,** • **besitzen die Fähigkeit erworbene didaktisch-methodische Kenntnisse aus dem Bereich Sachunterricht auf ausgewählte und praxisrelevante Themenkomplexe zu übertragen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	125	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	25	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. Fachdidaktik und Fachwissenschaften. In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Erziehungswissenschaften: OSTERLOH, Jürgen (2002): Identität der Erziehungswissenschaft und pädagogische Verantwortung. Bad Heilbrunn/Obb. EINSIEDLER, Wolfgang u.a.: Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik. Bad Heilbrunn/Obb. Unterrichtswissenschaften: BRÖCHER, Joachim (2004): Lebenswelt und Didaktik. Heidelberg: Winter. Religionspädagogik: BÖHM, Dietmar u.a. (1999): Handbuch interkulturelles Lernen. 2. Aufl. Freiburg: Herder. BAUMGARTINGER, Christoph (Hrsg., 2002): Religionspädagogik in einer veränderten Welt. Wien. Sonderpädagogik – Verhaltensauffälligenpädagogik: MUTZECK, Wolfgang (2000): Verhaltensgestörtenpädagogik und Erziehungshilfe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. PETERMANN, Franz (1999): Sozialtraining in der Schule. Weinheim: Beltz. Pädagogische Soziologie: JOAS, Hans (Hrsg., 2001): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/Main. KÖNIG, Rene (1974): Handbuch der empirischen Sozialforschung. Stuttgart. Bd. 3. OSTERMANN, Änne (1976): Vorurteile und Feindbilder. Wien. Sachunterricht: BARTNITZKY, H., BRÜGELMANN, H., HECKER, U. und SCHÖNKNECHT, G. (Hrsg., 2005): Pädagogische Leistungskultur. Materialien für Klasse 1 und 2. Klasse 3 und 4. Frankfurt am Main. HEMPEL M. (2002): Lernwege der Kinder. Subjektorientiertes Lernen und Lehren in der Grundschule. Hohengehren. KAISER, A. und PECH D. (Hrsg., 2004): Basiswissen Sachunterricht. Hohengehren.
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☒ Übungen ☒ Selbststudium ☐ Lehrausgänge/Exkursionen ☒ andere Lehr-/Lernformen: ☒ Literaturstudium
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Schule als Halt gebender Lebensraum**	4V+8S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Anhand von „Zeitdiagnosen“ und sich ändernden Erziehungsbedingungen den Wandel von Kindheit- und Jugendalter und deren spezifischen Ausformungen im Erleben und Verhalten in einer pluralistischen Gesellschaft untersuchen, pädagogische Verantwortung übernehmen und Fehlentwicklungen vorbeugen.			
Bildungs-inhalte:	Zeitdiagnosen (z.B. Risiko- und Erlebnisgesellschaft, pluralistische Erziehungsstile, Muster moderner Lebensführung, Patchwork-Jugend, …). Auswirkungen des Wertewandels auf die Erziehung. Wandel der Lehrer/innenrolle. Pädagogische Verantwortung im Sinne schulisch-pädagogischer Lebenshilfe. Schule als Lebensraum. Umgang mit Heterogenität in der Klasse. Schul- und Klassenklima. Regeln und Rituale im Schulalltag.			
Titel:	**Schule und Gesellschaft**	4V+8S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Historische Entwicklung der Schule anhand der gesellschaftspolitischen Veränderungen verstehen lernen und Handlungsstrategien für den Unterricht aufgrund praxisorientierter Forschung entwickeln und umsetzen.			
Bildungs-inhalte:	Gesellschaftspolitische und historische Bedingtheiten des Unterrichts sowie deren Veränderbarkeiten. Fragen der Schulorganisation und Schulreformen. Das österreichische Schulwesen im internationalen Vergleich. Qualitative und quantitative Forschungsmethoden.			
Titel:	**Anderssein als Herausforderung**	4V+8S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Pluralität und Differenz in Gesellschaft, Religion und Kirche feststellen und mit ihnen umgehen lernen. Interkulturelles und interreligiöses Lernen fördern. Professionelle Kompetenz entwickeln um Pluralität und Heterogenität zu erkennen. Zur Empfindsamkeit, Konfliktfähigkeit und Solidarität befähigen. Sinn für die Würde des Anderen entwickeln.			
Bildungs-inhalte:	Bildung als Lernen am Differenten. Personsein und Anderssein in Schule, Kirche und Gesellschaft. Das Sein und das Bild vom Menschen. Wahrnehmung des Fremden. Der Andere und die Pluralität als Wert. Grenzen des Lernens im Umgang mit dem Anderen. Konfliktbewältigung durch Weltverantwortung, Verständigung und interkulturelle und interreligiöse Kooperation. Vulnerabilität und Inklusion.			
Titel:	**Förderschwerpunkt sozial- emotionale Erziehung**	4V+8S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Symptome und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter kennen und verstehen lernen sowie Einstellungen und Handlungsansätze erwerben, die im schulischen Alltag den Umgang mit sozial-emotional beeinträchtigten Kindern erleichtern und deren Integration in die Klassengemeinschaft ermöglichen.			

Bildungs-inhalte:	Begriffsklärungen (Definitionsproblematik), theoretische Erklärungsmodelle zur Ursachenfrage (psychoanalytische, individualpsychologische und lerntheoretische Erklärungsmodell), Zusammenhang zwischen Lern- und Verhaltensstörungen, grundlegende Aspekte biologischer (endogener) Ursachen, psychosozialer Ursachenkomplex (exogene Ursachen) z. B. Familie, Erziehungsstil, soziale Herkunft, Schule, Zeitgeist und Gesellschaftsstruktur. Schwerpunktartig schulische Problemfälle (z. b. aggressives/gewalttätiges Verhalten, Aufmerksamkeitsstörungen und Hyperaktivität, sozial unsicheres Verhalten) aus der Schulpraxis thematisieren. Erarbeitung einer Lernumgebung mit entsprechender Lernatmosphäre, die den Bedürfnissen und Lernmöglichkeiten der Schüler/innen entspricht.			
Titel:	**Anders sein**	4V+6S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Auseinandersetzung mit Heterogenität als gesellschaftliches Merkmal. Individualisierung und Differenzierung als pädagogische Herausforderung annehmen.			
Bildungs-inhalte:	Ursachen und Auswirkungen der Primär- und Sekundärsozialisation auf die Entwicklung von Identität. Bedeutung von Normen und Werthaltungen im gesellschaftlichen Kontext. Vorurteile und Stereotypen.			
Titel:	**Die Welt als Ausgangspunkt für kindorientierten Sachunterricht - Weltorientierung in der Sonderschule.**	4V+6S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Vertiefung bereits erworbener Teilkompetenzen und methodischer Konzeptionen. Kennen lernen unterschiedlicher Unterrichtskonzeptionen, Organisations- und Sozialformen. Elementare Inhalte und Fertigkeiten des Anfangsunterrichts im Sachunterricht. Umgang und Auseinandersetzung mit dem Kinderbuch, dem Sachbuch und mit digitalen Medien im Sachunterricht. Kurz-, mittel- und langfristige Planung.			
Bildungs-inhalte:	Welterkundung und Anfangsunterricht im Sachunterricht. Vorstellung der Kinder von der Welt und die Fragen der Kinder an die Welt. Das (politische) Sachbuch. Kinder- und Jugendbücher. Exemplarische Erarbeitung und Präsentation kurz-, mittel- und langfristiger Planungen (Berücksichtigung des projektorientierten Unterrichts und differenzierungs- und Fördermöglichkeiten). Planung freier Arbeitsphase und damit zusammenhängende Beurteilung. Umgang mit der Methodenvielfalt.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Ästhetische Reflexion

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 4. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (6FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel vertiefende Konzepte, Methoden und Techniken zur Bewältigung handlungs- und gestaltungsorientierter Aufgaben im förderpädagogisch orientierten Unterricht aus den Bereichen Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Werkerziehung - Technik, Werkerziehung - Textil und Bewegung und Sport zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **entwickeln Objekte zu textilen Themen,** • **planen und produzieren Unterrichtsmedien,** • **erkennen den Entwicklungsprozess eines Werkstückes vom Entwurf zur Planung, Fertigung und Reflexion,** • **analysieren textiltechnologische Werkstoffe,** • **können Haltungsschäden erkennen und Angebote zur Prävention einsetzen,** • **können Entspannungstechniken für den Unterricht nutzen,** • **kennen experimentelle und gebundene Bewegungs- und Tanzformen für die Klasse,** • **kennen die theoretischen Grundlagen der musikalischen Bewegungserziehung,** • **können schulpraktische Beispiele nach den Kriterien der Musikalischen Bewegungserziehung auswählen, analysieren und zielgerichtet einsetzen,** • **kennen Differenzierungsmaßnahmen für gehandicapte Kinder,** • **können Lieder zu Tänzen rhythmisch und musikalisch richtig singen** • **können Arbeits- und Produktionsprozesse von verschiedenen handwerklichen Verfahren nutzen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
Schulpraktische Studien.
In Vernetzung mit der Modulleiste Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Denken und Handeln S- 22, Ästhetisch-kreative Bildung S-32, Ästhetische Reflexion S-42, Förderkonzepte ASO Oberstufe S-53, Wahlpflichtmodul Fachdidaktik 2 S-64.

Literatur:

Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen);

Speziell:
Musikdidaktik
ZIMMER, Renate (2006) : Handbuch der Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis. Freiburg: Herder.
WIEBLITZ, Christiane (2007) : Lebendiger Kinderchor. Kreativ – spielerisch – tänzerisch. Anregungen und Modelle. Salzburg: Fidula.
HOLTHAUS, Klaus (1994): Klangdörfer. Musikalische und soziale Vorgänge spielerisch erleben. Salzburg: Fidula.
VOGEL, Corinna (2004) : Tanz in der Grundschule. Geschichte – Begründungen – Konzepte. : Augsburg: Wißner. (Forum Musikpädagogik. Bd. 62.).
FREGE, Judith (2005): Kreativer Kindertanz. Grundlagen – Methodik – Ziele. Leipzig: Henschel.

Bildnerische Erziehung:
RICHTER, Hans-Günther (1997): Die Kinderzeichnung. Berlin: Cornelson.
EID, Klaus u.a. (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts. Paderborn, München, Wien, Zürich.
KUNSTUNTERRICHT IN DER GRUNDSCHULE. Von der Bildbetrachtung zur eigenen Kreativität (2006): Care line. Bd. 1/2, 3, 4.

Werkerziehung-Technisch:
DANK, S. und GEBAUER, K. (2002): Werken mit mehrfachbehinderten SchülerInnen. Werktechnische Bildung unter förderpädagogischem Aspekt. Dortmund.

Werkerziehung-Textil:
MÜLLER, W. (1997): Textilien: Kulturgeschichte von Stoffen und Farben. Landsberg.
WEBER, K. (2003): Werkweiser. Bern. Bd. 1.

Bewegung und Sport:
LENHART, P. und SEIBERT, W. (1993): Funktionelles Bewegungstraining. München.
PETERSON-KENDALL, F., KENDAL-MCCREARY E. und GEISE-PROVANCE, P. (1998): Muskeln Funktionen und Tests. Lübeck, Stuttgart, Jena, Ulm.

Lehr- und Lernformen:

☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
☒ Übungen	☒ Selbststudium	☒ Lehrausgänge/Exkursionen
☐ andere Lehr-/Lernformen:		

Leistungsnachweise:

Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:
- **aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls**
- **zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen**
- **positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**

Sprache(n): Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Musiklernen durch Wahrnehmungs- und Ausdrucksschulung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Vermittlung von Methodenkompetenz in den Bereichen Bewegung und Tanz. Musik erfahren, erleben und darstellen können. Fertigkeiten und Fähigkeiten, die sich in Produktion und Reproduktion, Improvisation und Interpretation, Empathie und kritischer Beobachtung sowie Reflexion niederschlagen. Herstellen von Beziehungen zwischen Musik, den anderen Künsten und weiteren Disziplinen.			
Bildungsinhalte:	Multisensorielles Lernen und sensomotorische Integration. Experimentelle und gebundene Bewegungs- und Tanzformen unter Berücksichtigung des beeinträchtigten Kindes.			
Titel:	**Wahrnehmen und Reflektieren**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Methoden der Auseinandersetzung mit Kunst und Alltagskultur unter besonderer Berücksichtigung auch medialer Differenzen entwickeln und anwenden können. Grundkenntnisse der Geschichte des Kunstunterrichts und deren kunstdidaktischer Theoriebildungen nachweisen können. Grundkenntnisse über die Entwicklung und Theorie der Wahrnehmungsweisen von Kindern, sowie deren künstlerischen und gestalterischen Ausdrucks- und Darstellungsweisen nachweisen können. Eigene Fragestellungen an Kunst und Kultur stellen können, die einerseits aus der wissenschaftlichen Auseinandersetzung entwickelt sind, andererseits sich aus der Kenntnis aktueller Kinderkultur, deren Ausdrucksformen und Werten stellen können.			
Bildungsinhalte:	Die Erprobung von Methoden der Analyse und Interpretation von Kunstwerken und visuellen Medien. Formen produktiver Bilderschließung. Grundlegende kunstdidaktische Fragestellungen, Themen, Methoden und Ziele, die sich in der Geschichte des Kunstunterrichts entwickelt haben. Kenntnisse der künstlerischen und gestalterischen Kompetenzentwicklung von Kindern.			
Titel:	**Mechanik**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Klärung des Sachbereiches Mechanik. Einsatz von entsprechenden Werkmaterialien.			
Bildungsinhalte:	Elementare technische Problemlösungsvarianten. Demontage, Remontage und kreatives Experimenteren mit Gebrauchsgegenständen. Entwickeln konstruktiver Fertigkeiten. Einsatz und Handhabung von Werkzeugen, Halbzeugen und Technikbaukästen und entsprechende Strukturierung von Unterrichtskonzepten. Inhalte der Maschinentechnik und deren Differenzierung im Rahmen der Sonderpädagogik. Spielerisches Problemlösen anhand von selbstgefertigten Modellen im Bereich Mechanik.			

Titel:	**Wolle - Experimente - Gewebe**	10Ü	2 Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Gewinnung von Erfahrung in der Anwendung von Werkzeugen und Werkstoffen. Den Zusammenhang von Form, Zweck und Funktion im Werkprozess erkennen. Kreatives Verhalten entwickeln und im Werkprozess anwenden. Befähigung zum selbstständigen Umsetzen bestimmter Herstellungstechniken im Sonderschulbereich.			
ildungs-inhalte:	Wissenserwerb in Verbindung mit praktischer Arbeit am Fertigungsverfahren der Flächenherstellung. Arbeits- und Produktionsprozesse von verschiedenen handwerklichen Verfahren erarbeiten. Anfertigen von Schautafeln, Einsicht in verschiedenen Webbindungen und Webverbindungen. Das flächenherstellende Verfahren wird in Einzel - und Serienanfertigung gegenübergestellt.			
Titel:	**Fühlbare Flächen**	10Ü	2 Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Bewusstmachen der Bedeutung und der Funktion von Textilien in unserer Umwelt. Förderpädagogische Einsatzmöglichkeiten des Werkens. Kennenlernen von Möglichkeiten für die Schulung der Feinmotorik und Wahrnehmungsfähigkeit.			
Bildungs-inhalte:	Auseinandersetzung mit dem Angebot der industriellen Fertigung auf dem Textilsektor in Gegenüberstellung zur selbstgestalteter Arbeit. Werkstücke zur Schulung der Feinmotorik, der haptischen und taktilen Wahrnehmungsfähigkeit anhand geeigneter Werkverfahren. Werkaufgaben von verschiedenen Herstellungsverfahren an den individuellen motorischen und geistigen Entwicklungsstand des Schülers anpassen und ausführen. Wiederverwertung von Textilien (Konsumverzicht). Werken als Förderpädagogische Maßnahme im Hinblick auf Persönlichkeitsbildung. Lebensbewältigung durch Eingliederung in die Gemeinschaft.			
Titel:	**Gesundheit – Entspannung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Förderung des Wahrnehmungsvermögens für den eigenen Körper und das eigene Bewegungsverhalten, Erkennen von Haltungsschwächen, Haltungsfehlern bei sich selbst und anderen korrigieren können – Erarbeitung von präventiven bzw. kompensatorischen Maßnahmen.			
Bildungs-inhalte:	Funktionelle – unfunktionelle Übungen, Meditativer Tanz, Entspannungstechniken			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: **Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose und Intervention 2**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 4. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (2HW+4FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel vertiefende Einsichten in die Planung, Durchführung und Evaluierung von Fördermaßnahmen sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte spezifischer Förderangebote in individualisierten Lernsettings zu vermitteln. Im Kontext dazu werden die Grundlagen betreffend der Gutachtenerstellung hinsichtlich „Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs“ sowie die Gutachtertätigkeit kritisch reflektiert. Grundlagen der Beratungskompetenz werden entwickelt und in Beratungssituationen angewandt.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **kennen verschiedene Lernmodelle und können diese auf ihre schulische Verwendbarkeit analysieren und reflektieren,** • **kennen Theorien und Konzepte der der Legasthenie- und Dyskalkulieforschung und können diese für die Planung von individuellen Lernsettings nützen,** • **können ein sonderpädagogisches Gutachten verfassen,** • **können einen Individuellen Förderplan verfassen, erproben und evaluieren,** • **können Inhalte der Rhythmische Erziehung für die Erziehung und Unterrichtung beeinträchtigter Kinder und Jugendlicher nutzen,** • **kennen Möglichkeiten zur Förderung der Leseerziehung,** • **können das Modell der didaktischen Stufenfolge zur Erarbeitung von Größen im Unterricht der Allgemeinen Sonderschule analysieren und reflektieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	50	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	100	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.

Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Pädagogische Psychologie: WEINER, B. (1994): Motivationspsychologie. Weinheim: Beltz. FREY, D. und IRLE, M. (2002): Theorie der Sozialpsychologie. Bern: Huber. Lernbehindertenpädagogik: MANN, Chr. (2001): LRS Legasthenie. Prävention und Therapie. Weinheim. LORENZ, J. H. (2003): Lernschwache Rechner fördern. Berlin. Förderpädagogik – Förderdiagnostik – Förderpädagogische Maßnahmen: BORCHERT, J. (1996): Pädagogisch-therapeutische Interventionen. Göttingen. LEDL, V. (1994): Kinder beobachten und fördern. Wien. RITTMEYER Chr. (2005): Kompendium Förderdiagnostik. Donauwörth. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 1999): Didaktisch-methodische Ansätze der Förderpädagogik. Horneburg. BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 2002): Förderpädagogik Mathematik. Horneburg. Deutsch: LANGE, G. (Hrsg., 2006): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider SPINNER, K. (2006): Lesekompetenz erwerben; Literatur erfahren. Berlin: Cornelsen Scriptor. Mathematik: RADATZ, Hendrik und SCHIPPER, Wilhelm (1983): Handbuch für den Mathemaatikunterricht an Grundschulen. Hannover: Schrödel. GRAUMANN, G. (2002): Mathematikunterricht in der Grundschule. Bad Heilbrunn/Obb: Klinkhardt. LEUDERS, Timo (2001): Qualität im Mathematikunterricht. Berlin: Cornelsen Scriptor. SELTER, Christoph (1998): Wie Kinder rechnen. Leipzig: Klett. LORENZ, Jens Holger und RADATZ, Hendrik (1993): Handbuch des Förderns im Mathematikunterricht. Hannover: Schroedel.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☒ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Lernpsychologie II**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Theoretische Lernmodelle auf ihre Verwendbarkeit für den Unterricht überprüfen. Vernetzungen zwischen Lernen und Motivation analysieren und erklären können. Persönlichkeitsfördernde Motivationsprozesse anregen und unterstützen. Unterscheiden können, ob das Verhalten eines Menschen selbstzweckmotiviert oder fremdzweckmotiviert ist. Verstehen welche Faktoren Leistungsmotivation bestimmen und diese beeinflussen.			
Bildungs-inhalte:	Lernprozesse und unterschiedliche Begabungsprofile. Lernen unter realen Schulbedingungen in Verbindung mit Methodenreflexion. Theorie vs. Praxis. Optimierung des Lernprozesses. Struktur des lernen Lernens. Selbst- und fremdgesteuerte Lernprozesse. Motivationskonflikte und Ängste (Motivations- und Demotivationsprozesse). Motivation und Leistungsverhalten. Denken und Problemlöseverhalten.			
Titel:	**Grundproblematik der Lese- und Rechtschreib- bzw. Rechenschwäche**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Kenntnis von Grundbegriffen, Theorien und Ergebnissen der Legasthenie- und Dyskalkulieforschung, sowie Planung und Durchführung spezieller Fördermaßnahmen in diesem Bereich. Problembereiche von Kindern mit „Legasthenie“ und / oder „Dyskalkulie“ und Wahrnehmungsstörungen frühzeitig erkennen und hierfür spezifische Förderangebote entwickeln können. Vertiefte Kenntnis über die Problematik der Leistungsbeurteilung.			
Bildungs-inhalte:	Grundlegendes über Legasthenie und Dyskalkulie. Angemessener Umgang mit Lese- Rechtschreibschwächen bzw. Rechenschwächen im schulischen Alltag. Auswirkungen der Dyspraxie auf das schulische Lernen. Förder- und Therapieprogrammen in den Bereichen der Lese- und Rechtschreibschwäche, sowie der Rechenschwäche anwenden können. Frühförderprogramme zu Prävention. Unterschiedliche Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung.			
Titel:	**Konzeption und Aufbau von förderpädagogischen Interventionen**	6S+6Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Verfassen eines sonderpädagogischen Gutachtens. Anwenden erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten bei der Erstellung eines Interventionsplanes (Förder-, Aufbau-, Therapieplan).			
Bildungs-inhalte:	Struktur, Aufbau und Inhalt eines sonderpädagogischen Gutachtens. Verfassen eines sonderpädagogischen Gutachtens. Gezielte Planung von förderpädagogischen Maßnahmen (Interventionsplan). Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			

Titel:	**Rhythmische Erziehung als pädagogische Interventionsmöglichkeit**	10Ü	3Betr.+14,5	25
Bildungsziele:	Rhythmische Erziehung zur Förderung für SchülerInnen mit Beeinträchtigungen der Motorik, Sensorik, Sprache, Kognition und des sozial emotionalen Verhaltens erleben, reflektieren und anwenden. Ausbildung einer Förderkompetenz für Schüler/innen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen.			
Bildungsinhalte:	Selbsterfahrungsorientierte und ganzheitlich-kreative Angebote zum Erwerb von Handlungskompetenzen für beeinträchtigte und behinderte Schüler/innen, sowie Schüler/innen mit erhöhtem Förderbedarf kennen lernen und umsetzen. Sensibilisierung der Wahrnehmungsbereiche. Soziales Lernen zur Prävention oder zur Minderung von Verhaltensauffälligkeiten (Ich - du – wir).			
Titel:	**Umgang mit Texten und Medien**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Methodenkenntnis zur Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz. Kennenlernen methodischer Möglichkeiten zur Aktivierung der Lesemotivation. Kenntnisse über aktuelle österreichische Kinder- und Jugendliteratur. Literarisches Lernen im fächerverbindenden Unterricht.			
Bildungsinhalte:	Methoden und Verfahren zum Erwerb von Lesekompetenz (Leseformen, Lesestrategien, Arbeitstechniken). Epische, lyrische Texte, Gebrauchstexte der Kinderliteratur in Theorie und Praxis. Aktuelle und preisgekrönte Kinder- und Jugendliteratur österreichischer Autor/innen. Ganzschriftanalysen. Verfahren und Modelle der Vermittlung von Kinder- und Jugendliteratur unter Berücksichtigung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen. Lyrik und kreativer Umgang mit Gedichten. Individuelle Leseförderung. Literarisches Lernen.			
Titel:	**Angewandte Mathematik in der Grundstufe**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Kenntnis der didaktischen Stufenfolge zur Erarbeitung der Größen und Fähigkeit zur schulpraktischen Planung und Umsetzung didaktischer Konzepte zur Lösung von Sachsituationen. Kenntnis diverser Lösungshilfen zur Fehlervermeidung.			
Bildungsinhalte:	Geldwerte, Längenmaße, Massenmaße, Zeitmaße, Flächenmaße, Rauminhalt; Sachrechnen, Bruchrechnen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Kontinuumsmodul 2b: Erwerb von Fertigkeiten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 4. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel Konzepte, Methoden und Techniken zum unterrichtsadäquaten Instrumentaleinsatz, zur Leichtathletik und zur Bewältigung sozial- kulturwissenschaftlicher und gesellschaftlich – politischer Aufgaben in der Sonderschule aus den Bereichen Lebende Fremdsprache Englisch und Sachunterricht zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **beherrschen die leichtathletischen Grundelemente (Lauf, Sprung, Wurf) und können methodisch-didaktische Übungsreihen anwenden,** • **entwickeln gesteigerte technische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Solospiel,** • **entwickeln gesteigerte Fertigkeiten und Fähigkeiten der Liedbegleitung und können unterrichtsrelevantes Liedgut schulstufenspezifisch auswählen und selbstständig umsetzen,** • **entwickeln theoretische und praktische Fähigkeiten zum Musizieren in der Gruppe,** • **entwickeln Eigenverantwortung und Selbstreflexionskompetenz zur Vermittlung einer lebenden Fremdsprache,** • **kennen sozial- und kulturwissenschaftliche Aspekte im Sachunterrichts,** • **können ein Sprachenportfolio unter dem Aspekt der Europäischen Dimension umsetzen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der Modulleiste Kontinuumsmodul: Kontinuumsmodul 1a S-14, Kontinuumsmodul 1b S-25, Kontinuumsmodul 2a S-34, Kontinuumsmodul 2b S-44, Kontinuumsmodul 3a S-55, Kontinuumsmodul 3b S-66.
Literatur:

	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Instrumentalmusik KIENBAUM, Jens und HUPPERTZ, Hans-Werner (2006): Die Gitarren AG. Gitarrenschule für Gruppen und Klassen. Brühl: AMA Verlag. TEUCHERT, Heinz (o.J.): Leichtes Zusammenspiel für zwei oder drei Gitarren. München. SCHWERTBERGER, Gerald (o.J.): Latin America. Solostücke für Gitarre. Wien, München. SCHEIT, Karl (1986): Tänze aus Österreich. Wien. VAHLE, Fredrik (2000): Das große Vahle-Liederbuch. Lieder und Texte, die Kindern Spaß machen. Weinheim, Basel. HEUMANN, Hans-Günther (2002): Klavierspielen – mein schönstes Hobby. Mainz: Schott. Bd. 1 und 2. WIETERNIK-LEHNER, Angela und SATZKE, Wilfried (1998): Alle Tasten im Schrank! Wien: Doblinger. ENGEL, Gerhard und LINDE, Hans-Martin: Spiel und Spaß mit der Blockflöte (barocke Griffweise). Band 1 und Spielbuch. Mainz: Schott. FORTIN, Viktor (1992): For Teens. Altblockflöte im Gruppenunterricht. Wien. MAIERHOFER, Lorenz und KERN, Renate u. Walter (2005): Sim sala sing. Das Liederbuch für die Volksschule. Innsbruck: Helbling. Bewegung und Sport: KATZENBOGNER, H. und MEDLER, M. (1993): Spiel – Leichtathletik. Neumünster. Teil 1 u. 2. Sachunterricht: BURK, K., SPECK-HAMDAN, A. und WEDEKIND, H. (Hrsg., 2003): Kinder beteiligen - Demokratie lernen? Frankfurt am Main. RABENSTEINER, P.-M. (2007): Europa im Unterricht – EU vor Ort. Klagenfurt. RICHTER, D. (Hrsg., 2004): Gesellschaftliches und politisches Lernen im Sachunterricht. Bad Heilbrunn. Lebende Fremdsprache: BYRAM, M. (2006): Teaching and Assessing Intercultural Communicative Competence. Multilingual Matters. Artikel aus Zeitschriften: PRAXIS FREMDSPRACHENUNTERRICHT und oder ENGLISH TEACHER. Literatur zu: “The European Dimension" – ZOOM Hefte für den Englischunterricht. Handreichungen zu Comenius-Projects; English Schoolbooks – Sekundarstufe I;

Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch/Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Instrumentalkompetenz und Schulpraktische Instrumentalpraxis (Gitarre 4, Klavier 4, Flöte 4)**	10Ü	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Selbstständiges Erarbeiten von unterrichtsrelevantem Liedgut mit adäquatem Einsatz der Gitarre. Festigung und Vertiefung der Instrumentaltechniken. Persönlichkeitsentwicklung durch das selbstbewusste musikalische Agieren mit Stimme und Instrument. Erwerb von theoretischen und praktischen Fertigkeiten zum Musizieren in der Gruppe.			
Bildungsinhalte:	**Gitarre** Solospiel mit steigendem Schwierigkeitsgrad. Förderung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit. Musizieren im Gitarrechor. Barregriffe, Finger-Picking, Schlagtechnische Effekte. Erarbeitung und Interpretation exemplarischer Literatur aus verschiedenen Epochen (im Selbststudium) mit gesteigerten musikalischen, technischen und musiktheoretischen Anforderungen. **Klavier** Erweiterung der Begleitvarianten, eigenes Finden der Begleitakkorde bei Liedern. Liedanalyse, Motivation und Hilfestellungen zum Vertonen von eigenen und fremden Texten. Förderung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit. Mindestens acht Lieder singen und abwechslungsreich begleiten können und ein eigenes Lied komponieren. **Blockflöte** Alt- und Sopranblockflöte (paralleles Anwenden); Melodisch-rhythmische Hörerziehung; Übungen zur Grifftechnik und Fingerfertigkeit über 1 ½ Oktaven in verschiedenen Tonraten; allmähliche Steigerung der technischen Anforderungen; Erweiterung des Tonumfanges und der Intervallsprünge; Solo- und Ensemblespiel mit steigendem Schwierigkeitsgrad auf beiden Blockflöten; Förderung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit; Hinführen zu melodischer Improvisation; Nachspielen einfacher Mehrstimmigkeit; freie und gebundene Erfindungs- und Gestaltungsübungen (pentatonisch; modal, freitonal); Spielliteratur aus verschiedenen Epochen;fächerübergreifender Aspekt; Instrumentenkunde und -pflege;			
Titel:	**Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen: Laufen, Werfen, Springen**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Erwerb von Sach- und Methodenkompetenz, um leichtathletische Grundformen laut Lehrplan an Sonderschulen sinnvoll und vielseitig anbieten, sowie leichtathletische Wettkämpfe organisieren und durchführen zu können. Anpassung an Menschen mit Behinderungen			
Bildungsinhalte:	Leichtathletische Grundformen – von der Spiel- zur Zielform. Organisation von leichtathletischen traditionellen und alternativen Wettkämpfen. Behindertengerecht.			

Titel:	**Lebende Fremdsprache Englisch - The European Dimension**	6S	2Betr.+6	12,5
Bildungs-ziele:	Sozial- und kulturwissenschaftliche Aspekte in der lebenden Fremdsprache. Vermittlung der lebenden Fremdsprache unter Berücksichtigung der europäischen Dimension im Unterricht Children and Human rights. Erziehung zu Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung. Longlife learning.			
Bildungs-inhalte:	Wertvorstellungen und der Umgang mit Werten in der Schule und Gesellschaft. Kinder- und Menschenrechte. Lebenslanges Lernen. Verschiedene europäische Projekte (Comenius, Lingua …). Möglichkeiten an Projektmitarbeit. Planung, Teilnahme, Reflexion, Evaluation. Die europäische Dimension im LF-Unterricht.			
Titel:	**Sozial- und kulturwissenschaftliche Aspekte im Sachunterricht - Weltorientierung in der Sonderschule**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Erweiterung und Erwerb von Kompetenzen und Methoden im gesellschaftlichen und politischen Lernen im Sachunterricht.			
Bildungs-inhalte:	Sozial- und kulturwissenschaftliche Aspekte im Sachunterricht. Einheit von Kultur und Gesellschaft. Wertvorstellungen und der Umgang mit Werten in der Schule und Gesellschaft. Demokratie-Lernen und Partizipationsmodelle in schulischen und öffentlichen Prozessen; Kinder- und Menschenrechte. Friedenserziehung. Lehren und Lernen in (kulturell) heterogenen Gruppen. Umgang mit Konflikten/Lösungsmöglichkeiten. Planung von Festen, Feiern, lokal, national, international. Europäische Dimension im Sachunterrich.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 2b

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 4. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (1HW+2ES)	
Bildungsziel(e):	**Die funktionalen, sozialen und personalen Kompetenzen Studierender entwickeln und ausbauen, sowie deren Stärken und Ressourcen bewusst machen und Schwächen beheben, um professionelles Lehrer/innenhandeln zu fördern und die Qualität von Bildungseinrichtungen (Schulen) zu steigern.**
Bildungsinhalte:	**Theorien und Handlungsmodelle zur Bearbeitung von Konflikten. Konfliktanalyse, Konfliktbearbeitung.** **Führungspsychologische Grundlagen.** **Reformbewegungen und Alternativschulen, auch im Hinblick auf Integrationspädagogik und Begabtenförderung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** - **können Konflikte in der Klasse friedlich lösen und eine Streitkultur entwickeln,** - **verstehen Schulentwicklung als offenen Prozess, an deren Gestaltung sie teilhaben,** - **reflektieren die Problematik der Leistungsbeurteilung aus unterschiedlichen Blickwinkeln,** - **können die Grundlagen und Intentionen der Reformpädagogik in der Schulpraxis anwenden.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	25	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	50	Stunden
Bachelor Arbeit	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Funktionale, soziale und personale Kompetenzen: Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 1b, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2a, Funktionale, personale und soziale Kompetenzen 2b.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Konfliktmanagement: SCHWARZ, Gerhard (1995): Konfliktmanagement. Wiesbaden. FALLER, Kurt (1998): Mediation in der pädagogischen Arbeit. Mühlheim a. d. Ruhr. WALKER, Jamie (1995): Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der Grundschule. Frank-

	furt/Main. Qualitätsmanagement: RETTER, Hein (2002): Studienbuch – Pädagogische Kommunikation. Bad Heilbrunn. RIECKE–BAULECKE, Thomas und MÜLLER, Hans-Werner (2003): Schulmanagement. Braunschweig. Unterrichtswissenschaft: REFORMPÄDAGOGIK IN DER GRUNDSCHULE (2002). In: Erziehung und Unterricht, Jg. 152, H. 3-4. EICHELBERGER (1997): Lebendige Reformpädagogik. Innsbruck.		
Lehr- und Lernformen:	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Konfliktmanagement (Seminar und Übung)**	10S+6Ü	3Betr.+22,5	37,5
Bildungsziele:	Widersprüche und Unterschiede akzeptieren und Konflikte als eine Lernchance nützen, um persönliche und institutionelle Weiterentwicklung zu fördern. Entwicklung, Verbesserung oder Stärkung der Konfliktlösefähigkeit künftiger Lehrer/innen und Entwicklung einer Streitkultur in der Schule bzw. in der Klasse.			
Bildungsinhalte:	Definition (Was ist ein Konflikt?). Grundmuster und Grundeinstellungen zu Konflikten. Theorien und Handlungsmodelle zur Bearbeitung von Konflikten. Konfliktanalyse, Konfliktbearbeitung. Interventionsprinzipien und –strategien von kreativen Lösungen an praktischen Beispielen. Schulmediation (Streitschlichtung im Schulalltag und Übung des 5-Phasen-Modells an konkreten Beispielen). Die Rolle des Lehrers/der Lehrerin als KonfliktbearbeiterIn. Konfliktprävention (z.B. soziales Kompetenztraining und Entwicklung einer Streitkultur).			
Titel:	**Führungspsychologische Grundlagen/ Qualitätssicherung**	6S	2Betr.+6	12,5
Bildungsziele:	Führungspsychologische Grundlagen erarbeiten und eigenen und fremden Unterricht kriteriumsbezogen evaluieren.			
Bildungsinhalte:	Führungspsychologische Grundlagen (Führungsstile und Führungsmodelle). Teamteaching. Feedbackkultur. Kriteriumsbezogene Evaluation des eigenen und fremden Unterrichts. Professionalisierung des Lehrberufs.			
Titel:	**Die Bedeutung didaktischer und reformpädagogischer Modelle**	8V+4S	1Betr.+15	25
Bildungsziele:	Entwicklung von alternativen methodisch-didaktischen Verfahren und Kennenlernen reformpädagogischer Modelle.			
Bildungsinhalte:	Theorie der Schule. Lehrplantheorie und -analyse mit Hinweisen auf die internationale Curriculumsdiskussion. Gesellschaftspolitische und historische Bedingtheiten des Unterrichts sowie deren Veränderbarkeit. Der schultheoretische Beitrag zum Aspekt der integrativen Pädagogik und des Förderns von Begabungen. Reformbewegungen und Alternativschulen, auch im Hinblick auf Integrationspädagogik und Begabtenförderung. Unterrichtsvoraussetzungen und deren Integration in die didaktischen Modelle. Konsequenzen didaktischer Modelle für die Planung und Gestaltung im Unterricht. Begründung und Legitimierung des eigenen Unterrichts. Fragen der Schulorganisation und -reform, insbesondere des österreichischen Schulwesens im internationalen Vergleich, aus der Sicht der Grundschule.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: **Schulpraktische Studien 4**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r):): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Zulassungsbedingungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Schulpraktische Studien 3“	
Anzahl der Credits: 6 (6SP)	
Bildungsziel(e):	**Individualität zeigen und Eigenverantwortung in der Arbeit mit Kindern übernehmen können.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können** • **eigenverantwortlich - unter dem Aspekt der Individualisierung – unterrichten,** • **Instrumente zur erweiterten Datenerhebung (Interviewtechniken) und Datenanalyse anwenden,** • **individuelle Förderpläne erstellen.** • **Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Schulpartnerschaft.** • **Sie kennen verschiedene Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und die Problematik von Leistungsbeurteilung.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	150	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Module „Schulpraktische Studien 1 bis 3“, Module des zweiten Studienabschnittes im Bereich der Humanwissenschaften und Didaktiken			
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). GEISSLER, K. A. (2000): Schlusssituationen. Weinheim und Basel. HENNIG, C. und EHINGER, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth. KLEMENT, K. und TEML, H. (1996): Schulpraxis reflektieren. Innsbruck, Wien. KLEMENT, K., LOBENDANZ, A. und TEML, H. (2002): Schulpraktische Studien. Innsbruck, Wien, München, Bozen. ALTRICHTER, H. und POSCH, P. (1990): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung. Bad Heilbrunn. BOVET, G. und HUWENDIEK, V. (Hrsg., 2004): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin. MILLER, R. (1999): Beziehungsdidaktik. Weinheim, Basel. GRELL, J. und GRELL, M. (2001): Unterrichtsrezepte. Weinheim, Basel.		
	☒ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen

	☒ andere Lehr-/Lernformen: ☒ Lehrübungen
Leistungsnachweise:	- 100 % Teilnahme an der Lehrpraxis - Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte) - Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten - Führung einer Praxismappe (Situations- und Sachanalysen, Planungen, Medien/Unterrichtsmaterialien, eigene sowie Gruppen-Reflexionen usw.) - Vorlage eines Portfolios, abschließendes Portfoliogespräch. - Interviewdatenanalyse.
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Lehrpraxis 4 (Übung)**	30Ü	3Betr.+49,5	75
Bildungs-ziele:	Zunehmend eigenverantwortliches Unterrichten und Erziehen. Erprobung von Methoden zur Feststellung und Bewertung von individuellen Schüler/innenleistungen im Unterrichtskontext. Anwendung alternativer Lehr- und Lernformen.			
Bildungs-inhalte:	Eigenverantwortliches Durchführen von Unterricht. Offenes Lernen, Lernen in Lernwerkstätten, Teamteaching, Unterricht in Lerneinheiten, Epochenunterricht. Geeignete Methoden zur Feststellung individueller Schülerleistungen. Vertrautmachen mit Amtsschriften und Verwaltungsaufgaben.			
Titel:	**Praxisberatung und Praxisreflexion 4**	14Ü	3Betr.+11,5	25
Bildungs-ziele:	Bereitschaft und Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem unterrichtlichen Handeln entwickeln. Theoretische Grundlagen unterschiedlicher Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung kennen.			
Bildungs-inhalte:	Systematische Analyse und Reflexion unterrichtlichen Handelns. Alternative Unterrichts- und Erziehungsformen im Vergleich. Auseinandersetzung mit der Problematik der Leistungsbeurteilung - Formen der Leistungsbeurteilung: Mitarbeit – Schularbeit – Tests (informelle, standardisierte).			
Titel:	**Planungswerkstatt 4**	4V+8Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Eigenverantwortliche Planung einzelner Unterrichtsstunden und umfassender Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung praxisgerechter Planungsformen. Grundlagen der Elternarbeit kennen lernen.			
Bildungs-inhalte:	Umfassende didaktisch-methodisch begründete Planungskonzepte unter Berücksichtigung alternativer Lehr- und Lernformen. Alternative Formen der Leistungsbeurteilung. Auseinandersetzen mit Amtsschriften und Vorschriften sowie mit diversen weiteren Aspekten schulischer Verwaltung. Mitgestaltung des Schulklimas und des Klassenklimas (z.B. Planung und Durchführung von Klassenelternberatungen, Elternsprechtagen und Schulveranstaltungen).			
Titel:	**Praxisforschung 4**	4V+8Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur selbst-forschenden Begleitung von Lernprozessen in den Schulpraktischen Studien. Kennenlernen verschiedener Interviewformen als Instrument der Datengewinnung.			
Bildungs-inhalte:	Interviewformen als Instrument der Datengewinnung. Verfahren der subjektiven Relevanz. Kodierung und Analyse des Forschungstagebuches zum Formulieren einer eigenen subjektiven Theorie über die berufliche Praxis .			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Umgang mit Heterogenität 2

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 5. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (1HW+1FD+1ES)	
Bildungsziel(e):	**Erkennen von kulturtypischen und ethnospezifischen Lebensfeldern im Alltag. Wahrnehmen von Menschenbildern und Respektieren der Vielfalt menschlichen Seins. Erkennen von Vorurteilen und Stereotypen und Entwickeln von Maßnahmen zur Gegensteuerung. Vermitteln von Grundeinsichten in historische, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge. Erwerb naturkundlich-technischer Kenntnisse.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **verfügen über Fähigkeiten abweichendes Verhalten und erziehungsrelevante Problemsituationen im Bereich Schule zu untersuchen und Handlungsstrategien zu entwickeln,** • **verfügen über elementare methodisch-didaktische Grundkenntnisse sowie technische und experimentelle Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sachunterricht für Kinder mit SPF,** • **verfügen über Grundeinsichten in historische, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	25	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	25	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	25	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
Schulpraktische Studien.
Fachdidaktik und Fachwissenschaften.
In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.

Literatur:

Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen).

Speziell:
Erziehungswissenschaften:
SEIBERT, Norbert (Hrsg., 1998): Erziehungsschwierigkeiten in Schule und Unterricht. Bad Heilbrunn/Obb.
OPP, Günther u. a (1999): Problemkinder in der Grundschule. Bad Heilbrunn/Obb.

	Sachunterricht: CHARPARK, G. (2006): Wissenschaft zum Anfassen - Naturwissenschaften in Kindergarten und Grundschule. Weinheim, Basel. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg. Politische Bildung: RICHTER, Dagmar: Politische Bildung von Anfang an. Bonn 2007		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☒ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Erziehungsrelevante Problemsituationen im Schulalltag**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Abweichendes Verhalten und erziehungsrelevante Problemsituationen im Kontext Schule bzw. Klasse untersuchen, Ursachen erforschen und Handlungskompetenz zur Prävention und Intervention erwerben.			
Bildungs-inhalte:	Erziehungsschwierigkeiten im Unterricht (Begriffsklärung und Definitionsproblematik), schwierige SchülerInnen – schwierige LehrerInnen, Schule als (Mit-)Verursacherin von Verhaltensschwierigkeiten, erziehungsrelevante Problemsituationen in der Schule (z.B. Gewalt an Schulen, oppositionelles Verhalten, Unterrichtsstörungen, Arbeitsverweigerung, Konflikte, …), Persönlichkeitsentwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen im Unterricht.			
Titel:	**Basic Science**	6S+6Ü	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung naturwissenschaftlich-technischer Grundkompetenz. Einführung in die grundlegenden Konzepte und Methoden der Naturwissenschaften. Gewinnung von Verständnis für die natürliche und technische Welt.			
Bildungs-inhalte:	Das Kind und die Naturwissenschaften. Schülervorstellungen. Das Kind als Forscher, Lehrerinnen als Tutorinnen. Modellbildung in den Naturwissenschaften, Methoden der Naturwissenschaften. Das Zustandekommen und die Begründbarkeit naturwissenschaftlichen Wissens. Science-Lab (forschend-entdeckendes Lernen): Zur Rolle des Experiments, experimentelle Arbeitstechniken, spielerisches Üben. Elementare Experimente und theoretische Grundlagen aus den Bereichen Mechanik, Wärmelehre, Elektrizitätslehre, Magnetismus, Optik, physikalische Chemie, anorganische Chemie, organische Chemie. Beobachtung, Analyse und Beschreibung grundlegender Naturphänomene.			
Titel:	**Politische Bildung**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Die Studierenden sollen Grundeinsichten in historische, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge gewinnen. Sie sollen zur rationalen und sachgemäßen politischen Urteilsbildung befähigt und zum demokratischen Handeln angeregt werden.			
Bildungs-inhalte:	Analyse und Reflexion der Begriffe "Politik", "Politische Bildung" und "Demokratie". Gesellschaftliche Strukturen in ihrer Art und Bedingtheit (Interessen, Normen, Wertvorstellungen; Herrschaft, Macht, Machtverteilung; Politische Institutionen, Massenmedien). Der Mensch in der Wirtschaft (Globalisierung und transnationale Ökonomie, Sozialpartnerschaft, Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsbündnisse in ihrer politischen Bedeutung). Menschenrechte (Historische Entwicklung, Deklaration, Umgang mit Volksgruppen, Integration…). Rassismus und Neonazismus. Aktuelles politisches Geschehen.			

Prüfung(en): laut Prüfungsordnung			
SUMME:			**75**

Modulthema: Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 5. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3HW)	
Bildungsziel(e):	**Aktuelle Problembereiche aus den einzelnen humanwissenschaftlichen Fachdisziplinen vertiefend thematisieren und reflektieren und Handlungskompetenzen für das Lehrer/innenhandeln entwickeln, um negativen Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Vertiefende Auseinandersetzung mit Medien und Kennenlernen jener maßgeblichen Faktoren, die unser Leben (Familie, Schule) beeinflussen. Gestaltung einer Zeitschrift.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **analysieren Gesellschaftstheorien und wissenschaftstheoretische Ansätze,** • **verfügen über Kenntnisse zur aktuellen Schul- und Bildungspolitik, auch im internationalen Vergleich,** • **sind in der Lage die Möglichkeiten neuer Technologien zu nutzen und praktisch umzusetzen,** • **erkennen den Unterschied zwischen Information und Manipulation,** • **gestalten eine pädagogische und schulpolitische Zeitschrift,** • **interpretieren die Folgen des gesellschaftlichen Wandels,** • **reden mit Kindern und Jugendlichen über den Tod,** • **setzen sich mit Themen wie Gesundheit, Krankheit und Leid auseinander.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	75	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
Schulpraktische Studien.
In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.

Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Unterrichtswissenschaften: GUDJONS, Herbert (2006): Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle. Bad Heilbrunn/Obb. BECKER, Georg E. (1986): Auswertung und Beurteilung von Unterricht. Weinheim. Religionspädagogik: SCHOCKENHOFF, Eberhard (2001): Krankheit, Gesundheit, Heilung. Regensburg. STUDENT, Johann-Christoph (2005): Im Himmel welken keine Blumen. Kinder begegnen dem Tod. Freiburg. Pädagogische Soziologie: HURRELMANN, Klaus (2002): Jugend 2002. Frankfurt/Main. BECKER, Gerold (2004): Regisseur, Meisterdirigent, Dompteur? Seelze. HONNETH, Axel (2003): Kampf um Anerkennung. Frankfurt/Main.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☐ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Schülerorientierte Unterrichtsverfahren: Differenzierung, Förderung und Projektmanagement**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Die Problematik der Leistungsbeurteilung aufzeigen und alternative Verfahren erarbeiten. Möglichkeiten der Differenzierung und Individualisierung und Förderung im Unterricht kennen- und praktizieren lernen.			
Bildungsinhalte:	Begründete Auswahl von verschiedenen Lehr- und Lernorganisationen und alternativer Methodenkonzeptionen (z. B. differenzierender, individualisierender, fördernder, lernzielorientierter, projektorientierter Unterricht). Auswahl und Legitimation von Zielen und Inhalten. Vorrang eigener Unterrichtsformen und Methodenkonzeptionen gegenüber angebotenen Hilfen (z. B. regionale Jahresplanungen) aus der Sicht der Grundschule. Entwicklung von innovativen Unterrichtsstrategien mit den Schwerpunkten „Individualisierung“ und „Differenzierung“ im gemeinsamen Unterricht mit behinderten und nichtbehinderten Kindern. Erkennen von Begabungsstrukturen und Begabungsprofilen hochbegabter Schüler sowie Fragen angemessener Motivierung (z.B. Binnendifferenzierung). Bereitschaft zur permanenten Selbstbildung. Zusammenwirken bei fachübergreifenden Planungen. Kooperation mit den Eltern.			
Titel:	**Lebenslust und Todestrauma**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Glücksmomente wahrnehmen. Glück als Vorentwurf von Heil sichtbar machen. Im Zeitalter der Gesundheit mit Begrenzungen umgehen lernen. Gesundheit, Krankheit und Leid als ethische Frage sehen. Attraktivität und Problematik von Heilungspraktiken diskutieren. Sich mit dem Tod auseinandersetzen. Mit Kindern und Jugendlichen über den Tod sprechen. Trauerarbeit leisten.			
Bildungsinhalte:	Glück zwischen Sinn und Heil. Biblische Aspekte des Glücks und Heils. Spirituelle Voraussetzungen für das Glückserleben. Umgang mit Sterben und Tod. Die Kunst des Lebens – die Kunst des Sterbens. Trauer – ein verlerntes Gefühl. Kinder trauern anders. Menschlich sterben in einer unmenschlichen Zeit. Sterbebeistand als Lebenshilfe.			
Titel:	**Spezielle Soziologien in ihrer Bedeutung für den Lehrberuf unter besonderer Berücksichtigung sozialer Ungleichheiten**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Kennenlernen spezieller Soziologien der für die Gegenwartsgesellschaft relevanten Thematiken. Entwickeln und analysieren berufsbedeutsamer Aspekte und Tendenzen unter dem Gesichtspunkt der Aktualität Zukunftsperspektiven.			
Bildungsinhalte:	Soziale Ungleichheiten und soziale Differenzierung als Strukturmerkmale unserer Gesellschaft. Wandel, Entwicklung und Tendenzen der Gesellschaft. Technologische Neuerung und Folgerungen für die Gesellschaft. Gesellschaftstheorien und wissenschaftstheoretische Ansätze der Soziologie (z.B. Soziologie der Massenkommunikation, Jugendsoziologie, Soziologie der Freizeit, Soziologie der Arbeit).			

Prüfung(en): laut Prüfungsordnung			
SUMME:			**75**

Modulthema: Pflichtmodul: Förderkonzepte – ASO Oberstufe

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 5. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (6FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel vertiefte Konzepte zur Bewältigung handlungs-, bewegungs- und gestaltungsorientierter Bildungsziele im sonderpädagogischen Unterricht aus den Bereichen Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Werkerziehung- Textil, Werkerziehung- Technisch sowie Bewegung und Sport zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können Konzepte zur Binnendifferenzierung im Musikunterricht der ASO-Oberstufe und des integrativen Unterrichts in der Sekundarstufe I anwenden,** • **kennen computerunterstützte Lernprogramme für den Musikunterricht und können diese unterrichtsadäquat einsetzen,** • **haben die Fähigkeiten einen Unterricht zu gestalten, der im Rahmen der ästhetischen Bildung Basisfunktionen wie differenziertes Wahrnehmen, Kreativität u. a. berücksichtigt,** • **fertigen Werkstücke aus unterschiedlichen Materialien mit entsprechenden Werkzeugen an.** • **wissen um den Einsatz funktionstherapeutischer Bilder zur Entwicklung und Förderung verschiedener Wahrnehmungsbereiche,** • **können psychomotorische Sportgeräte einsetzen,** • **haben Kenntnisse in der Förderung der Ich-, Sach- u. Sozialkompetenz.** • **produzieren Produkte in der flächengestaltenden Fertigungstechnik,** • **reflektieren textiltechnologische Erkenntnisse in der Herstellung von Produkten,** • **entwickeln und führen Spielobjekte unter Berücksichtigung ästhetischer, gestalterischer und technologischer Aspekte durch,** • **begründen und interpretieren die Einsatzmöglichkeiten des Spielobjektes im Unterricht.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Denken und Handeln S- 22, Ästhetisch-kreative Bildung S-32, Ästhetische Reflexion S-42, Förderkonzepte ASO Oberstufe S-53, Wahlpflichtmodul Fachdidaktik 2 S-64.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Musikdidaktik: TISCHLER, Björn und MORODER-TISCHLER, Ruth (1990): Musik aktiv erleben. Braunschweig: Diesterweg. SALMON, Shirley (2006): Hören, spüren, spielen. Zeitpunkt Musik. Wiesbaden: Reichert. LEBER, Irene und SPIEGELHALTER, Jörg (2004): Mit den Händen singen. Karlsruhe: Loeper. Bd. 1. Bildnerische Erziehung: FRÖHLICH, V. und STENGER, U. (Hrsg., 2003): Das Unsichtbare sichtbar machen. Bildungsprozesse und Subjektgenese durch Bilder und Geschichten. Weinheim, München. UHLENDORFF, H. (Hrsg., 2002): Wege zum Selbst. Soziale Herausforderungen von Kindern für Kinder und Jugendliche. Stuttgart. BRÖG, H. u. a. (Hrsg., 2006): Korallenstock. Kunsttherapie und Kunstpädagogik im Dialog. München. BLOCH-APPERLE, S. (1999): Kunsttherapie mit Kindern. München, Basel. ZIMMER, R. (2002): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Freiburg i. Br. Bewegung und Sport: KIPHARD, E. J. (1980): Motopädagogik. Dortmund. HEIMLICH, U. (2003): Integrative Pädagogik. Stuttgart.
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☒ Übungen ☒ Selbststudium ☐ Lehrausgänge/Exkursionen ☐ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Sonderpädagogik – musikalische Ansätze im integrativen Musikunterricht und der ASO-Oberstufe**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Erkennen von besonderen Interessen, Neigungen und spezifischen Lernbedürfnissen und Lernschwierigkeiten von Schülern und Schülerinnen im Rahmen des integrativen Musikunterrichts der ASO-Oberstufe. Differenzierung der Aktionsformen und des Medienangebots unter besonderer Berücksichtigung des beeinträchtigten Kindes.			
Bildungsinhalte:	Konzepte zur Binnendifferenzierung aus den verschiedenen Aktionsbereichen der Musikerziehung. Entwurf und Erprobung unterschiedlicher musikdidaktischer Ansätze im Musikunterricht der ASO-Oberstufe mit dem Schwerpunkt der Hörerziehung. Einsatz computerunterstützter Lernprogramme.			
Titel:	**Aspekte sonderpädagogischer Förderung im Unterricht der Bildnerischen Erziehung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Eine an den Defiziten der Kinder, aber auch deren Interessen und Bedürfnissen orientierte ästhetische Praxis einleiten können. Einen Unterricht gestalten können in dem die Potentiale ästhetischer Bildung für die Konstitution von Basisfunktionen wie differenziertes Wahrnehmen, Vorstellungsbildung, Raumempfinden, Ideenreichtum, Phantasietätigkeit, Kreativität, Aufmerksamkeit und Konzentration geltend gemacht werden.			
Bildungsinhalte:	Förderung von Motorik und Wahrnehmung. Förderung von Symbolverständnis, nonverbaler und verbaler Kommunikationsfähigkeit. Förderung der Emotionalität, der Sozialkompetenz und des Arbeitsverhaltens. Entwicklung eines tragfähigen Selbstkonzepts als Hinführung zur Berufs- und Arbeitswelt.			
Titel:	**Produktgestaltung**	10Ü	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Bearbeitung verschiedener Werkstoffe mit den entsprechenden Werkzeugen. Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Bereich der Berufsorientierung vermitteln.			
Bildungsinhalte:	Anfertigen von Werkstücken aus Holz, Metall, Kunststoff, Papier, Karton, Naturmaterialien, Recycling-Materialien, Gasbeton, Ton usw.).			
Titel:	**Motorik und Wahrnehmung - Funktionstherapeutische Bilder**	10Ü	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Gestaltende und produktive Beschäftigung mit textilen Werkstoffen zum Aufbau der Koordination unterschiedlicher Wahrnehmungen.			
Bildungsinhalte:	Funktionstherapeutische Bilder zur Entwicklung und Förderung verschiedener Wahrnehmungsbereiche planen, ausführen und überprüfen. Feinmotorik-Training. Visuelle, taktile und haptische Wahrnehmungen. Logische Abläufe bei den textilen Werkverfahren erfassen und nachvollziehen. Montessori-Materialien.			

Titel:	**Spiele, die viele Sinne ansprechen**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Kenntnis unterschiedlicher didaktischer Methoden des Werkunterrichtes. Werken unter besonderer Berücksichtigung des beeinträchtigten Kindes. Die Bedeutung des Spieles und dessen Herstellung. Anwendung von Spiel- und Bewegungsobjekten in der Integration.			
Bildungs-inhalte:	Bedeutung der Textilien als Werkstoff. Problematik der Rohstoffgewinnung - Industrie - Recycling. Methoden der Produktherstellung und -analyse. Auf Bedürfnisse des beeinträchtigten Kindes eingehen. Verarbeitung verschiedener Werkstoffe bei der Herstellung bestimmter Objekte. Funktionelle Voraussetzung für die schulische Wahrnehmungsförderung. Herstellung von Spielgegenständen in einfacher Form, klaren, leuchtenden Farben, interessanter Oberfläche aus textilen und nicht textilen Materialien. Spiele, die dazu beitragen, Behinderungen auszugleichen und nicht ausreichend ausgebildete Körperfunktionen in der Spielaktion zu trainieren.			
Titel:	**Wahlpflichtfach – Förderstrategien: Motopädagogik**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Entfaltung der individuellen Handlungsfähigkeit. Befähigung zur Lösung sozialer Aufgaben.			
Bildungs-inhalte:	Praktische Umsetzung der Motopädagogik: a) Ich-Kompetenz fördern – vielseitige Körper- und Sinneserfahrungen, Ausdauer-, Kraft- und Dehnfähigkeit und koordinative Fähigkeiten fördern; Sensibilisierung für gute Bewegungskoordination. b) Sach – Kompetenz fördern - kennen lernen verschiedener Materialien, psychomotorische Geräte. c) Soziale - Kompetenz fördern – Ausgewähltes Übungsgut zur Förderung von Partnerverhalten, Teamfähigkeit, Wir-Erlebnisse schaffen, Rücksicht nehmen, Zusammenarbeit, Verantwortung übernehmen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Lernen in der Sekundarstufe

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 5. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (1HW+5FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel spezifische humanwissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte für den Unterricht im Rahmen des Lehrplans der Allgemeinen Sonderschule (Oberstufe) zu vermitteln. Im Kontext dazu werden grundlegende Inhalte der Berufsorientierung und sonstiger berufsrelevanter Aspekte (z. B.: Unterstützungsangebote, Qualifizierungsmöglichkeiten) angeboten.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können Spiritualität einer Schule entwickeln,** • **haben grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse zur Umsetzung der elementaren Geometrie,** • **haben Fach- und Methodenkenntnisse zur Umsetzung der Angewandten Mathematik in der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule,** • **haben grundlegende Fach- und Methodenkenntnis zur Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz in der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule,** • **haben Fachkenntnis und Methodenrepertoire zur Entwicklung der Schreib- und Sprachanalysekompetenz in der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule,** • **kennen Verfahrensweisen zur Erschließung geografischer und wirtschaftskundlicher Erscheinungsformen in der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule,** • **kennen Methoden zur Erschließung des Raum- und Zeitverständnisses in der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	25	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	125	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.

Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Religionspädagogik: BATTKE, Achim (Hrsg., 2002): Schulentwicklung – Religion – Religionsunterricht. Freiburg, Basel, Wien. NEUES HANDBUCH RELIGIONSPÄDAGOGISCHER GRUNDBEGRIFFE (2002). München. Mathematik: RADATZ, Hendrik und SCHIPPER, Wilhelm (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Schroedel. RADATZ, Hendrik und RICKMEYR, Knut (1991):Handbuch für den Geometrieunterricht an Grundschulen. Schroedel. LEUTENBAUER, H. (2005): Geometrie in der Grundschule. 4. Aufl. Donauwörth. HÖNISCH, K. (1989): Mathematik spielerisch üben. Schroedel. Deutsch: ALTENBURG, E. (2003): Offene Schreibanlässe. Donauwörth: Auer. BARTNITZY, H. (2005): Grammatikunterricht in der Grundschule 1. bis 4. Schuljahr. Hohengehren: Cornelsen Scriptor. BÖTTCHER, I. und BECKER-MROTZEK, M. (2003): Texte bearbeiten, bewerten, benoten. Hohengehren: Cornelsen Scriptor. BLUMENSTOCK, L. (2003): Schreiben und Schreiben lernen. Weinheim: Beltz. VON WEDEL-WOLFF, A. (2005): Üben im Rechtschreibunterricht. Braunschweig: Westermann. LANGE, G. (Hrsg., 2006): Grundlagen der Deutschdidaktik. Hohengehren: Schneider SPINNER, K. (2006): Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren. Hohengehren: Cornelsen Scriptor. MOTSCH, H-J.(2006): Kontextoptimierung. München: Ernst-Reinhardt Sachunterricht: AUERNHEIMER, G. (1995): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Stuttgart. KAISER, A. (2006): Praxisbuch interkultureller Sachunterricht. Hohengehren. REEKEN, D. v. (2004): Historisches Lernen im Sachunterricht. Hohengehren. SCHMIDKUNZ, H. und LINDEMANN, H. (1999): Das forschend-entwickelnde Unterrichtsverfahren. Problemlösen im naturwissenschaftlichen Unterricht. KAHLERT, J., FÖLLING- ALBERS, M. und GÖTZ, M. (2007): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. KLEIN, K. (2001): Sachunterricht be-greifen. Experimente und Studien für den Sachunterricht in der Primarstufe. Bd. 1 – 3.
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen ☐ Proseminare ☒ Seminare ☐ Übungen ☒ Selbststudium ☐ Lehrausgänge/Exkursionen ☐ andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Erziehungs-, Lern- und Sozialkultur**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Ethos, Wertorientierungen und Einstellungen in der Schule fördern. Zusammenhänge von Schulqualität, demokratischer Erziehung und Friedenserziehung als für die Gesellschaft bedeutsam qualifizieren. Spiritualität einer Schule entwickeln. Zugänge zu religiösen Sehweisen und zur sinnlich erfahrbaren Welt mithilfe des symbolischen Lernens eröffnen. Ethisches und religiöses Lernen als Beitrag zu sozialem Lernen begreifen.			
Bildungs-inhalte:	Bildung und Religion. Religion als Chance für die Schulentwicklung. Soziales Lernen und die Rolle der Religionspädagogik. Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden. Ethos und Spiritualität der Schulkultur. Symbolisches Lernen als Wahrnehmung für die Vieldimensionalität von Welt und Leben.			
Titel:	**Elementare Geometrie**	12ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Methodenkenntnis zur Gewinnung geometrischer Grunderfahrungen ausgehend von sinnlicher Wahrnehmung der Umwelt. Bescheid wissen über den Zusammenhang von visuell- geometrischer Erfahrung und intellektueller Entwicklung des Kindes**.**			
Bildungs-inhalte:	Lernziele und Funktionen des Geometrieunterrichts. Geometrische Formen der Umwelt. Ebene Figuren. Topologische Aufgaben. Funktionen des Gitternetzes. Polyominos.			
Titel:	**Angewandte Mathematik in der Oberstufe**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Fach- und Methodenkenntnisse zum Lösen von Sachaufgaben des Alltags, Fähigkeit zur Verknüpfung mit anderen Fachbereichen, Wissen über den Zusammenhang von Bruch-, Dezimalzahlen und Prozentangaben.			
Bildungs-inhalte:	Größen. Sachrechnen. Einführung von Dezimalzahlen. Prozentrechnen. Zinsrechnen.			
Titel:	**Weiterführendes Lesen - Differenzierte Leseförderung**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Methodenkenntnis zur Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz. Erwerb von Kompetenzen zur Diagnose und Förderung im Leseunterricht.			
Bildungs-inhalte:	Theorie und Praxis des weiterführenden Leseunterrichts. Methoden und Verfahren zum Erwerb von Lesekompetenzen. Leseprozess des geübten Lesers. Individuelle Leseförderung und Fehleranalysen. Interventionen und Fördermaßnahmen bei Leseschwierigkeiten. Erstellung von Förderplänen (Fallbeispielsbearbeitungen). Lernunterstützende Maßnahmen. Standardisierte Lesetests. Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit Textinhalten.			

Titel:	**Verfassen von Texten und Sprachbetrachtung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Methodenkenntnis zur Entwicklung der Schreibkompetenz. Methodenrepertoire zum Grammatikunterricht.			
Bildungs-inhalte:	Methodenrepertoire zur Schreibdidaktik unter Berücksichtigung von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen. Formen der Textbearbeitung und Textüberarbeitung. Kenntnis von Grundbegriffen der Sprachanalyse. Grammatik. Individuelle Spracharbeit. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Titel:	**Raum und Zeit in der Sonderschule - Weltorientierung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Kennenlernen von Verfahrensweisen zur Erschließung geografischer und wirtschaftskundlicher Erscheinungsformen zur Erweiterung des Raum- und Zeitverständnisses unter Berücksichtigung unterschiedlicher individueller Lernvoraussetzungen. Exemplarisches Kennenlernen außerschulischer Lernorte und Sammeln von Lernerfahrungen außerhalb der Schule.			
Bildungs-inhalte:	Mehrperspektivischer Sachunterricht und Pädagogik der Vielfalt als Differenzierungs- und Fördermaßnahme. Verbindung kultureller Bildung mit lokaler, regionaler, internationaler Bildung und Umweltbildung. Wurzeln unserer Kultur und friedliches Zusammenleben in multikulturellen Gemeinschaften. Verkehrserziehung. Die kindliche Vorstellungswelt in der räumlichen und zeitlichen Dimension. Methoden zur Förderung des Zeitverständnisses. Lehrausgänge und Exkursionen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Kontinuumsmodul 3a: Erwerb von Fertigkeiten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 5. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel, Methoden und Konzepte zum eigenverantwortlichen pädagogischen Handeln unter Berücksichtigung förderpädagogischer und integrativer Aspekte von Unterricht aus den Bereichen Instrumentaldidaktik, Bewegung und Sport und Lebende Fremdsprache Englisch zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können Lieder selbstständig harmonisieren (auf Basis der Grundkadenz) und Liedgut unterschiedlichen Charakters auswählen und umsetzen,** • **entwickeln gesteigerte Fertigkeiten und Fähigkeiten des Solospiels und der Liedbegleitung,** • **kennen und beherrschen stiladäquate Liedbegleitungen,** • **können solistisch und im Ensemble musizieren,** • **können spezielle Unterrichtsstunden mit Geräten in behindertenspezifischer Form planen, durchführen und evaluieren,** • **können alternative Lehr- und Lernformen im Fremdsprachenunterricht anwenden,** • **können fachkompetent didaktisches Material für den Unterricht aus der Lebenden Fremdsprache differenziert herstellen, einsetzen und evaluieren,** • **können in der Methode des Teamteachings unterrichten,** • **arbeiten an ihrem Sprachenportfolio.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der Modulleiste Kontinuumsmodul: Kontinuumsmodul 1a S-14, Kontinuumsmodul 1b S-25, Kontinuumsmodul 2a S-34, Kontinuumsmodul 2b S-44, Kontinuumsmodul 3a S-55, Kontinuumsmodul 3b S-66.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen).

	Speziell: Instrumentalmusik KIENBAUM, Jens und HUPPERTZ, Hans-Werner (2006): Die Gitarren AG. Gitarrenschule für Gruppen und Klassen. Brühl: AMA Verlag. LINNEMANN, Maria (1993): Klangbilder für zwei Gitarren. München. SKIERA, Ehrenhard (1977): Flamenco. Sechs leichte Flamencotänze. München. H. 3. WANKER, Gerhard (2000): Buchstaben-Lieder. Für Grundschule. Mit Hinweisen zur liedbezogenen Stimmbildung. Innsbruck-Rum. HEUMANN, Hans-Günther (2002): Klavierspielen – mein schönstes Hobby. Mainz: Schott. Bd. 1 und 2. WIETERNIK-LEHNER, Angela und SATZKE, Wilfried (1998): Alle Tasten im Schrank! Wien: Doblinger. ENGEL, Gerhard und LINDE, Hans-Martin: Spiel und Spaß mit der Blockflöte (barocke Griffweise). Band 1 und Spielbuch. Mainz: Schott. FORTIN, Viktor (1992): For Teens. Altblockflöte im Gruppenunterricht. Wien MAIERHOFER, Lorenz und KERN, Renate u. Walter (2005): Sim sala sing. Das Liederbuch für die Volksschule. Innsbruck: Helbling. Bewegung und Sport: EGGERT, D. u. a. (2000): Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung. Dortmund. MENDLER, M. und RÄUPKE, R. (1983): Geräteturnen im 5. u. 6. Schuljahr. Neumünster. Lebende Fremdsprache: GARDNER, Howard (2006): Multiple intelligences. New York: BasicBooks. HOFFMANN, F. und MOSER, G. (2004): Offenes Lernen planen und coachen. Linz. Differenzierte Englisch-Lern-CDs im Primar- und Sekundarbereich.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch/Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Instrumentalkompetenz und Schulpraktische Instrumentalpraxis (Gitarre 5, Klavier 5, Flöte 5)**	10Ü	3Betr.+14,5	25
Bildungsziele:	Erwerb praxisbezogener Kompetenzen für den musikalischen und spieltechnischen Einsatz der Gitarre in der Allgemeinen Sonderschule. Erlangen eines umfassenden Übungs- und Vortragsrepertoires. Selbstständiges Recherchieren nach Liedern zu diversen Themen, internationalen Anlässen, Festen und Feiern. Kompetenz zum eigenverantwortlichen musikalischen Gestalten.			
Bildungsinhalte:	**Gitarre** Vortragsstücke mit höheren Anforderungen im spieltechnischen Bereich. Ensemblespiel unter Berücksichtigung der stilistischen Vielfalt. Festigung und Vertiefung der technischen Kenntnisse und musikalischen Fähigkeiten. Anspruchsvolle Liedbegleitung. Befähigung zum kritischen Umgang mit Literatur (Lieder, Notenmaterial). Recherchieren nach und adaptieren von Liedern aus den didaktischen Fachzeitschriften für den Unterricht. **Klavier** Festigung und Vertiefung der technischen Kenntnisse und musikalischen Fähigkeiten. Anspruchsvolle Liedbegleitung. Befähigung zum kritischen Umgang mit Literatur (Lieder, Notenmaterial). Recherchieren nach und Adaptieren von Liedern aus den didaktischen Fachzeitschriften für den Unterricht. Mindestens acht Lieder zu diversen Themen und Anlässen singen und begleiten können und zwei Lieder selbst komponieren. **Blockflöte** Alt- und Sopranblockflöte (parallel); Einsatz beider Instrumente im Solo- und Ensemblespiel mit anderen im Schulalltag gebräuchlichen Instrumenten (ORFF-Instrumente, Begleitinstrumente etc.); Betonung des fächerübergreifenden Aspektes; für die Unterrichtspraxis methodisch aufbereitetes Zusammenspiel geeigneter Instrumente (Variation der Kombinationsmöglichkeiten); Lieder für die Unterrichtspraxis (Vor-, Zwischen- und Nachspiel, Spiel mit Motiven) mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad; Lieder unterschiedlicher Provenienz; Erkennen musikalischer Formen; Vortragsstücke mit höheren Anforderungen im spieltechnischen Bereich; Ensemblespiel unter Berücksichtigung der stilistischen Vielfalt; Festigung und Vertiefung der technischen Kenntnisse und musikalischen Fertigkeiten; Befähigung zum kritischen Umgang mit Literatur (Lieder, Notenmaterial, …); Recherchieren nach und Adaptieren von Liedern aus verschiedenen Literaturquellen für den Unterricht.			

Titel:	**Kreatives Bewegen und Gestalten**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung der Fähigkeit, vielseitige Bewegungsmöglichkeiten zur Entfaltung, Förderung und Weiterentwicklung der motorischen Grundlagen zu schaffen. Vermittlung der Fähigkeit, Maßnahmen organisatorischer Art zu setzen, um den Bewegungsunterricht so effizient und sicher wie möglich zu gestalten. Konzepte für Integrations- und Behindertensport.			
Bildungs-inhalte:	Hindernisturnen, Gerätebahnen, Gerätekombinationen, Abenteuerspielstunden, Stationsbetrieb, Betrieb mit Zusatzaufgaben, Parallelbetrieb, halboffene und offene Unterrichtsformen, Konzepte für Integrationsklassen und Menschen mit Behinderung (Anpassen der Übungen).			
Titel:	**Fördern und Differenzieren im Fremdsprachenunterricht**	8S+4Ü	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Erwerb von Kenntnissen über alternative Lehr -und Lernmethoden für Sprachenbegabte und weniger Sprachenbegabte. Fähigkeit zur Herstellung von alternativen Materialien und methodisch-didaktische Begründung für deren Einsatz. Unterrichtskonzepte für den Unterricht. Fähigkeit zu differenzieren und integrieren; Kennenlernen von unterschiedlichen computerunterstützten Lernprogrammen und online- Angeboten. Erstellen eines Sprachenpotfolios. Die Zusammenarbeit mit Native Speakers und SekundarstufenlehrerInnen I;			
Bildungs-inhalte:	Individuelle Förderung (Aussprache, Lexis, Syntax, 4 skills). Erstellen von Lernmaterialien. Computerunterstützte Lernprogramme und online-learning für die Sonderschule. Die Nahtstellenproblematik und die Sekundarstufe. Übungsmaterialien gemäß den verschiedenen Begabungen. Teamarbeit mit Native Speakers und HauptschullehrerInnen. Differenzierung (low achievers, high flyers, Alterheterogenität).			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Bachelor-Arbeit / Bachelor-Seminar 1

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 5. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (1HW+2BA)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel die wissenschaftlichen Grundlagen zur Abfassung der Bachelor-Arbeit zu reflektieren.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **sind in der Lage, formale Aspekte der Bachelor-Arbeit zu erfüllen, den Fortschritt ihrer Arbeit zu dokumentieren, Ergebnisse zu präsentieren und sich in einem wissenschaftlichen Diskurs einzubringen, Rückschlüsse aus dem Diskurs zu ziehen und sie bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	50	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Bachelor Arbeit	25	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: TILL, Josef: Vademecum. Spezielle Literatur zum Thema der Bachelor-Arbeit.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:			
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Diplomandenseminar mit Privatissimum**	12S	3Betr.+63	75
Bildungs-ziele:	Studierende sollen formale Aspekte zum Verfassen der Bachelorarbeit kennen und unter Begleitung umsetzen lernen, einen kollegialen Erfahrungsaustausch führen und die Schlüsse daraus für die weitere Bearbeitung ihrer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema nutzen können.			
Bildungs-inhalte:	Formale Aspekte der Bachelorarbeit (Aufbau und Strukturierung, wissenschaftlicher Diskurs, je nach Forschungsfrage geeignete Methoden, wissenschaftliche korrekte Argumentation, persönliches Resumee). Erfahrungsaustausch über Stand und Entwicklung der Arbeit. Kollegiales und professionelles Feedback. Individuelle Beratung und Betreuung bei der wissenschaftrlichen Auseionandersetzung und der Abfassung der Bachelorarbeit.			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Schulpraktische Studien 5a

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Schulpraktische Studien 4"	
Anzahl der Credits: 6 (6SP)	
Bildungsziel(e):	**Die Komplexität unterrichtlichen Handelns bewältigen können.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können** • **über einen Zeitraum von zwei Wochen eigenverantwortlich, durchgehend unterrichten,** • **individuelle Förderpläne erstellen und mit diesen arbeiten,** • **das Instrument des Fragebogens zur erweiterten Datenerhebung nützen,** • **Schulpartnerschaft in der Praxis leben und gestalten**.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	75	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:
Module „Schulpraktische Studien 1 bis 4“, Module des ersten und zweiten Studienabschnittes im Bereich der Humanwissenschaften und Didaktiken, Bachelor-Arbeit

Literatur:

Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen).

Speziell:

BECKER, Georg E. (2005): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
DICK, Andreas (1996): Vom unterrichtlichen Wissen zur Praxisreflexion. Das praktische Wissen von Expertenlehrer/innen im Dienste zukünftiger Junglehrer/innen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag.
FRIEBERTSHÄUSER, Barabara und PRENGEL, Annedore (Hrsg., 1997): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaften, Weinheim, München.
GEBRAUCH IM DEUTSCHUNTERRICHT. Hohengehren, Baltmannsweiler: Schneider Verl.
GEISSLER, K. A. (2000): Schlusssituationen. Weinheim, Basel: Beltz.
HENNIG, C. und EHINGER, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth: Auer Verlag.
KLEMENT, K. und TEML, H. (1996): Schulpraxis reflektieren. Innsbruck, Wien: Studienverl.
KLEMENT, K., LOBENDANZ, A. und TEML, H. (2002): Schulpraktische Studien. Studienverlag, Innsbruck, Wien, München, Bozen: Studienverl.

Lehr- und Lernformen:

☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Lehrübungen	

Leistungsnachweise:	- 100 % Teilnahme an der Lehrpraxis - Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte) - Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten - Führung einer Praxismappe (Situations- und Sachanalysen, Planungen, Medien/Unterrichtsmaterialien, eigene sowie Gruppen-Reflexionen usw.) - Vorlage eines Portfolios, abschließendes Portfoliogespräch. - Datenanalyse nach Fragebogenauswertung
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Blockpraktikum 5a (Übung)**	14Ü	2Betr.+12,5	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur selbstständigen Durchführung eines sowohl gebundenen als auch offenen, individualisierenden, differenzierenden und förderorientierten Unterrichts im Zweiwochenblock. Bewältigung berufsbezogener Tätigkeiten. Gewinnen von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit für die berufliche Tätigkeit.			
Bildungs-inhalte:	Individuell oder kooperativ gestaltete Unterrichtsdurchführung ganzheitlich ausgerichteter Unterrichtseinheiten. Individuelle oder kooperative Erprobung unterschiedlicher lehr- und lernorganisatorischer Varianten und Methodenkonzepte, differenzierter Lernangebote und gezielter förderpädagogischer Maßnahmen. Gestaltung des Schul- und Klassenklimas. Beschaffung, Herstellung sowie sinnvoller Einsatz verschiedener Unterrichtsmedien. Erledigung schulischer Verwaltungsaufgaben (Führung von Amtsschriften). Kontakt und Kooperation mit Klassenlehrer/in, Eltern und Schulleiter/in.			
Titel:	**Praxisreflexion 5a (im Team)**	8Ü	2Betr.+17	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur Einschätzung der getroffenen Erziehungs- und Unterrichtsmaßnahmen. Befähigung zur verantwortungsvollen Berufsaufübung im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen und im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen. Kritisches Reflektieren und Analysieren der eigenen Unterrichtstätigkeit sowie allfälliger Konfliktaufarbeitung.			
Bildungs-inhalte:	Systematische Analyse und Reflexion unterrichtlichen und erzieherischen Handelns. Lehrer/innen im Spiegel der Öffentlichkeit. Die Schule als bürokratische Institution: Aufgaben des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin, Gesetze, Verordnungen, Weisungen, das Lehrer/innenkollegium, Schulentwicklung, Schulprofil, Public Relations für Schulen. Schulpartnerschaft.			
Titel:	**Praxisforschung 5a**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur selbst-forschenden Begleitung von Lernprozessen in den Schulpraktischen Studien. Selbstständige praxisforschende Tätigkeit. Kennenlernen weiterer Methoden zur Datenerhebung (Fragebogenerstellung, -auswertung), Datenanalyse			
Bildungs-inhalte:	Fragebogenerstellung und Auswertung als Instrument der Datengewinnung. Arbeit mit dem Fragebogen im Kontext der Bachelorarbeiten. Dokumentation der Praxisforschungsergebnisse in einem kurzen Forschungsbericht. Entwicklung von Handlungsalternativen zur beobachteten und reflektierten Praxis.			

Prüfung(en) laut Prüfungsordnung			
SUMME:			**75**

Modulthema: Schulpraktische Studien 5b

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes WS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Schulpraktische Studien 4"	
Anzahl der Credits: 6 (6SP)	
Bildungsziel(e):	**Die Komplexität unterrichtlichen Handelns in reformpädagogischem bzw. offenem Unterricht bewältigen können.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können** • **eigenverantwortlich einen reformpädagogischen bzw. offenen Unterricht über einen Zeitraum von zwei Wochen gestalten,** • **individuelle Förderpläne erstellen und mit diesen arbeiten,** • **das Instrument des Fragebogens zur erweiterten Datenerhebung nützen,** • **Schulpartnerschaft in der Praxis leben und gestalten.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	75	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Module „Schulpraktische Studien 1 bis 4“, Module des ersten und zweiten Studienabschnittes im Bereich der Humanwissenschaften und Didaktiken, Bachelor-Arbeit	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: BECKER, Georg E. (2005): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Verlag. DICK, Andreas (1996): Vom unterrichtlichen Wissen zur Praxisreflexion. Das praktische Wissen von ExpertenlehrerInnen im Dienste zukünftiger JunglehrerInnen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag. FRIEBERTSHÄUSER, Barabara und PRENGEL, Annedore (Hrsg., 1997): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaften, Weinheim, München. GEISSLER, K. A. (2000): Schlusssituationen. Weinheim, Basel: Beltz. HENNIG, C. und EHINGER, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth: Auer Verlag. KLEMENT, K. und TEML, H. (1996): Schulpraxis reflektieren. Innsbruck, Wien: Studienverl. KLEMENT, K., LOBENDANZ, A. und TEML, H. (2002): Schulpraktische Studien. Studienverlag, Innsbruck, Wien, München, Bozen: Studienverl.

Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Lehrübungen	

Leistungsnachweise:	Voraussetzung für die Vergabe der Credits: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der durch Eigenstudium zu erbringenden Leistungen und positive Beurteilung über das Modul „Schulpraktische Studien 5“. Sie führen zur Vergabe von 3 Credits.
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Blockpraktikum 5b (Übung)**	14Ü	2Betr.+12,5	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur zunehmend selbstständigen individuellen und/oder kooperativen Durchführung eines offenen, individualisierenden, differenzierenden und förderorientierten Unterrichts in großen Unterrichtsblöcken (Zweiwochenblock) in reformpädagogisch geführten Klassen. Bewältigung berufsbezogener Tätigkeiten. Gewinnen von Selbstvertrauen und Selbstsicherheit für die berufliche Tätigkeit.			
Bildungs-inhalte:	Individuell oder kooperativ gestaltete Unterrichtsdurchführung ganzheitlich ausgerichteter Unterrichtseinheiten. Individuelle oder kooperative Erprobung unterschiedlicher lehr- und lernorganisatorischer Varianten und Methodenkonzepte (Schwerpunkt – reformpädagogisch geführte Klassen), differenzierter Lernangebote und gezielter förderpädagogischer Maßnahmen. Vertiefendes Angebot durch praktische Arbeit in der Lernwerkstatt. Gestaltung des Schul- und Klassenklimas. Beschaffung, Herstellung sowie sinnvoller Einsatz verschiedener Unterrichtsmedien. Erledigung schulischer Verwaltungsaufgaben (Führung von Amtsschriften). Kontakt und Kooperation mit Klassenlehrer/in, Eltern und Schulleiter/in.			
Titel:	**Praxisreflexion 5b (im Team)**	8Ü	2Betr.+17	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur Einschätzung der getroffenen Erziehungs- und Unterrichtsmaßnahmen. Befähigung zur verantwortungsvollen Berufsausübung im Rahmen gesetzlicher Bestimmungen und im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen. Kritisches Reflektieren und Analysieren der eigenen Unterrichtstätigkeit sowie allfälliger Konfliktaufarbeitung.			
Bildungs-inhalte:	Systematische Analyse und Reflexion unterrichtlichen und erzieherischen Handelns. Lehrer/innen im Spiegel der Öffentlichkeit. Die Schule als bürokratische Institution: Aufgaben des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin, Gesetze, Verordnungen, Weisungen, das Lehrerkollegium, Schulentwicklung, Schulprofil, Public Relations für Schulen. Schulpartnerschaft.			
Titel:	**Praxisforschung 5b**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Befähigung zur selbst-forschenden Begleitung von Lernprozessen in den Schulpraktischen Studien. Selbstständige praxisforschende Tätigkeit. Kennenlernen weiterer Methoden zur Datenerhebung (Fragebogenerstellung, -auswertung), Datenanalyse.			

Bildungs-inhalte:	Fragebogenerstellung und Auswertung als Instrument der Daten-gewinnung. Arbeit mit dem Fragebogen im Kontext der Bachelorarbeiten. Dokumentation der Praxisforschungsergebnisse in einem kurzen Forschungsbericht. Entwicklung von Handlungsalternativen zur beobachteten und reflektierten Praxis.			
Prüfung(en) laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Schulentwicklung und Evaluation

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription für das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3HW)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel aktuelle Problembereiche aus den Fachdisziplinen Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie und Erziehungswissenschaft vertiefend zu thematisieren und zu reflektieren. Handlungskompetenzen werden auf ihre Eignung in der Erziehungs- und Unterrichtspraxis analysiert und reflektiert.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **sind in der Lage, empirische Untersuchungen zu reflektieren und für die Unterrichtspraxis zu nützen,** • **können Schulentwicklung, Bildungsstandards, Lehrer/innen-Image und Schulqualität in Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich reflektieren,** • **können persönliche und institutionelle Faktoren untersuchen, die eine Auswirkung auf die Intentionen, das Wohlbefinden und die Schulleistungen haben können und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	75	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der humanwissenschaftlichen Modulleiste: Grundlagen der Humanwissenschaften S-12, Lernen und Lehren S-21, Lebenswelten und sozialwissenschaftliche Forschung S-31, Umgang mit Heterogenität 1 S-41, Umgang mit Heterogenität 2 S-51, Humanwissenschaftliches Wahlpflichtmodul S-52, Schulentwicklung und Evaluation S-61.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Pädagogische Psychologie: BELLER, Sieghart: Empirisch forschen lernen. Bern 2004 Pädagogische Soziologie: HAIDER, Günter (2006): Die Pisa-Studie. Wien. KENDA, H. und MERANER, R. (2005): Schule international. In: Erziehung und Unterricht, Jg. 155, H. 1-2.

	TILLMANN, Klaus-Jürgen (2005): Was fängt eine Schule mit ihren Pisa-Ergebnissen an? Seelze. www.qis.at – Stand 30 03 2007 Erziehungswissenschaften: DUDEK, Peter (1999): Grenzen der Erziehung im 20. Jahrhundert. Bad Heilbrunn/Obb. ALTRICHTER, H. und POSCH, P. (2006): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Bad Heilbrunn/Obb.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☐ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Pädagogische Psychologie in der Praxis**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Planen und Durchführen empirischer Untersuchungen in der Klasse. Beziehungsdynamiken und Interaktionverläufe beschreiben und analysieren können. Pädagogisch- therapeutische Interventionen reflektieren können.			
Bildungs-inhalte:	Einführung in diagnostische Methoden der Psychologie. Handlungsforschung in der Schule. Einführung in die Methoden der Psychotherapie. Pädagogisch-psychologische Intervention.			
Titel:	**Schulentwicklungen im internationalen Vergleich**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Differenziertes Eingehen können auf Lernförderung, Bildungsstandards, LehrerInnenimage, -aus und –weiterbildung, Schulqualität und Evaluation der Vergleichsländer			
Bildungs-inhalte:	Zusammenschau von Schulsystemen unterschiedlicher Länder mit unterschiedlichen Entwicklungsschüben. Vergleich und Analyse von Entwicklungen in Ländern die kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Systeme arbeiten konnten und Ländern, die sich durch die politische und wirtschaftliche Veränderung einer kompletten Neuorientierung stellen.			
Titel:	**Lehrer/innen- und Schüler/innenpersönlichkeiten im Handlungsfeld der Erziehung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Persönliche und institutionelle Faktoren, die eine Auswirkung auf die Lehrer- Schüler Interaktion, das Wohlbefinden aller Beteiligten und die Schulleistung der Schüler/innen haben können, untersuchen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.			
Bildungs-inhalte:	Ausgewählte Lebenswelten und deren Bedeutung für die Erziehung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Zeitgeist und ihre Bedeutung für die Erziehung. Aktuelle Herausforderungen in der Pädagogik (z.B. „Nullbock“, Konsum, Konzentrationsmangel, Drogen). Wertesysteme im Wandel und deren Bedeutung für die Erziehung. Lebenswelt Schule. Lehrer- und Schülerpersönlichkeit im Handlungsfeld der Erziehung. Die Bedeutung von Regeln. Förderung von Sozialkompetenzen im schulischen Umfeld. Kooperation von Elternhaus und Schule.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Wahlpflichtmodul Fachdidaktik I

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, um individuelle Lernprozesse in unterschiedlichen Lernsettings zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **wissen über fördernde Möglichkeiten des räumlichen Vorstellungsvermögens,** • **können Formeln herleiten,** • **können Lehrausgängen, Exkursionen und Projekten planen, durchführen und evaluieren,** • **können Fördermaßnahmen für Kinder mit Lese-Rechtschreibstörungen planen, durchführen und evaluieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Sachunterricht: CORNELL, J. (2006): Mit Freude die Natur erleben, Mühlheim an der Ruhr. KRAMER, M. (1999): Das Schulgelände - ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Braunschweig. ENGEL, A. M. (2000): Lebensraum Fließgewässer. Braunschweig. HÄNNL, Heinz und TEZNER, Herbert (2000-2004): Welt des Lebens. Graz. Bd. 1-4. Mathematik: RADATZ, Hendrik und SCHIPPER, Wilhelm (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover: Schroedel. LORENZ, Jens H. und RADATZ, Hendrik (2003):Handbuch des Förderns im Mathematikunterricht. Hannover: Schroedel. Deutsch: KNAUF, T., KORMANN, P. und UMBACH, S. (2006): Wahrnehmung, Wahrnehumgsstörungen und Wahrnehmungsförderung im Grundschulalter. Stuttgart: Kohlhammer.

	DÖPFNER, M., SCHÜRMANN, ST. Und LEHMKUHL (1998): Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten THOP. Weinheim u. Basel.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☐ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Außerschulische Lernorte im Naturkunde-unterricht**	12S	2Betr.+14	25
Bildungs-ziele:	Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz für handlungs- und projektorientierten Naturkundeunterricht in der Sonderschule. Fähigkeit zur selbstständigen Planung und Durchführung von Lehrausgängen, Exkursionen und Projekten.			
Bildungs-inhalte:	Außerschulische Lernorte in Kärnten. Projektorientierter Unterricht. Fachbezogene Arbeitsweisen. Natur-, Umweltschutz, Gesundheitserziehung.			
Titel:	**Entwicklung der Raumvorstellung**	12S	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Bescheidwissen über die fachlichen und methodischen Schritte zur Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens, Fachwissen zur Ableitung von Formeln.			
Bildungs-inhalte:	Symmetrie, Drehung, Schiebung, Koordinatensystem, Umfang- und Flächenberechnung bei Rechteck, Quadrat, Dreieck, Parallelogramm, … Quader, Würfel, Kugel, Kegel, Pythagoräischer Lehrsatz.			
Titel:	**Lese- und Rechtschreibstörungen**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Erwerb von Grundlagenwissen zur Diagnostik und Planung von „Individuellen Fördermaßnahmen“.			
Bildungs-inhalte:	Früherkennung – Verfahren zur Prävention, pädagogische Diagnostik. Umgang mit Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb. Methodisch-didaktisches Vorgehen bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten. Planung von „Individuellen Fördermaßnahmen“. Fallbeispielsbearbeitung. Standardisierte Lese- und Rechtschreibtests. Förderprogramme.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Wahlpflichtmodul

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (2HW+1FD)	
Bildungsziel(e):	**Vertiefte Kenntnisse von Verhaltensauffälligkeiten vermitteln und Interventionsmöglichkeiten erarbeiten. Grundlegende Aspekte und Konzepte der Suchtprävention kennen und bewerten lernen. Methoden der Psychohygiene kennen und umsetzen lernen. Vertiefte Kenntnisse einer sonderpädagogisch orientierten Sprachpathologie, - Sprachdiagnostik und Sprachförderung anwenden lernen.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **zeigen erweiterte Kenntnisse über Verhaltensauffälligkeiten und kennen angemessene Interventionsmöglichkeiten,** • **kennen grundlegende Aspekte der Suchtprävention und können Konzepte derselben kritisch bewerten,** • **kennen Methoden und Verfahren der Psychohygiene, um in belastenden Berufssituationen angemessen zu agieren,** • **wissen über Konzepte der Suchtprävention Bescheid und sind in Ansätzen in der Lage, sie anzuwenden,** • **verfügen über erweiterte Kenntnisse der Sprachpathologie, Sprachdiagnostik und Sprachförderung und können sie anwenden,** • **können förderpädagogische Befunde aus sprachheilpädagogischer Sicht in Förderpädagogische Maßnahmen umsetzen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	50	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	25	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen); Speziell: Verhaltensauffälligenpädagogik:

	STEINHAUSEN, H. (2006): Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. München: Urban & Fischer. RAUSCH, A. (2006): Problembelastete Schülerinnen und Schüler. Bad Heilbrunn. Klinkhardt Suchtprävention: BATTEGAY, R. (1993): Vom Hintergrund der Süchte. Bern. Psychohygiene: HILLERT, Andreas (2004): Das Anti-Burnout-Buch für Lehrer. München: Kösel. Sprachheilkunde: HÜLSHOFF, Th. (2005): Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. München. WIRTH, G. (2000): Sprachstörungen, Sprechstörungen , Kindliche Hörstörungen. Köln. GROHNFELDT, M. (2003): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Stuttgart. Bd. 1 – 5.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☒ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Förderschwerpunkt sozial- emotionale Erziehung – Beratung und Intervention**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Vertiefte Kenntnis von psychologischen und soziologischen Theorien zu Verhaltensauffälligkeiten erwerben. Pädagogisch - therapeutische Interventionsmöglichkeiten bei Verhaltensproblemen wie z. B, bei Traumatisierungen und spezielle Phänomene wie z.B. ADHS, Angst/Gewalt kennen und in konkreten Situationen anwenden können.			
Bildungs-inhalte:	Erleben und Handeln von Menschen mit Verhaltensproblemen. Pädagogisch-therapeutische Interventionsmöglichkeiten z.B. bei destruktiver Aggression/Gewalt, bei (sozialen, leistungsmotivierten) Ängsten, bei ADHS und Traumatisierungen u. ä. Zusammenarbeit mit verschiedenen sozialpädagogischen Betreuungseinrichtungen. Fallbesprechungen.			
Titel:	**Suchtprävention**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Grundlegende Aspekte der suchtpräventiven Pädagogik kennenlernen und Konzepte der Suchtprävention kritisch bewerten können. Über Sucht, Suchtverhalten und Drogenverhalten bzw. über psychische und gesellschaftliche Ursachen süchtigen Verhaltens Bescheid wissen. Präventive Modelle kennen und diese in konkreten Situationen anwenden können.			
Bildungs-inhalte:	Begriffsklärungen, Kriterien von Suchtverhalten. Erklärungsmodelle zur Entstehung von Abhängigkeit und süchtigem Verhalten. Ursachendreieck. Formen der Sucht. Suchtpräventive Konzepte. Historische und gegenwärtige Entwicklung (einschließlich der Verbreitung) von Suchtmitteln (kärnten- und österreichbezogen). Aktuelle gesetzliche Situation in Österreich.			
Titel:	**Psychohygiene für Lehrer/innen**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Kennenlernen von Methoden und Verfahren der Psychohygiene, um in dieser spezifisch belasteten Berufssituation professionell agieren zu können.			
Bildungs-inhalte:	Psychologisch Erklärungs- und Handlungsansätze in Zusammenhang mit Burn-out. Formen der Supervision, Intervision und der kollegialen Beratung.			
Titel:	**Sprachheilkunde – Beratung, Förderung und Intervention**	12Ü	3Betr.+13	25
Bildungs-ziele:	Vertiefende Kenntnisse einer sonder-/förderpädagogisch orientierten Sprachpathologie, Sprachdiagnostik und Sprachförderung kennenlernen. Vertiefung des methodisch-didaktischen Handlungsrepertoires für die Erziehungs- und Unterrichtspraxis. Beratung – Beratungsgespräche kennenlernen. Lehrausgänmge und Exkursionen.			

Bildungs-inhalte:	Menschenbild und sprachheilpädagogische Förderung und Betreuung. Grundlegende theoretische Aspekte der Konzeption von Fördermaßnahmen. Grundzüge gesamtpersoneller Fördermaßnahmen bei sprach-, sprech- und/oder redebeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen. Konzeption und Erprobung von Förderkonzepten. Evaluation von Förderplänen. Aspekte der Kooperation von Sonderschullehrer/innen und Sprachheilpädagogen/innen. Beratung – Begleitung. Lehrausgänge und Exkursionen. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur. Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sowie Fördermaterialien.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: **Wahlpflichtmodul Fachdidaktik II**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel erweiterte Konzepte, Methoden und Techniken zur Bewältigung handlungs- und gestaltungsorientierter Aufgaben im förderpädagogisch orientierten Unterricht aus den Bereichen Musikerziehung, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung-Textil zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **können fächerübergreifende Unterrichtskonzepte im Schwerpunkt Musikerziehung planen und umsetzen,** • **können eigene kunstwissenschaftliche Arbeiten reflektieren,** • **haben Kenntnisse über das Thema „Medialität“,** • **haben Fertigkeiten zur fachkompetenten Bearbeitung von Holz,** • **können Lernspiele aus Holz herstellen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien. In Vernetzung mit der Modulleiste Ästhetische Erziehung: Ästhetisches Denken und Handeln S- 22, Ästhetisch-kreative Bildung S-32, Ästhetische Reflexion S-42, Förderkonzepte ASO Oberstufe S-53, Wahlpflichtmodul Fachdidaktik 2 S-64.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Bildnerische Erziehung: KIRCHNER, Constanze u. a. (2006): Ästhetische Bildung und Identität. München. MATTENKLOTT, Gundel u. a. (2001): Arbeit an der Einbildungskraft. Hohengehren. 2 Bde. MATTENKLOTT, Gundel u. a. (2004): Ästhetische Erfahrung in der Kindheit. Weinheim, München. Werkerziehung-Technisch: ATKIN, Jacqui (2006): Basiswissen Töpfern. Praxisnahe Beispiele. Höhr-Grenzhausen. JACKSON, Albert (2002): Handbuch der Holzbearbeitung. Stuttgart.

	JACKSON, Albert (1998): Werkstoff Holz - Auswahl, Eigenschaften, Bearbeitung. Stuttgart.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Musik als themenzentriertes ganzheitliches Erleben**	12S	2Betr-+14	25
Bildungsziele:	Handlungs- und produktionsorientiertes musikalisches Arbeiten, Vernetzung mit dem Gesamtkonzept einer musisch-ästhetischen Erziehung. Fähigkeit zu selbstverantwortetem musikalischem Tun.			
Bildungsinhalte:	Themenfindung je nach Gruppengröße mit Hilfe diverser Moderationstechniken. Konzeptionen zu musikalischen, fächerübergreifenden, schulpraktischen Unterrichtsformen. Selbstständiges Gestalten von Rhythmuspattern und Orff-Partituren für den Unterricht.			
Titel:	**Erweiterung: Grafik / Malerei / Plastik / Raum / Fotografie / Film / Video / PC**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen und Arbeitsfelder entwickeln können. Interessen und Themen geleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln entwickeln und aus einer Haltung heraus begründen können. Eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeit kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können. Die eigene künstlerische Arbeit in den Kontext von Kunst und Kulturgeschichte stellen können. Grundkenntnisse und Erfahrungen in medienspezifischen künstlerischen und gestalterischen Arbeits- und Wirkungsweisen, handwerklichen und technischen Verfahrensweisen nachweisen können. Eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen und Arbeitsfelder entwickeln können. Interessen und Themen geleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln entwickeln und aus einer Haltung heraus begründen können. Eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeit kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können. Die eigene künstlerische Arbeit in den Kontext von Kunst und Kulturgeschichte stellen können.			

Bildungs-inhalte:	Naturstudium Drucktechniken: Tiefdruck, Materialdruck, Flachdruck Malerei: Strukturierendes Malen u. a. Plastik / Raum: dreidimensionale Plastiken, Skulpturen und Objekte in unterschiedlichen Materialien (z.B. Papiermaschee, Ton, Abfall u. a.) Räume Gestalten und Verändern. In Projektbesprechungen, Gruppen- und Einzelkorrekturen stellen die Studierenden ihre Arbeit zur Diskussion und entwickeln so Methoden der fachlichen Kommunikation und Vermittlung. Analoge Fotografie: Fotogramme, Chemogramme, Lichtpauspapier, Lochkamera u. a. Digitale Fotografie: Collagieren mit dem Programm Photoshop und Power Point; evtl. videografische Techniken. Bilder lernen sich zu bewegen: Zettelkino, Daumenkino Die Manipulations- Verführungsmöglichkeiten visueller Medien.			
Titel:	**Wahlpflichtmodul Projekt: Lernspiele aus Holz**	10Ü	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Mit Werkzeugen zur Bearbeitung von Holz umgehen, Holzverbindungen kennen lernen. Oberflächenbearbeitung durchführen.			
Bildungs-inhalte:	Herstellen von Lernspielen aus Holz für verschiedene Unterrichtsfächer. Planen, Anfertigen und Anwenden der Spiele.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: Wahlpflichtmodul – Förderstrategien

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (6FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat die Aufgabe unterschiedliche Förderstrategien im Rahmen der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierende** • **verfügen über ein Methodenrepertoire zur Umsetzung förderpädagogischer Maßnahmen im Kontext zum Unterrichtsfach Deutsch,** • **können spezifische Fördermaßnahmen im Unterrichtsfach Mathematik planen, umsetzen und evaluieren,** • **besitzen grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Unterricht in der Allgemeinen Sonderschule,** • **können förderpädagogische Maßnahmen planen, durchführen und evaluieren,** • **kennen unterschiedliche Formen der Kooperation und Interdisziplinarität in der Sprachheilpädagogik,** • **können das Modells der Salutogenese umsetzen,** • **kennen Beispiele Interkulturellen Zusammenlebens in der Lebenden Fremdsprache diskutieren und reflektieren.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der sonder-/förder-/integrationspädagogischen Modulleiste: Grundlagen der Kulturtechniken S-13, Grundkonzepte der Sonder- und Förderpädagogik S-24, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 1 S-33, Förderpädagogik: Pädagogische Diagnose & Intervention 2 S-43, Lernen in der Sekundarstufe S-54, Wahlpflichtmodul: Förderstrategien S-65.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Deutsch: LAUTH, Gerhard W. und SCHLOTTKE, Peter F. (1995): Training mit aufmerksamkeitsgestörten Kindern. Weinheim. Weinheim: Beltz.

PETERMANN, Franz, DÖPFNER, Manfred und SCHMIDT Martin H. (2001): Ratgeber aggressives Verhalten. Hogrefe Verlag.

Mathematik:
RADATZ, Hendrik und SCHIPPER, Wilhelm (2000): Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover: Schroedel.
RADATZ, Hendrik und RICKMEYR, Knut (1991):Handbuch für den Geometrieunterricht an Grundschulen. Hannover: Schroedel.
LORENZ, Jens H. und RADATZ, Hendrik (2003): Handbuch des Förderns im Mathematikunterricht. Hannover: Schroedel.

Sachunterricht:
CHARPARK, G. (2006): Wissenschaft zum Anfassen - Naturwissenschaften in Kindergarten und Grundschule. Weinheim, Basel.
KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg.
WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main.
BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.
SCHMIDKUNZ, H. und LINDEMANN, H. (1995): Das forschend-entwickelnde Unterrichtsverfahren. Problemlösen im naturwissenschaftlichen Unterricht. 4., unveränd. Aufl. Magdeburg, Essen: Westarp-Wiss.
KAHLERT, J., FÖLLING- ALBERS, M. und GÖTZ, M. (2007): Handbuch Didaktik des Sachunterrichts.
KLEIN, K. (2001): Sachunterricht be-greifen. Experimente und Studien für den Sachunterricht in der Primarstufe. Bd. 1 – 3.

Förderpädagogik – Förderdiagnostik – Förderpädagogische Maßnahmen:
BORCHERT, J. (1996): Pädagogisch-therapeutische Interventionen. Göttingen.
LEDL, V. (1994): Kinder beobachten und fördern. Wien.
RITTMEYER Chr. (2005): Kompendium Förderdiagnostik. Donauwörth.
BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 1999): Didaktisch-methodische Ansätze der Förderpädagogik. Horneburg.
BIRKHOLZ, J., DINGES, E./WORM H.-L. (Hrsg., 2002): Förderpädagogik Mathematik. Horneburg.

Sprachheilkunde:
HÜLSHOFF, Th. (2005): Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik. München.
WIRTH, G. (2000): Sprachstörungen, Sprechstörungen , Kindliche Hörstörungen. Köln.
GROHNFELDT, M. (2003): Lehrbuch der Sprachheilpädagogik und Logopädie. Stuttgart. Bd. 1 – 5.

Lebende Fremdsprache:
BREWSTER, E. und GIRARD, G. (1991): The Primary English Teacher´s Guide. London.
HESTER, H. (1979): Stories in the Multilingual Classroom. Scholastie.

Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☒ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch/Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Das Kind mit besonderen Bedürfnissen: Grundlegende pädagogische Maßnahmen im Unterricht**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Vermittlung von grundlegenden sonder- und förderpädagogischen Maßnahmen im Unterricht aus Deutsch. Pädagogische und didaktisch-methodische Ansätze zur Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen;			
Bildungsinhalte:	Kenntnisse über verschiedene Störungsbilder (Verhaltensauffälligkeiten, Sinnes- und Körperbehinderung, Lernbehinderung, geistige Behinderung) im Kontext zum Unterrichtsfach Deutsch. Schulzentrierte Interventionen und grundlegende pädagogische Maßnahmen.			
Titel:	**Mathematische Übungsformen und Fördermaßnahmen**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Befähigung zur individuellen Planung und gezieltem Einsatz von Fördermaßnahmen. Bescheid wissen über die Grundlagen der Leistungsbeurteilung.			
Bildungsinhalte:	Spielerische Lernformen. Computerunterstütztes Lernen. Gesetzliche Grundlagen und Formen der Leistungsbeurteilung. Planung von Fördermaßnahmen und Übungsformen. Rätsel- und Denksportaufgaben.			
Titel:	**Science-Lab**	12Ü	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Vermittlung naturwissenschaftlich-technischer Grundkompetenz. Vermittlung von Hilfen für handelnden, kreativen, kommunikativen und materialorientierten Sachunterricht. Erkennen der Grenzen naturwissenschaftlicher Vorgehensweise.			
Bildungsinhalte:	Naturwissenschaftliche Projekte und Experimente, Bau von Handlungsmaterial, Einrichtung von Forschungskisten (Beispiele): Einfache Maschinen, Magnetspiele, elektrische und elektronische Schaltungen, Solaranlagen, Musikinstrumente, optische Geräte, Modelle für Planeten, Mond und Sterne, Filteranlagen, Pumpen, Fahrzeuge. Herstellung chemischer Produkte. Physikalische und chemische Zaubertricks. Exemplarische Analyse komplexer technischer Systeme: Auto, Seilbahn, Flugzeug, Raumfahrt, Fernsehen, Computer. Virtuelles Labor. Multimediatechnik und kommunikativ-handlungsorientierter Sachunterricht: Didaktische Nutzungsmöglichkeiten neuer Technologien für das forschende Lernen von Kindern, online gestelltes Handlungsmaterial. Präsentation kindgerechter problemorientierter didaktischer Anregungen im Netz. Eigenaktives Gewinnen von Informationen über kreative Unterrichtsmaterialien, Internetrecherchen, Computer-Simulationen. Anfertigung von Präsentationsmaterial. Entwicklung von Lernprogrammen. Naturwissenschaft, Technik und Gesellschaft: Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen Schlüsselproblemen (Umwelt, Energie, Technikfolgen, …).			

Titel:	**Förderpädagogische Interventionen – Fallbeispiele 5**	10Ü	3Betr.+14,5	25
Bildungs-ziele:	Erweiterung des Repertoires an förderpädagogischen Maßnahmen an Hand von Fallbeispielen.			
Bildungs-inhalte:	Besprechen, Analyse und Dokumentation von Fallbeispielen mit Blickpunkt auf die Anwendung unterschiedlicher förderpädagogischer Interventionsmöglichkeiten. Lehrausgänge bzw. Exkursionen. Förder- und Therapiematerial – Erweiterung. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Titel:	**Sprachheilkunde - Bildung, Erziehung und Unterricht**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Vertiefte Kenntnisse der Sprachheilpädagogik zur sonderpädagogisch orientierten Sprachpathologie. Fragen der Theorie und Praxis der Sprachförderung im Unterricht sowie schulische und außerschulische Institutionsformen.			
Bildungs-inhalte:	Zum Wandel sprachheilpädagogischer Aufgabenfelder. Bildung, Erziehung und Unterricht in der Sprachheilpädagogik. Pädagogisierung als Beitrag zur Identität der Sprachheilpädagogik. Interdisziplinarität. Aspekte der Frühförderung. Kritische Auseinandersetzung mit Fachliteratur.			
Titel:	**Interkulturelles Lernen I im Fremdsprachenunterricht**	6S	1Betr.+7	12,5
Bildungs-ziele:	Kenntnisgewinn um Interkulturelles Lernen, Migration und Multikulturalität. Internationalität im Fremdsprachenunterricht und im integrativ geführten Unterricht der Oberstufe der Allgemeinen Sonderschule.			
Bildungs-inhalte:	Beispiele für interkulturelles Zusammenleben reflektieren und analysieren. Storytelling. Projektunterricht.			
Titel:	**Salutogenese**	10S	2Betr.+15,5	25
Bildungs-ziele:	Bedeutung von Bewegung für physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden im Sinne des Modells der SALUTOGENESE erkennen und Gesundheitsressourcen aktivieren.			
Bildungs-inhalte:	Praktische Umsetzung des Modells der Salutogenese: a) Physische Ressourcen fördern – vielseitige Körper- und Sinneserfahrungen, Ausdauer-, Kraft- und Dehnfähigkeit und koordinative Fähigkeiten fördern. Sensibilisierung für gute Bewegungskoordination. Auflösung ungünstiger Bewegungsmuster (nach spiraldynamischen Prinzipien und Klapp). b) Psychische Ressourcen stärken – Kennenlernen verschiedener Entspannungsmethoden. Meditativer Tanz. Risikobewusstsein – unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheitsvorkehrungen – verbessern. c) Soziale Ressourcen aktivieren – Ausgewähltes Übungsgut zur Förderung von Partnerverhalten, Teamfähigkeit, Wir-Erlebnisse schaffen, Rücksicht nehmen, Zusammenarbeit, Verantwortung übernehmen. d) Ökologische Ressourcen nutzen – Bewegungserlebnisse in natürlichen Lebensräumen schaffen, z.B. Wald, Berg, Felsen, Wasser.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**150**

Modulthema: Kontinuumsmodul 3b: Erwerb von Fertigkeiten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 3 (3FD)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel, Methoden und Konzepte zur Förderung der Kreativität sowie der Sozial- und Sprachkompetenz des Kindes mit erhöhtem Förderbedarf unter besonderer Berücksichtigung der Interessensgebiete der Studierenden zu vermitteln.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden** • **beherrschen verschiedene Tänze und können fachkompetent Formen der Gymnastik einsetzen,** • **können Lieder selbstständig harmonisieren (auf Basis der erweiterten Kadenz) und kennen ein umfangreiches – nach Schulstufen und Interessenslagen differenziertes - Liedrepertoire für die Klasse,** • **können Vor-, Zwischen- und Nachspiele zu Liedern gestalten,** • **beherrschen Liedbegleitungen unterschiedlichsten Charakters (z. B.: Folk, Funk, Latin ...),** • **können solistisch und im Ensemble musizieren (Flöte, Gitarre),** • **können Informationen geben zu unterschiedlichsten Bräuchen und Festen englischsprachiger Länder und können sie miteinander vergleichen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: In Vernetzung mit der Modulleiste Kontinuumsmodul: Kontinuumsmodul 1a S-14, Kontinuumsmodul 1b S-25, Kontinuumsmodul 2a S-34, Kontinuumsmodul 2b S-44, Kontinuumsmodul 3a S-55, Kontinuumsmodul 3b S-66.	
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: Instrumentalmusik KIENBAUM, Jens und HUPPERTZ, Hans-Werner (2006): Die Gitarren AG. Gitarrenschule für Gruppen und Klassen. Brühl: AMA Verlag. BURSCH, Peter (2004): Das Folk-Buch. 2. Aufl. Bonn-Bad Godesberg. HEUMANN, Hans-Günter: Klavierspielen – mein schönstes Hobby. Bd. 1 und 2.

	WIETERNIK-LEHNER, Angela und SATZKE, Wilfried (1998): Alle Tasten im Schrank! Wien: Doblinger. ENGEL, Gerhard und LINDE, Hans-Martin: Spiel und Spaß mit der Blockflöte (barocke Griffweise). Band 1 und Spielbuch. Mainz: Schott. FORTIN, Viktor (1992): For Teens. Altblockflöte im Gruppenunterricht. Wien MAIERHOFER, Lorenz und KERN, Renate u. Walter (2005): Sim sala sing. Das Liederbuch für die Volksschule. Innsbruck: Helbling. Lebende Fremdsprache: BREWSTER, E. und GIRARD, G. (1991): The Primary English Teacher´s Guide. London. HESTER, H. (1979): Stories in the Multilingual Classroom. Scholastie		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch/Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Instrumentalkompetenz und Schulpraktische Instrumentalpraxis (Gitarre 6, Klavier 6, Flöte 6)**	10Ü	2Betr.+15,5	25
Bildungsziele:	Förderung des individuellen Bewusstseins im künstlerisch-pädagogischen Handeln. Intensivierung des praxisrelevanten Instrumentaleinsatzes. Bewusster Umgang mit den Arbeitsprinzipien Exploration, Improvisation, Komposition, Reproduktion, Rezeption und Reflexion. Erweiterung der instrumental-musikalischen Handlungskompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Musikvorlieben und Interessensbereiche der Schüler/innen.			
Bildungsinhalte:	**Gitarre** Solospiel aus verschiedenen Epochen mit gesteigerten Anforderungen. Vermittlung spezieller Kenntnisse aus der Pop- und Folkmusik (z. B. Folk- und Country-Picking, Tabulaturspiel, Pop- und Rockrhythmen mit erweiterten Akkorden). Förderung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit. Vertiefung und Erweiterung der Spieltechniken. Musizieren auf Bandinstrumenten (E-Gitarre, E-Bass). Popularmusikalisches Ensemblespiel. Finden und Erarbeiten aktueller Literatur im Selbststudium (z.B. Charts, Musical, Film, Evergreens). **Klavier** Erarbeiten von stiltypischen Begleitsätzen. Förderung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit. Kennenlernen von Grundschulliederbüchern. Erarbeitung von Qualitätskriterien „guter“ Lieder. Mindestens 10 unterschiedlichste Lieder singen und stilsicher begleiten können. Komponieren von 2 mehrstimmigen Liedern. **Blockflöte** Alt- und Sopranblockflöte (parallel): Solospiel auf Alt- und Sopranblockflöte aus verschiedenen Epochen mit gesteigerten Anforderungen, auch über den schulpraktischen Bereich hinausgehend; Förderung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit; Vertiefung und Erweiterung der Spieltechniken; gemeinsames Musizieren; Popular-musikalisches Ensemblespiel; Finden und Erarbeiten aktueller Literatur; Erarbeiten von Vortragsstücken (Solo- und Ensemble in unterschiedlichster Besetzung); Festigen; Verfeinern; Transponieren von Melodien; Steigern von Ausdrucksfähigkeit und Geläufigkeit im Spiel; Programmgestaltung und Aufführungspraxis; Verbessern der Intonationsreinheit; Variations- und Transponierübungen; Experimentieren mit Instrument, Ton, Klang unter dem Aspekt des fächerübergreifenden, schulpraktischen und didaktischen Bezugs.			
Titel:	**Ästhetisch-kreative Bildung**	12S	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Förderung von Bewegungskreativität, Bewegungsfreude, partnerschaftliches Handeln, Entwicklung der Fähigkeit, Musik, Rhythmus, Stimmungen und Gefühle in Bewegung umzusetzen.			
Bildungsinhalte:	Bewegungsimprovisationen, traditionelle und aktuelle Formen von Tanz und Gymnastik (Jazzgymnastik, Jazztanz, Afro, Hip-hop, etc…), Internationale Gruppen- und Gemeinschaftstänze			

Titel:	**Interkulturelles Lernen II im Fremdsprachenunterricht**	6S+6Ü	2Betr.+14	25
Bildungsziele:	Ausbau sprachlicher Kompetenz mit dem Schwerpunkt Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben und Erzählen von kulturellem und landeskundlichem Fakten in der Fremdsprache. Erwerb von Wissen über das Erstellen und den Einsatz von Unterrichtsmaterial zu Landeskunde, Festivals, Bräuche, Geschichte verschiedener Nationalitäten. Fremdsprachenerwerb bei Migrantenkindern. Förderpläne. Begabtenförderung. Gender.			
Bildungsinhalte:	Kenntnisse über Feste und Bräuche in der Englischen Sprachenwelt - Vergleiche mit unserer Kultur. Aufbereitung und Stundengestaltung wichtiger Feiertage in der der Englischen Sprachwelt und Vergleiche mit anderen europäischen. Kulturkreisen. Integrativer Unterricht. Projekte. Teamteaching. Nutzung neuer Medien(Computer und Internet).			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

*Workload = 0,75 * Präsenzzeit + Eigenstudium*

Modulthema: Bachelor-Arbeit / Bachelor-Seminar 2

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription in das 6. Semester	
Anzahl der Credits: 6 (6BA)	
Bildungsziel(e):	**Das Modul hat das Ziel die wissenschaftliche Abfassung der Bachelor-Arbeit zu begleiten und zu reflektieren.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden können ihre Bachelor-Arbeit bzw. Teile daraus angemessen kommentieren, ihre Fragestellungen und deren Beantwortung sowie methodische Implikationen begründen und ihre Arbeit im Rahmen einer Defensio verteidigen.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Bachelor Arbeit	75	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen). Speziell: TILL, Josef: Vademecum. Spezielle Literatur zum Thema der Bachelor-Arbeit.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☐ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☐ andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	**Die positive Beurteilung des Modul ist an folgende Leistungen gebunden:** **- aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls** **- zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen** **- positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung**		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Diplomandenseminar mit Privatissimum**			
Bildungs-ziele:	Studierende sollen durch Feedback und individuelle Betreuung in die Lage versetzt werden, ihre Arbeit wissenschaftlich korrekt zu verfassen, angemessen zu präsentieren, zu diskutieren und ggf. zu publizieren.	12S	5Betr.+136	75
Bildungs-inhalte:	Präsentation von Teilen der Bachelorarbeit. Geben und Nehmen von Feedback. Begründung spezifischer Fragestellungen und methodischer Vorgangsweisen. Individuelle Beratung und Betreuung bei der Optimierung wissenschaftlicher Fragestellungen und angemessener Beantwortung derselben sowie Begründung deren methodischer Implikationen.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**

Modulthema: **Schulpraktische Studien 6 - Projekt / Blockpraktikum**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Sonderschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes SS	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Departments für Sonderpädagogik	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Schulpraktische Studien 5“	
Anzahl der Credits: 3 (3 SP)	
Bildungsziel(e):	**Kompetentes projektorientiertes und experimentierendes Arbeiten mit Schülern/innen durchführen.**
Bildungsinhalte:	**Die Bildungsinhalte des Moduls ergeben sich aus den spezifischen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. den Bildungsinhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung.**
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	**Die Studierenden haben die Fähigkeit zum eigenverantwortlichen, projektorientierten Unterrichten in großen Unterrichtseinheiten.**

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften	0	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	0	Stunden
Schulpraktische Studien	75	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Module „Schulpraktische Studien 1 bis 5“, Module des ersten und zweiten Studienabschnittes im Bereich der Humanwissenschaften und Didaktiken, Modul „Schulentwicklung und Evaluation“, Bachelor-Arbeit, Wahlpflichtmodule			
Literatur:	Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden (siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen) Speziell: BOY, Jacques, DUDEK, Christian und KUSCHEL, Sabine (2000): Projektmanagement. Grundlagen, Methoden und Techniken, Zusammenhänge. Offenbach: Gabal. MITTELSTÄDT, Holger (2004): Schulveranstaltungen. Planung, Durchführung, Auswertung. Oldenburg, München. GEISSLER, K. A. (2000): Schlusssituationen. Weinheim, Basel: Beltz. HENNIG, C. und EHINGER, W. (2003): Das Elterngespräch in der Schule. Donauwörth: Auer Verlag. KLEMENT, K. und TEML, H. (1996): Schulpraxis reflektieren; Innsbruck, Wien: Studienverl. KLEMENT, K., LOBENDANZ, A. und TEML, H. (2002): Schulpraktische Studien. Studienverlag, Innsbruck, Wien, München, Bozen: Studienverl.		
Lehr- und Lernformen:	☐ Vorlesungen	☐ Proseminare	☒ Seminare
	☒ Übungen	☒ Selbststudium	☐ Lehrausgänge/Exkursionen
	☒ andere Lehr-/Lernformen:	☒ Lehrübungen	
Leistungsnachweise:	- 100 % Teilnahme an der Lehrpraxis - Erfüllung von Planungs- und Lehraufträgen (Lehrauftritte) - Durchführung zielgerichteter Beobachtungs-, Planungs-, Reflexions- und Literaturarbeiten - Führung einer Praxismappe - Projektpräsentation		

Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder **Art der Tätigkeit**		**Präsenzzeit** (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	**Selbststudium** (in Stunden à 60 Min.)	**Workload**
Titel:	**Lehrpraxis 6 (Projektwoche)**	14Ü	1Betr.+13,5	25
Bildungsziele:	Durchführung von projektorientiertem Unterricht unter dem Aspekt des experimentierenden Lernens. Wahrnehmen von Aufgaben des Erziehers unter Beachtung des Beziehungsgeschehens zwischen Lehrer/Lehrerin und dem Kind.			
Bildungsinhalte:	Durchführung von projektorientiertem Unterricht unter Verwendung projektadäquater Lehr- und Lernformen (z.B.: Wochenplan, Werkstattunterricht, Teamarbeit, etc.). Lerndimensionen: Kindgemäßes Lernen, Kreativität, alternatives Lernen. Offenes, experimentierendes, entdeckendes, informierendes, übendes Lernen. Erziehungsdimension: Konfliktkomponente. Förderliche Dimensionen. Sozialformen des Unterrichts. Lehrerpersönlichkeit. Verhalten von Schülern/Schülerinnen. Leistungsdimension: Verstärken, beraten, überprüfen, bewerten.			
Titel:	**Praxisberatung 6**	8Ü	1Betr.+18	25
Bildungsziele:	Befähigung zum selbstständigen Umsetzen von schulpraktischen Aufträgen unter weitestgehender studentischer Selbstverantwortung und Autonomie. Arbeiten im Team - Entwickeln von Modellen für eine erfolgsversprechende Teamarbeit. Rahmenbedingungen zur Organisation von Lernen in heterogenen Lerngruppen.			
Bildungsinhalte:	Nützung schulischer Freiräume. Demokratisierung der Schule. Alternativschulen und ihr Einfluss auf das öffentliche Schulwesen: Innovationen im Unterricht, alternative Schul- und Unterrichtskonzepte, Reformpädagogik. Öffnung der Schulen und des Unterrichts.			
Titel:	**Praxisreflexion 6**	12S	1Betr.+15	25
Bildungsziele:	Befähigung zur Einschätzung der getroffenen Erziehungs- und Unterrichtsmaßnahmen (einzeln und im Team). Kritisches Reflektieren und Analysieren der eigenen Unterrichtstätigkeit sowie allfällige Konfliktaufarbeitung.			
Bildungsinhalte:	Kritische Selbstreflexion. Voraussetzungen für Innovationen im Unterricht. Reflexion der eigenen Lehrer/innenrolle im System der jeweiligen Schule. Experimentierendes Lernen im Regelschulwesen bzw. in der jeweiligen Schule.			
Prüfung(en): laut Prüfungsordnung				
SUMME:				**75**